INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Kultur im Gepäck

Lebensraum
Bauen mit Konzept
Seite 6

Lebensraum
Stimmungsvolles Angebot
Seite 12

Lebensraum
Vielfalt der Szene
Seite 14

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

FUNNY MONEY

GELDMUSEUM

Geld in der Karikatur



Entgeltliche Einschaltung

EINTRITT FREI

Sonderausstellung des Geldmuseums der Oesterreichischen Nationalbank im Kassensaal der OeNB West, Adamgasse 2, 6020 Innsbruck

Ausstellungsdauer:
1. Oktober 2021 bis
9. September 2022

Öffnungszeiten:
Während der Kassenöffnungszeiten

Führungsanmeldung:
Herr Mag. Jakob Buemberger,
Herr Anton Reinelt, BA

Telefon: +43 (512) 908100
E-Mail: regionwest@oenb.at

Führungen für Gruppen:
Ab zehn Personen, nach Vereinbarung.
Alle Führungen sind kostenlos.

Weitere Informationen unter:
www.oenb.at, www.geldmuseum.at

OENB
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker,


© F. OSS

wenn wir etwas in den letzten eineinhalb Jahren gelernt haben, dann ist es, dass Kunst und Kultur viel mehr sind als der kleine Luxus, das sprichwörtliche „Zuckerl", das wir uns ab und zu gönnen: zwar erfreulich schmackhaft, aber etwas, worauf wir notfalls verzichten können.

Für manche, Künstlerinnen und Künstler zum Beispiel, ist es Leben, Lebensweg und Lebensgrundlage zugleich. Für andere, etwa die Tourismus-Branche, ist es die Prise Salz, etwas, das man braucht, aber in Maßen, dessen wahre Bedeutung man erst erkennt, wenn es fehlt. Für uns alle aber ist Kunst und Kultur etwas, das uns zusammenbringt, Bestandteil des sozialen Kitts, der uns – auch in unserer Stadt – zusammenhält.

Gute Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur zu schaffen, ist daher nicht nur ein Akt sozialer Verantwortung gegenüber jenen, deren Lebensgrundlage ganz oder teilweise von einer blühenden Kulturlandschaft abhängt. Es ist im Interesse von uns allen. Es ist smart. Wir können und sollen gerne über das Wie diskutieren, das Ob sollte allerdings außer Frage stehen.

Ein möglichst breiter, transparenter und ergebnisoffen geführter Diskurs ist daher wichtiger Bestandteil des laufenden Prozesses „Kulturstrategie Innsbruck 2030". Mehr dazu finden Sie in dieser „Kulturausgabe" von Innsbruck informiert auf den Seiten 14 und 15.

Mit den Weichenstellungen, die wir jetzt gemeinsam entwickeln, schaffen wir wichtige Voraussetzungen, um weiter erfolgreich an unserer Stadt, der Kulturstadt Innsbruck, zu bauen.

Ihr Bürgermeister



Georg Willi


© R. KUBANDA

Das Titelfoto
Kultur ist vielfältig. In Innsbruck wird aktuell an der Kulturstrategie 2030 gearbeitet. Viele Vereine, Institutionen und Privatpersonen beteiligen sich an diesem Prozess, der neben einer Standortbestimmung auch die Zukunft im Blick hat. Als mobiles Zeichen dieses Prozesses gilt die „Kultur-Straßenbahn", die seit Mitte Oktober in Innsbruck unterwegs ist.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Architektonisches Innsbruck 6
Aktuelles zu Covid-19 8
Vielfältiges Kulturamt 10
Bergweihnacht 2021 12
Kulturstrategie zeigt auf 14
Miteinander stärken 16
Junge Szene ist aktiv 18
Hochschulen mit Programm 20

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat 22
Spatenstiche 23
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben

Veranstaltungs- und Ausstellungskalender .. 29
Josef-Franz-Würlinger Preis. 33
Programm der Musikschule 34
Workshop Kulturstrategie 37
Kaiser-Maximilian-Preis 38
Siegerfotos INNstablick 40
Der nächste Winter kommt bestimmt 42

Rathausmitteilungen

Blitzlichter bunt gemischt 44
Geburten 49
Eheschließungen/Verpartnerungen 50
Sterbefälle 51
Gräbersegnungen 53
Bebauungspläne 54
Baustellenüberblick 56

Stadtgeschichte

Bau des Rettungsheims 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienst 62



© INNSBRUCK MARKETING

Event ...

Im Rahmen von Lumagica zogen schon im vergangenen Winter leuchtende Fabel- und Naturwesen, interaktive Lichtinstallationen und magische Lichtbilder viele BesucherInnen in den Bann. 2021 geht der Lichterpark in die zweite Runde. Vom 5. November 2021 bis 9. Jänner 2022 werden wieder hunderte Lichtobjekte kleine und große Gäste im Innsbrucker Hofgarten verzaubern. Öffnungszeiten: täglich (außer 24. Dezember) von 17.30 bis 22.00 Uhr. Tickets und Infos beim Innsbruck Ticket Service unter der Nummer +43 512 5356 bzw. www.innsbruck.info. KR

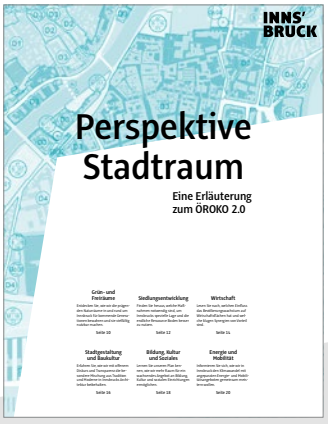
Preis ...

Die Stadt schreibt wieder den mit 4.000 Euro dotierten „Preis der Vielfalt – Zusammenleben fördern" aus. Diese Auszeichnung erhalten Personen und/oder Institutionen, die sich in hohem Maße für ein gutes Zusammenleben in städtischer Vielfalt einsetzen. Gewürdigt werden Projekte sowie Aktivitäten, die Begegnungen auf Augenhöhe initiieren, fördern oder durchführen und damit Schranken und Hemmnisse im Sinne eines guten Miteinanders abbauen. Ziel ist, einzelne oder dauerhafte Aktivitäten zu würdigen, die das Gemeinwohl und die Zugehörigkeit in Innsbruck im Kontext von Diversität stärken. Einreichen können Gruppen, Vereine, Verbände und Institutionen, aber auch Einzelpersonen bis 16. November 2021 an nicola.koefler@magibk.at. Nähere Informationen erhalten Interessierte beim Amt für Stadtplanung, Stadtentwicklung, und Integration unter der Telefonnummer +43 512 5360 5176. AS

Lichtspiele ...

Frauen sind besonders in Zeiten von Corona oft Opfer physischer, psychischer und/oder sexueller Gewalt. Während der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen" wird von UN Women alljährlich die Kampagne „Orange The World" umgesetzt. Zwischen 25. November (Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen) und 10. Dezember (Internationaler Tag der Menschenrechte) erstrahlen weltweit Gebäude in oranger Farbe und setzen somit ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen. In Innsbruck wird die Beleuchtung des Goldenen Dachls von den Soroptimist International organisiert. Weitere Infos stehen auf der Website www.innsbruck.soroptimist.at. KR

... des



Magazin ...

Das Örtliche Raumordnungskonzept der Stadt Innsbruck wurde im März 2020 beschlossen. Mit dem Magazin „Perspektive Stadtraum, eine Erläuterung zum ÖROKO 2.0" wird das Thema bürgerInnennah erklärt. Im Vordergrund steht die Frage, wohin sich die Landeshauptstadt aus planerischer Sicht entwickeln kann, und welche Herausforderungen und Lösungsansätze es dafür gibt. ProjektentwicklerInnen finden mit dem Format einen Leitfaden bzw. eine Handlungsanleitung vor. Online ist das Magazin unter www.innsbruck.gv.at/perspektivestadtraum abrufbar. KR

Verlängerung ...

Von Montag bis Donnerstag ist das städtische Meldeamt jeweils bis auf Weiteres von 7.30 bis 15.00 Uhr durchgehend geöffnet, am Freitag von 7.30 bis 12.00 Uhr. Anmeldung ist keine notwendig, Termine werden nicht vergeben. Die Öffnungszeiten im Rathaus werden zudem immer an die aktuell gültigen Corona-Vorschriften des Bundes angepasst. Achtung: Für die (Neu-)Ausstellung eines Reisepasses muss wie gehabt ein Termin im Vorfeld vereinbart werden. DG

Monats

Köpfe ...



© W. GIULIANI

MMag. Dr. Wolfram Rosenberger
Eine Institution im städtischen Kulturleben ist Wolfram Rosenberger, der seit mehr als 24 Jahren die Musikschule Innsbruck leitet. Ob als umtriebiger Direktor oder schwungvoller Dirigent: Rosenberger begreift Musik als Mission. Er spielt selbst unterschiedliche Instrumente: Tuba, Waldhorn, Kontrabass und Klavier. Unter seiner Führung wurde die Musikschule kontinuierlich ausgebaut. Auch bei renommierten Ensembles wie dem von ihm mitgegründeten Vienna Philharmonic Rock Orchestra gibt er immer wieder den Takt vor und teilt sich die Bühne mit bekannten Größen wie Albano Carrisi. WG



© R. KUBANDA

Mag.ª Christina Krenmayr
Das „größte Wohnzimmer Innsbrucks" feiert dreijähriges Bestehen in der Amraser Straße. Die Stadtbibliothek konnte in dieser Zeit die Zahl der LeserInnen mehr als verdoppeln und das Angebot vor Ort auf 80.000 Medien aufstocken. Die Literaturwissenschaftlerin und Bibliothekarin Christina Krenmayr ist Leiterin und zudem Vorsitzende des Büchereiverbands Österreich. Ihr Ziel ist, die Stadtbibliothek auf internationalem Niveau zu halten, als frei zugänglichen Aufenthaltsort mit vielfältigem und modernem Angebot, wie etwa der neue Streaming-Dienst filmfriend mit über 3.000 Filmen. Die kommenden Veranstaltungen sind auf *Seite 35* nachzulesen. AS

Eröffnung ...

Am Freitag, 26. November, startet die Eislaufsaison in Innsbruck. Als erster Platz öffnet der Kunsteislaufplatz vor dem Sillpark seine Türen. Eine Woche später, am 3. Dezember, sind dann auch die Plätze am Baggersee, in Hötting-West und in Igls für BesucherInnen bereit. Bis Ende Februar versprechen die städtischen Eislaufplätze Spaß am Eis für Groß und Klein. Mehr Infos unter: www.innsbruck.gv.at. DG



© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch
Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) holt ihren E-Fuhrpark vor den Vorhang: Mit mehr als 70 elektrisch betriebenen Fahrzeugen ist die E-Flotte eine der größten in Tirol. Seit 2010 werden Erfahrungen mit Elektrofahrzeugen gesammelt, inzwischen sind 32 E-Autos, 32 E-Fahrräder und neun E-Scooter in Betrieb. Bis 2030 soll der gesamten Fuhrpark klimaneutral sein. Über den unternehmensinternen Fuhrpark hinaus unterstützt die IKB Elektromobilität. Mehr als 150 Ladepunkte wurden im Tiroler Zentralraum bereits im öffentlichen Ladenetz installiert. KR

Mehr als nur schöne Fassade



© INNSBRUCK TOURISMUS/M. WEBHOFER, INNSBRUCK TOURISMUS/G. EGGER

Beim Spaziergang durch die Tiroler Landeshauptstadt lohnt es sich, genauer hinzusehen. Denn Innsbruck braucht sich in Sachen Baukultur nicht zu verstecken – was nicht nur an einzelnen architektonischen Sehenswürdigkeiten liegt.

Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten. Man erinnere sich etwa an die Elektrizitätswerke in der Salurnerstraße, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts errichtet wurden und heute Zentrale der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG sind. Als erstes Hochhaus Innsbrucks erhitzte das Gebäude damals die Gemüter, da es sich noch dazu in unmittelbarer Nähe zu historischen Sehenswürdigkeiten wie der Triumphpforte befand. Heute gilt das Gebäude als wichtiges Wahrzeichen der Tiroler Moderne, die sich am reduzierten Bauhausstil orientiert.

„In Tirol lässt sich die Baukultur der letzten 100 Jahre in verschiedene Zeitzonen einteilen, von denen man einzelne Baustile ablesen kann", erklärt Assoz.-Prof. DI Dr. Wolfgang Andexlinger, Leiter des Amtes für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration. „Die Tiroler Moderne des beginnenden 20. Jahrhunderts, die Nachkriegsmoderne, in der eine ganz andere Typologie entstanden ist, bis in die 90er- und 2000er-Jahre, in denen wiederum ganz andere Zielsetzungen in der Baukultur wichtig waren." So ist Baukultur immer von den Strömungen der jeweiligen Zeit beeinflusst. „In den vergangenen 15 bis 20 Jahren sind es neben gestalterischen Aspekten vor allem auch Themen im Zusammenhang mit dem Klimawandel und der Energieeffizienz, also Fragen der ökologischen Nachhaltigkeit, die bei der Planung von Gebäuden mit im Vordergrund stehen", bringt Innsbrucks oberster Stadtplaner heutige Einflüsse auf die Baukultur auf den Punkt.

Ein Zusammenspiel

Die Hungerburgbahn von Zaha Hadid, die Sprungschanze am Bergisel, die Kaiserliche Hofburg oder das Haus der Musik. In Innsbruck lassen sich viele herausragende Perlen der Baukunst entdecken. Doch es sind nicht die einzelnen Gebäude, die Baukultur ausmachen. Vielmehr ist es deren Zusammenspiel, die Verbindung von Tradition und Moderne, das Einbeziehen von Straßen,

Lois Welzenbacher realisierte 1926/1927 Innsbrucks erstes Hochhaus, den damaligen Sitz der Elektrizitätswerke und heutige IKB-Zentrale (l.). Ebenfalls von Welzenbacher, einem Vertreter der klassischen Tiroler Moderne, stammt das ehemalige Sudhaus des Adambräu (r.), in dem sich heute das Architekturzentrum aut.architektur und tirol sowie das Archiv für Baukunst befinden.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM





Mit dem Neubau des Kaufhaus Tyrol (o.) gelang Star-Architekt David Chipperfield die Einbettung von moderner Architektur in historischen Bestand. Die Symbiose von Alt und Neu zeigt sich auch im Haus der Musik (r.) gegenüber der Kaiserlichen Hofburg.

Plätzen, Parks – von Kulturlandschaften, die in weiten Teilen vom Menschen gestaltet worden sind. „Bei Baukultur geht es um das große Ganze, das im Zuge von Neu- und Umbauten mitbedacht wird – um unseren Lebensraum und um das, was wesentlich zur Lebensqualität einer Stadt beiträgt", ergänzt Bürgermeister Georg Willi. „Damit das gelingt, braucht es festgeschriebene Ziele und Regelwerke, die die Entwicklung der Stadt steuern." Über Geschmack lasse sich zwar streiten und Schönheit liege im Auge des Betrachters. Bei der Stadtplanung verhalte es sich aber anders, weil diese klaren Vorgaben folgt. „Mit dem Gestaltungsbeirat, dem Sachverständigenrat für Stadt- und Ortsbildschutz sowie Architekturwettbewerben stehen uns wichtige Werkzeuge zur Verfügung, um hochwertige Gestaltung zu ermöglichen", erklärt Andexlinger. Und das mit sichtlichem Erfolg, wie zahlreiche Auszeichnungen für die Innsbrucker Baukultur, etwa die Innsbruck Information am Burggraben oder das Kletterzentrum Innsbruck in Dreiheiligen belegen. MD



© F. OSS

„Bei Baukultur geht es um das große Ganze, das im Zuge von Neu- und Umbauten mitbedacht wird – um unseren Lebensraum und um das, was wesentlich zur Lebensqualität einer Stadt beiträgt."

Bürgermeister Georg Willi

Instrumente der Innsbrucker Stadtplanung und -entwicklung, um eine Stadt für alle zu planen und zu bauen:

- Neben langfristigen Ausblicken und der Festschreibung nachhaltiger Zielsetzungen durch das ÖROKO (Örtliches Raumordnungskonzept) werden gemeinsam mit ExpertInnen städtebauliche Studien aus unterschiedlichen Fachrichtungen erarbeitet, um wichtige Themen konkreter zu betrachten. Darüber hinaus wird ein starker Fokus auf die Aktualisierung von Flächenwidmungsplänen und Bebauungsplänen, in denen wesentliche Rahmenbedingungen auch rechtlich festgeschrieben werden, gelegt.
- Um eine hochwertige Baukultur zu erreichen, kommen zwei Beiräte zum Einsatz: Einerseits der Sachverständigenrat für Stadt- und Ortsbildschutz, der alle zwei Wochen tagt. Andererseits der Innsbrucker Gestaltungsbeirat, der sieben- bis achtmal pro Jahr zweitägige Sitzungen abhält. In diesen Beiräten werden konkrete Bauprojekte intensiv diskutiert und Vorschläge zur Verbesserung eingebracht.
- Neben diesen beiden Beiräten hat sich in Innsbruck auch das Instrument des Architekturwettbewerbs sehr etabliert. Seit Mitte der 1990er Jahre haben in Innsbruck mehr als 250 Architekturwettbewerbe stattgefunden. Ein Großteil der Projekte wurde auch gebaut.

Gemeinsam gegen Corona

In punkto Impfung steht für viele der Selbstschutz im Vordergrund. Zumindest die Hälfte der Geimpften sehen auch den Fremdschutz als einen Grund an, sich impfen zu lassen. Ein gemeinsamer Entscheidungsgrund ist und bleibt, dass sich viele nach dem Leben vor Corona sehnen. Impfwillige erhalten nach wie vor niederschwellige Angebote. KR



Testangebot

Ein kostenloses Testangebot steht weiterhin zur Verfügung. Anmelden kann man sich über www.tiroltestet.at. Hier stehen auch fremdsprachige Informationen zur Verfügung. Im absoluten Ausnahmefall kann man sich für eine Anmeldung an die Gesundheitshotline 1450 wenden. In Innsbruck steht für einen Antigentest das Testzentrum bei der Olympiahalle (Gratisparken in der Tiefgarage beim Fußballstadion ostseitig möglich) montags bis freitags von 7.00 bis 16.00 Uhr und an Samstagen, Sonntagen sowie Feiertagen von 8.00 bis 16.00 Uhr zur Verfügung (ausschließlich für symptomlose Personen). PCR-Tests werden am gleichen Standort täglich von 8.00 bis 17.30 Uhr (Zufahrt Westseite beim Skiverband/Freigelände) angeboten. Alternativ bieten niedergelassene ÄrztInnen und Apotheken weiterhin Tests an. Die Anmeldung erfolgt in den Ordinationen, direkt vor Ort bzw. unter apotheken.oesterreich-testet.at.



Fragen und Informationen

Für alle Fragen von Impf-Zertifikaten über den Grünen Pass bis hin zur Sicherheit von Impfstoffen steht die Hotline der AGES unter 0800 555 621 kostenlos und rund um die Uhr zur Verfügung. Für Informationen zu den aktuell gültigen Sicherheitsmaßnahmen bietet sich ein Blick auf die Website des Sozialministeriums unter www.sozialministerium.at an. Bei weiteren Fragen – beispielsweise zur Impfung in Tirol – kann man sich an die Landeshotline unter 0800 808 030 wenden (täglich von 8.00 bis 22.00 Uhr). Wurde ein fehlerhaftes Zertifikat ausgestellt, kann über das Service-Formular der AGES (www.ages.at/service/service-gruener-pass) die Berichtigung und Neuausstellung des Zertifikates beantragt werden.



Handy-Signatur, Genesungszertifikate

Gerade wenn es um das Genesungs-Zertifikat geht, das über www.gesundheit.gv.at erhältlich ist, ist die Handy-Signatur ein wichtiges Hilfsmittel. BürgerInnen, die noch über keine digitale Bürgerkarte verfügen, wickeln dies am einfachsten über FinanzOnline oder unter www.handy-signatur.at ab. Die Beantragung der Handy-Signatur ist auch im Bürgerservice in den RathausGalerien, Maria-Theresien-Straße 18 (Erdgeschoß) möglich. Genesungszertifikate werden bei Bedarf im Bürgerservice jeweils dienstags und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr ausgedruckt.

Faktencheck

Das Land Tirol hat in Zusammenarbeit mit ExpertInnen der Klinik Innsbruck und Medizinischen Universität Innsbruck eine Initiative gestartet, in der gängige Behauptungen rund um die Covid-Impfung beleuchtet und mit Fakten widerlegt werden. ExpertInnen stehen dabei Frage und Antwort. Alle Infos und Video-Interviews dazu sind unter www.tirol.gv.at/coronafakten online verfügbar. Weiters findet man auch unter www.ibkinfo.at/aufklaerung-corona-impfung FAQs mit Antworten auf die gängigsten Fragen zur Impfung.



Impfung für über 80-Jährige

Die Durchführung der Drittimpfungen für die Personengruppe der über 80-Jährigen hat das Land Tirol den Gemeinden übertragen. In Bezug auf die Innsbrucker BürgerInnen wird dies deshalb wie im Frühjahr von der Stadt Innsbruck übernommen. Somit sind alle im Jahr 1941 Geborenen und Älteren, die nicht in einem Wohn- und Pflegeheim untergebracht sind, auf diesem Weg zur Impfung eingeladen. Insgesamt wurden 7.600 BürgerInnen angeschrieben. Die Einteilung der Termine wurde so geplant, dass es üblicherweise zu keinen Wartezeiten kommt. Einzelne Terminverschiebungen sind möglich. Die Aktion läuft noch bis Ende November. Wer bislang keinen Brief erhalten hat, kann sich unter der Nummer +43 512 5360 6180 an die Stadt wenden.



#impfenschützt

In der Bachlechnerstraße 46 (ehemaliges Baumarkt-Gelände gegenüber Einkaufszentrum West) steht InnsbruckerInnen eine leistungsstarke Impfstation zur Verfügung. Hier sind Impfungen mit und ohne Anmeldung möglich. Unter www.tirolimpft.at werden flexible Terminbuchungen vorgenommen (selbstständige Auswahl Impftag bzw. -zeit sowie Impfstoff). Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 8.00 bis 13.00 Uhr, Mittwoch und Freitag, 13.00 bis 18.00 Uhr, sowie Samstag, 8.00 bis 18.00 Uhr. Zudem hat die Impfstelle des Landes im Kaufhaus Tyrol in Innsbruck donnerstags, freitags und samstags von 10.00 bis 14.00 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere aktuelle Impfaktionen und Termine werden laufend unter www.tirol.gv.at/tirolimpft-ohneanmeldung veröffentlicht.

Zu jeder Impfung mitzubringen sind:

- ein Ausweis
- die E-Card (bzw. österreichische Sozialversicherungsnummer)
- der gelbe Impfpass (falls vorhanden)
- ausgefüllter Aufklärungs- und Dokumentationsbogen (Formular liegt vor Ort auf bzw. ist unter www.sozialministerium.at/Corona-Schutzimpfung online verfügbar)

Auffrischungsimpfungen

Das Nationale Impfgremium empfiehlt Auffrischungsimpfungen nach sechs bis neun Monaten für BewohnerInnen von Altenwohn- und Pflegeheimen, für Angehörige einer Risikogruppe ab zwölf Jahren, für Personen ab 65 Jahren, nach zweifacher Impfung AstraZeneca ab 18 Jahren. Auch Personal in exponierten Bereichen in Alten-, Pflege- und Seniorenwohnheimen, im Gesundheitsbereich, in der mobilen Pflege, Betreuung, Krankenpflege und 24h-Pflege sowie pflegende Angehörige und Personal in pädagogischen Einrichtungen (Kinderbetreuung, Schule, Universität etc.) können nach sechs Monaten nach der Letztimpfung eine Auffrischungsimpfung erhalten. Auffrischungsimpfungen werden mit einem mRNA-Impfstoff durchgeführt (vorzugsweise BioNTech/Pfizer).
Eine Auffrischung nach neun bis zwölf Monaten wird für alle anderen und gesunden Personen im Alter zwischen 16 und 65 Jahren, die zwei Mal mit den Impfstoffen von BioNTech/Pfizer oder Moderna geimpft sind, empfohlen. Eine möglichst rasche Zweitimpfung (mit einem Mindestabstand von 28 Tagen) sollen zudem Personen, die mit Impfstoff von Johnson & Johnson geimpft wurden, in Anspruch nehmen. Auch die Termine für Auffrischungsimpfungen können selbstständig auf www.tirolimpft.at gebucht werden. Ohne Anmeldung können sie – sofern man für eine Auffrischungsimpfung bereits in Frage kommt – in Impfzentren sowie im Rahmen des dezentralen Impfangebots bei ÄrztInnen wahrgenommen werden.



Infos zu Covid-19 in deiner Stadt

Auf www.ibkinfo.at, der Online-Ausgabe von Innsbruck informiert, bleibt man am Laufenden, was die Stadt bewegt. Noch unmittelbarer informiert werden Sie über die städtischen Social-Media-Kanäle. Zu finden ist die Stadt Innsbruck auf Facebook, Instagram und Twitter. Aktuell kann zudem unter www.innsbruck.gv.at/covid die Corona-Situation beobachtet werden.

facebook.com/ibkinfo
instagram.com/stadt_innsbruck
twitter.com/stadt_innsbruck

Informationen Stand 21. Oktober 2021



© N. LAWTON

Arbeiten mit Kunst und Kultur im Blick.

Schwerpunkt „Kultur“

Damit Kunst und Kultur sich entwickeln können, braucht es entsprechende Rahmenbedingungen – (stadt)politische Weichenstellungen, vor allem aber eine effiziente, engagierte und auf ihr Aufgabengebiet fokussierte städtische Verwaltung.

Das Innsbrucker Kulturamt mit seinen Räumlichkeiten im historischen Rathaus ist mitten im Herzen der KULTURstadt Innsbruck situiert – knapp 60 Schritte vom Goldenen Dachl entfernt, dessen Museum dem Kulturamt zugeordnet ist.

Erklimmt man die 133 Stufen des 500 Jahre alten historischen Stadtturms, kann man von der Aussichtsplattform sowohl die Dächer des „Gedächtnisses unserer Stadt“, des Stadtarchivs mit dem Stadtmuseum, als auch der nur zwei bis drei Gehminuten entfernten städtischen Musikschule sehen.

Man findet bei einem Rundumblick auch die Stadtbibliothek, unter anderem Heimat der städtischen Fördergalerie Plattform 6020, beides ebenfalls Dependancen des Kulturamts. Auch sie sind für ambitionierte FußgängerInnen von dort noch gut erreichbar, für die weniger Sportlichen gilt: Die Straßenbahn bringt sie nach drei Stopps ans Ziel.

Soziales Lebenselixier

Das Coronajahr 2020, unter dessen Auswirkungen die Kunst- und Kulturszene besonders gelitten hat und noch immer leidet, hat uns vor Augen geführt, wie sehr Kunst und Kultur nicht nur unser Leben bereichern, sondern uns auch als Gemeinschaft zusammenhalten. Einerseits verschaffen sie dringend nötige Verschnaufpausen aus dem Alltagstrott. Andererseits schenken sie Identität und Perspektive. Dieser andere Blickwinkel fördert (Selbst-)Reflexion und Einfühlungsvermögen, grundlegende Voraussetzungen für gelungenes menschliches Zusammenleben.

Damit Kunst und Kultur niederschwellig und leistbar für große Teile der Bevölkerung zugänglich sind, muss man sowohl die Kreativen, also jene die Kunst und Kultur schaffen, als auch jene, die das Ergebnis dieses Schaffens genießen wollen, berücksichtigen. Dazu braucht es Bildungs- und Weiterbildungsangebote, wie die Musikschule Innsbruck, sowie Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Ausstellungen, Aufführungen, Archive und Museen, aber auch Förderungen, Stipendien, Preise und Ankäufe. All das gehört daher zu den Aufgaben der MitarbeiterInnen im Kulturamt.

Einbinden, einbinden, einbinden …

„Das Kulturamt versteht sich als Partner der Kulturschaffenden“, so Amtsvorständin Dr.in Isabelle Brandauer: „Wir bemühen uns um den Ausbau des Kulturservices und der Beratungstätigkeit im Sinn einer Anlaufstelle mit einem offenen Ohr für alle Anliegen.“ Die laufende Kulturstrategie 2030 setzt auf eine möglichst breite Einbindung der Bevölkerung. KünstlerInnen, im Kulturbetrieb Tätige, aber auch einfach nur an Kunst und Kultur unserer Stadt Interessierte sind daher eingeladen, sich mit ihren Wünschen, Nöten, vor allem aber ihren Ideen einzubringen und so die Zukunft der Kulturstadt Innsbruck mitzugestalten. UI

SPAR

EUROSPAR

INTERSPAR

Exklusiv bei SPAR:

TANN

100% ÖSTERREICHISCH

100% österreichischer Geschmack!

- **Rind-, Kalb- und Schweinefleisch** sowie alle daraus erzeugten **TANN-Wurstwaren** stammen zu **100% aus Österreich.**
- **Fleisch- und Wurstwaren von TANN** sind seit vielen Jahren mit dem **-Gütesiegel ausgezeichnet.**
- Strenge **Kontrollen des -Gütesiegels** stellen sicher, dass die Tiere **in Österreich geboren, aufgezogen, geschlachtet und verarbeitet werden.**
- **Kürzeste Transportwege, regionale Spezialitäten und absolute Frische** werden durch 6 regionale TANN-Verarbeitungsbetriebe garantiert.
- **In Bedienung** schneiden wir jede gewünschte Menge Deka für Deka frisch für Sie auf. Aktionspreisvorteile garantieren wir auch bei kleinsten Mengen.
- Auch **in Aktion** garantieren wir für TANN-Fleisch- und -Wurstwaren 100% österreichische Herkunft.

TANN gibt's exklusiv bei SPAR EUROSPAR INTERSPAR

PARTYSERVICE



In Ihrem SPAR-Markt bestellen oder online unter www.spar.at/partyservice



Das Prozent-Wochenend!
Am Fr., 29.10. und Sa., 30.10.2021

-25%

auf **ALLE** Kaffee & Tee*

Gilt auch auf ALLE Aktionspreise!

*ausgenommen S-BUDGET, Tchibo, Eduscho und trinkfertige Produkte. Prozentaktion gilt auch auf Monatssparer und IMMER BILLIG Artikel. Nicht gültig im Onlineshop interspar.at

Angebote in allen SPAR-, EUROSPAR- und INTERSPAR-Märkten gültig. Solange der Vorrat reicht. Abgabe nur in Haushaltsmengen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Stattpreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise in SPAR-Märkten. Nicht alle Artikel in ganz Österreich erhältlich.
SPAR Service-Team: 0800/ 22 11 20 - www.spar.at



Zwischen Tradition und Tourismus

Die Bergweihnacht macht Innsbruck erst so richtig stimmungsvoll. 2021 kann diese lieb gewonnene Tradition dank Corona-Konzept wieder stattfinden.



© C. FORCHER

„Es ist besonders erfreulich, dass Weihnachtsmärkte heuer wieder stattfinden. Uns war es wichtig, dass wir die Bergweihnacht Innsbruck unter dem Vorzeichen der Pandemie für die Besucherinnen und Besucher so sicher wie möglich durchführen. Damit können wir beinahe ein ‚Marktfeeling', wie vor der Pandemie garantieren."

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

Beleuchtete Straßen, Glühwein-, Punsch oder Kiachlstandln, Kinderaugen, die vom Christkind träumen, und eine Atmosphäre, wie man sie nur bei der Bergweihnacht in der Landeshauptstadt erlebt. Für die InnsbruckerInnen gehört der Veranstaltungsreigen von 15. November bis 6. Jänner zum weihnachtlichen Fixpunkt. Das Ambiente mit Märchengasse und Turmbläsern lässt dabei die Grenzen zwischen Traditionskultur und Markterlebnis verschwimmen. TouristInnen lieben die in warmes Licht gehüllte Skyline der Stadt und sind damit mittendrin im alpin-urbanen Lebensgefühl, das Innsbruck ausmacht.

Sicheres Flanieren

Eine Verordnung der Bundesregierung zum Thema Christkindlmärkte regelt den Aufenthalt auf den in der Marktordnung als Gelegenheitsmärkte bezeichneten Veranstaltungen. Um einen sicheren und möglichst genussvollen Besuch der Innsbrucker Weihnachtsmärkte garantieren zu können, erfolgt eine 3G Kontrolle direkt an allen Marktständen, wo man ein Tagesband erhält – Gültigkeitsdauer ein Tag. Die 3G-Kontrollen werden von der Polizei und der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) stichprobenartig durchgeführt.

Sieben Märkte, viele Gesichter

Direkt vor dem Goldenen Dachl und umgeben von mittelalterlichen Häuserfassaden liegt der traditionelle Christkindlmarkt. Bei über 70 Ständen findet man Christbaumschmuck, Kunsthandwerk und viele Kuriositäten. Als Hotspot für das perfekte Foto mit dem Weihnachtsbaum im Hintergrund gilt die Aussichtsplattform, die sich über den Hüttendächern befindet.

Familien lieben den Christkindlmarkt am Marktplatz, der seit 25 Jahren seine kleinen BesucherInnen mit einem nostalgischen Karussell, dem Kasperltheater und der Jaufenthaler-Krippe begeistert. Mit der neuen virtuellen Kutschenfahrt steht in diesem Jahr ein weiterer Höhepunkt an.

Ein Fixpunkt ist auch der Markt in Innsbrucks Prachtstraße, der Maria-Theresien-Straße. Hier werden im vorweihnachtlichen Geschehen vor allem moderne Akzente gesetzt.

Im wahrsten Sinne „aussichtsreich" ist der kleine beschauliche Markt auf der Hungerburg. Die Kulisse, die man hier vorfindet, bietet die beste Voraussetzung für einen gemütlichen Adventabend.

Romantisch ist auch der Wiltener Weihnachtszauber am Wiltener Platzl, der kulinarisch auf die Vielseitigkeit des Stadtteils setzt.

Ganz nah an den Zentrumsmärkten ist auch der traditionelle, besinnliche Markt in St. Nikolaus – quasi Anpruggen pur.

Der jüngste Weihnachtsmarkt in Innsbruck ist die Kaiserweihnacht Bergisel. Im Süden der Stadt im Bereich des Tirol Panoramas angesiedelt, erfährt man mehr über die Herstellung handgemachter Produkte.

Stimmungsmacher Licht

Die Beleuchtung der Stadt ab der Dämmerung hat besonders in der Weihnachtszeit ihren großen Auftritt. 2021 wird einiges neu, anderes bleibt gleich. So werden zum Beispiel einige Straßenzüge dazu kommen, die das Gesamtbild vervollständigen. Verwirklicht wurde das Kreativkonzept mit MK Illumination. Das heimische Unternehmen ist seit 1996 Partner der Stadt Innsbruck in Sachen Weihnachtsbeleuchtung. Die Lichtgestaltung orientiert sich dabei grundsätzlich am Spannungsfeld zwischen Urbanität und der die Stadt umgebenden Bergwelt. In diesem Winter wird die Weihnachtsbeleuchtung nicht nur an zentralen Orten erneuert, sondern auch ausgedehnt – z. B. wird die Anichstraße bis zur Klinik beleuchtet. Neue



© M. FREINHOFER

Das Aufstellen des Christbaumes durch das Amt für Wald und Natur läutet traditionell die Christkindlmarktzeit in der Innsbrucker Altstadt ein. Heuer findet der Event am 3. November um 13.00 Uhr statt.

Highlights am Adolf-Pichler-Platz, auf dem Sparkassenplatz sowie vor dem Landestheater sorgen für weitere Blickfänge.

Von damals bis heute

Die typischen Christkindl-, Weihnachts- oder Adventmärkte in Tirol gibt es erst seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In Innsbruck wurde ein solcher in der Herzog-Friedrich-Straße veranstaltet. Es folgten Märkte in der Maria-Theresien-Straße, der Wilhelm-Greil-Straße und auf dem Marktplatz. Den Vorbildern aus Nürnberg und München folgend, fand der erste Innsbrucker Christkindlmarkt im Jahr 1945 vor dem Goldenen Dachl statt. Fixer Bestandteil des Tiroler Advents wurde der Markt im Jahr 1973. KR

Öffnungszeiten

➔ Christkindlmarkt Altstadt
15. November bis 23. Dezember
täglich von 11.00 bis 21.00 Uhr, Handel bis 20.00 Uhr

➔ Christkindlmarkt Marktplatz
15. November bis 23. Dezember
täglich von 11.00 bis 21.00 Uhr; Handel bis 20.30 Uhr

➔ Christkindlmarkt Maria-Theresien-Straße
25. November bis 6. Jänner
täglich von 11.00 Uhr bis 21.00 Uhr, Handel bis 20.00 Uhr

➔ Christkindlmarkt Hungerburg
26. November bis 23. Dezember
Montag bis Freitag 13.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage von 12.00 bis 19.00 Uhr

➔ Wiltener Weihnachtszauber
22. November bis 23. Dezember
täglich von 16.00 bis 20.00 Uhr

➔ Christkindlmarkt St. Nikolaus
19. November bis 23. Dezember
täglich von 16.00 bis 21.00 Uhr

➔ Kaiserweihnacht Bergisel
19. November bis 19. Dezember 2021
freitags jeweils von 14.00 bis 21.00 Uhr
samstags von 11.00 bis 21.00 Uhr
sonntags von 11.00 bis 20.00 Uhr, Sonderöffnung: 8., 9., 20. und 21. Dezember von 11.00 bis 20.00

Allgemeine Infos unter www.christkindlmarkt.cc

Profitipps für das altersgerechte Bad







„Wanne raus, Dusche rein!“

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:
· alles aus einer Hand
· inkl. Förderberatung
· sauber, pünktlich, freundlich
· schon über 600 Umbauten in IBK und Umgebung
· bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen
· Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad

eine-augenweide.com

Weitere Tipps auf: www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH, Dörrstraße 81, 6020 IBK
Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

KomfortBad
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad

Jetzt kostenlosen Experten-Beratungstermin vor Ort vereinbaren!
T +43 660 24 24 883



Die Gesprächsrunden zur „Kulturstrategie 2030" konnten im Herbst in Präsenz durchgeführt werden und boten Raum für gute Gespräche.

© D. JAROSCH

Über die Kunst und Kultur der Zusammenarbeit

Im „Kulturstrategie 2030"-Prozess wurde bisher unter anderem eines sichtbar: die Vielfältigkeit der kulturellen Szenen in Innsbruck und ihre große Begeisterung am Erschaffen, Schaffen und Tun. Deutlich wurde auch der Wunsch nach einer verstärkten Zusammenarbeit.

Im heurigen Sommer gingen die Kulturveranstaltungen mit dem „KulTOURsommer" verstärkt in die Stadtteile. Musik, Theater, Festival, Kleinkunst, Kino, Varieté, Open-Air und Ausstellungen wurden dank mehrerer Initiativen und Kulturvereine mit mehr als 300 Konzerten und Veranstaltungen endlich wieder für Publikum vor Ort sichtbar, hörbar und erlebbar. Mehrere Initiativen schlossen sich zusammen und boten an teils ungewöhnlichen Orten ein Programm für Jung und Alt. Mehr als 100.000 BesucherInnen – darunter viele Familien und BesucherInnen von außerhalb – genossen das bunte Programm.

Kulturarbeit von morgen

Nicht nur die Straßenbahn auf der Titelseite dieser Ausgabe, die seit Kurzem durch Innsbruck unterwegs ist, macht die Kulturvereine, -institutionen und -initiativen sichtbarer. Auch der laufende Kulturstrategie-Prozess ist ein Beitrag dazu, Kunst und Kultur in Innsbruck mehr Gehör und Sichtbarkeit zu verschaffen. „Denn mit ihrer Kompetenz, ihrem Engagement und ihrem wohlwollenden Miteinander haben die Innsbrucker Kulturarbeiterinnen und – arbeiter das mehr als verdient", hält Kulturstadträtin Mag.[a] Uschi Schwarzl fest. Viele Interessierte folgten der Einladung, sich an den sechs Workshops aktiv zu beteiligen und ihre persönlichen Erfahrungen, aber auch Ideen und Zukunftsvorstellungen für Innsbruck einzubringen. Sie machten damit ihre vielfältigen Bereiche und ihre unterschiedlichen Ideen, Anliegen und Arbeitsrealitäten sichtbar. Die Fragen zur Kunst- und Kulturarbeit von morgen wurden bewusst sehr umfassend auch zu vielen Schnittstellen wie Tourismus, Wirtschaft, Sport, Umwelt bis hin zu Bildung, Teilhabe und Inklusion gestellt. Dazu gehören Fragestellungen wie: Wie werden nicht nur Einheimische, sondern auch Gäste von außerhalb erreicht? Wie kann der (öffentliche) Raum


© C. FÖRCHER

„Es fällt auf, wie stark sich Vertreterinnen und Vertreter aus allen Innsbrucker Kulturszenen an der Gestaltung der kulturellen Zukunft unserer Stadt beteiligen. Sie inspirieren sich gegenseitig und schätzen diese Zusammenarbeit."

Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl

besser genutzt werden? Wie können vorhandene Fördermittel transparent und „gerecht" verteilt werden? Wann endlich wird Kulturarbeit fair entlohnt? Und welche Möglichkeiten der Unterstützung für Kunst und Kultur in Innsbruck gibt es außerdem?

Wertvolle Gesprächskultur

„In den Workshops – gleich ob virtuell im Frühling oder im Herbst live vor Ort abgehalten – wurde nicht nur eine Grundlage für gute und konstruktive Gespräche geschaffen, sondern auch ein Bild davon gezeichnet, was eine Kulturstadt Innsbruck 2030 braucht", berichtet Schwarzl. Einige Themen kristallisierten sich bereits heraus: Deutlich zu spüren ist der Wunsch nach mehr Kooperationen und Zusammenarbeit über die verschiedenen Szenen und Sparten hinweg.

„Ein erklärtes Ziel ist es nun, aus den gemeinsam erarbeiteten Zukunftsvorstellungen und Wünschen ein gemeinsames Leitbild und konkrete Maßnahmen abzuleiten", erläutert Schwarzl den weiteren Fahrplan. Dazu gehöre sicher auch, Formate zu entwickeln, die den Austausch und die Vernetzung weiterführen und eine bessere Sichtbarkeit von Veranstaltungen und Projekten ermöglichen. Lesen Sie mehr dazu auf *Seite 37.* AS

CHANCEN
RISIKOGRUPPE
Kinder verdienen alle Chancen. Immer.
Wir investieren in ihre Zukunft.



200 Jahre feiern wir fraulich.
Mit 200 000 EURO für Kinder- und Frauenprojekte.
Mehr Informationen unter frautiroler.info

Sicher sind wir weiblich.

DIE tiroler VERSICHERUNG

weiberwirtschaft.at



Neues entdecken und Geschichte erfahren: Die Stadtspaziergänge, wie hier in St. Nikolaus, laden ein, sich auf den Spuren der Migration zu bewegen.

Interesse wecken und Gemeinsames aufzeigen

Eine neue, vielseitige Veranstaltungsreihe der Stadt Innsbruck rückt Menschen, die Erfahrung mit Flucht und Grenzen haben, in den Vordergrund.

Rund um den „Langen Tag der Flucht", der heuer am 1. Oktober stattfand, organisierte die Stadt Innsbruck bereits in den vergangenen Jahren Veranstaltungen, Ausstellungen und Dialogrunden. „Durch die Pandemie ist das Thema Flucht etwas in den Hintergrund geraten. Aus diesem Grund war es uns ein besonderes Anliegen, mehr Bewusstsein zu schaffen und wieder stärker die Kultur des Zusammenlebens zu fokussieren", erklärt Integrationsstadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr. Eine neue Veranstaltungsreihe rückt deshalb bis Ende Juni 2022 verschiedene Aspekte des Themas Flucht in den Mittelpunkt: Unter dem Titel „aus.grenzen auf.machen" können Filmvorstellungen, Lesungen und Theater sowie interaktive Workshops, Stadtführungen und Vorträge besucht werden. Organisiert wird die bereits im Oktober gestartete Reihe von Stadt Innsbruck, Plattform Asyl, Rotes Kreuz, Haus der Begegnung und BFI Tirol mit Unterstützung des Landes Tirol. Partner sind zudem Seebrücke, Leokino sowie die Straßenzeitung 20er. Die Veranstaltungsreihe „aus.grenzen auf.machen" endet am 25. Juni 2022 mit dem traditionellen „Fest der Vielfalt" im Tiroler Volkskunstmuseum. Im Rahmen des Festes wird auch die Verleihung des Fotopreises „Lebensrealität von Geflüchteten" in Kooperation mit der Straßenzeitung 20er stattfinden, die Einreichung für diesen Preis startet Mitte Jänner 2022. „Mit dem Preis würdigen wir herausragende fotodokumentarische Auseinandersetzungen mit der Lebensrealität von geflüchteten Menschen innerhalb oder an den Außengrenzen der EU", erklärt Stadträtin Mayr. Wer an der Teilnahme interessiert ist, kann sich via E-Mail an nicola.koefler@magibk.at wenden.



© C. FORCHER

„In Innsbruck haben wir eine gelebte Kultur der Vielfalt, die besonders in den vielen Initiativen sichtbar wird. Wenn wir es schaffen, das wechselseitige Verstehen zu fördern und diejenigen zu stärken, die sich bereits engagieren, dann haben wir viel erreicht."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr

(Eigene) Grenzen öffnen

„Mit ‚aus.grenzen auf.machen' beleuchten wir verschiedene Aspekte des Themas Flucht – von den Grenzen an den Toren Europas bis zu eigenen Grenzerfahrungen. Es geht einerseits darum, diejenigen zu stärken, die sich ehrenamtlich engagieren, und andererseits andere für das Thema zu interessieren – also darüber hinaus auch die eigenen Grenzen zu öffnen", erklärt Mag.ª Nicola Köfler vom städtischen Referat für Strategie und Integration. Anders als in anderen österreichischen Städten ist der Bereich Integration im Innsbrucker Magistrat in der Stadtplanung angesiedelt. Damit ist sichergestellt, dass Aspekte der Diversität in der Stadtentwicklung berücksichtigt werden. „Unser Ziel ist es, ein Zusammenleben in Vielfalt zu ermöglichen und das gegenseitige Verständnis zu stärken. Zudem initiiert und organisiert die Integrationsstelle gezielte Angebote für Menschen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte wie zum Beispiel die Berufsmesse chancen:reich", erklärt Köfler ihr Aufgabengebiet.

Auf den Spuren der Migration

Darüber hinaus bietet das Referat kostenlose Stadtspaziergänge an. In Kooperation mit dem Zentrum für MigrantInnen (ZeMit) werden Innsbrucks Stadtteile, wie St. Niko-



© A. DULLNIGG

laus oder Wilten, auf den Spuren der Migration erkundet. „Die Führungen ermöglichen einen speziellen, vielleicht bisher noch unbekannten Blick auf Migration als Teil der gemeinsamen Geschichte", betont Köfler. Die nächsten Führungen finden wieder im kommenden Frühjahr statt. Die Termine werden unter anderem online auf www.innsbruck.gv.at ➔ Bauen | Wohnen ➔ Integration veröffentlicht. AD

aus.grenzen auf.machen

➔ **Mittwoch, 10. November 2021, 18.00 Uhr**
Dokumentarfilm: A Black Jesus
Leokino, Anichstraße 36, 6020 Innsbruck

➔ **Mittwoch, 24. November 2021, 18.30 Uhr**
Lesung: „Bin ich zu ungeduldig? Vier Jahre mit meiner syrischen Freundin Fatima" mit Sybille Hamann
Innrain 15 (Sardinienprodukte), 6020 Innsbruck

➔ **Freitag, 18. Jänner 2022, 19.00 Uhr**
Haus der Begegnung, Rennweg 12, 6020 Innsbruck
Globo-Dinner: Eine lehrreiche Erfahrung, die durch den Magen geht, mit Andreas Exenberger und Josef Nussbaumer
Anmeldung: hdb.kurse@dibk.at

➔ **Mittwoch und Donnerstag, 9. und 10. Februar 2022**
Online-Vortrag und Online-Workshop zu Afghanistan mit Friederike Stahlmann, Anmeldung: info@plattform-asyl.eu

➔ **Montag, 21. Februar bis Freitag, 4. März 2022**
Ausstellung „Die Stadt gehört uns allen" – Migrantinnen verorten sich im öffentlichen Raum mit Referentinnen vom Verein Frauen aus allen Ländern
BFI Tirol, Ing.-Etzel-Straße 7, 6020 Innsbruck

➔ **Freitag, 18. März 2022, 18.00 Uhr**
Dokumentarfilm: ZeitdreherInnen
Leokino, Anichstraße 36, 6020 Innsbruck

Das vollständige Programm und Informationen rund um die Ausstellung sind online unter plattform-asyl.eu/aus-grenzenauf-machen zu finden.

POWER YOURSELF
XBEAT GRUPPENTRAINING
EMS ZENTRUM TIROL
PROTEUS BODY LOUNGE PERSONAL TRAINING
FIT IN NUR 20 MINUTEN 1x WOCHE

Vorteile EMS Training:
- Tiefer Muskelaufbau
- Steigerung der Ausdauer
- Fördert Fettverbrennung
- Beugt Rückenproblemen vor
- Löst Verspannungen
- Leistungssteigerung
- 2x in Innsbruck
- Höchste Hygienestandards
- nach Terminvereinbarung
- Personaltraining ab € 24,90
www.ems-zentrum.tirol
GUTSCHEIN FÜR EIN KOSTENLOSES TESTTRAINING
inkl. Beratung & Leihservice
0676 / 46 00 334
http://www.proteus-bodylounge.at/kostenloses-testtraining



© L. SCHRAMM

Unterschiedliche Veranstaltungen, Konzerte – wie hier von Lydia's Nightmare, die im Zuge eines Livestream-Konzerts im Lockdown auftraten – und Ausstellungen bringen Leben in das Kulturzentrum Talstation.

Jugend macht Programm

Innsbrucks Jugendliche haben zahlreiche Möglichkeiten, Kultur zu leben. Eine davon ist die Talstation. Veranstaltungen für junge Leute und vor allem Raum für Kultur werden dort geboten. Aber auch sonst ist das Angebot in der Landeshauptstadt bunt.

Vor genau sieben Jahren kehrte neues Leben in die Talstation der alten Hungerburgbahn ein: Der Verein „Junge Talstation" übernahm das Gebäude und verwaltet das Jugend- und Kulturzentrum seitdem selbst. Dabei handelt es sich laut Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer um ein „Leuchtturmprojekt". Wo früher Passagiere in die rote Hungerburgbahn stiegen, engagieren sich heute junge Menschen – vor allem kulturell: Veranstaltungen, Theateraufführungen, Konzerte, Ausstellungen und Feste stehen auf dem Programm. „Neben den beiden Veranstaltungshallen mit Bar finden sich in dem Gebäude auch Bandproberäume, Platz für Co-Working sowie Büroraume", weiß die Stadträtin, die sich vor Kurzem selbst wieder einmal ein Bild vor Ort machte: „Was die jungen Innsbruckerinnen und Innsbrucker hier aufgebaut haben, ist wirklich toll. Die Talstation ist zu einem Ort geworden, an dem sich junge Menschen wohlfühlen und entfalten können."

Mit dem aktuellen Projekt „Departure Sessions" beweist der junge Verein Kreativität: Dabei werden Live-Darbietungen von verschiedenen KünstlerInnen vor dem Hintergrund der alten Bahntrasse der ehemaligen Hungerburgbahn gefilmt, mitgeschnitten und anschließend online veröffentlicht. So konnte auch während der pandemiebedingten Einschränkungen ein buntes Kulturprogramm geboten werden. Für dieses Projekt wurden dem Verein sowohl vom Land Tirol als auch von der Stadt Innsbruck Förderungen zugesagt. „Wir wollen mit einem diversen Programm unterschiedliche Kulturrealitäten unter einem Dach vereinen. Ziel ist es, ein diverses und auch generationenübergreifendes Kulturprogramm zu bieten", erklärt Thomas Krug, Geschäftsführer des Vereins, der den weiteren Fahrplan erklärt. Ein weiterer kultureller Höhepunkt stellt der „Kiosk" dar: Vom Gehsteig aus sind hier wechselnde Ausstellungen von vorwiegend jungen, regionalen KünstlerInnen zu sehen. Wichtig ist den Talstation-Verantwortlichen vor allem eine verantwortungsvolle Nachnutzung des für Innsbruck historisch bedeutsamen Gebäudes. Das Kulturzentrum Talstation soll so zu einer beständigen Einrichtung in der Kulturlandschaft der Landeshauptstadt reifen. Die nächsten Programmhöhepunkte stehen bereits fest (siehe Factbox).

Neben dem selbstverwalteten Jugendzentrum in der Talstation gibt es in Innsbruck noch weitere Treffpunkte für Jugendliche: Insgesamt sechs städtische, von den Inns-

Programmhighlights in der Talstation:

- **5. November:** Earl Mobley & Sluff
- **19. November:** Eli Preiss // Busrundenjunge & MIM // Clerk & Float
- **20. November:** Vereinsfest mit: Monomono, Saltbrennt, Slicky Nerves uvm.
- **4. Dezember:** Silk Mob (Donvtello, Opti Mane, Jamin, Lex Lugner, Fid Mella) // Mary Mabu // DJ Zenasa

Mehr & laufende Information unter: www.talstation.org


© C. FORCHER

„Für junge Innsbruckerinnen und Innsbrucker gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Kultur in der Stadt zu erleben. Besonders hervorzuheben ist, dass sie es oftmals selbst sind, die dafür sorgen, dass Innsbruck um den ein oder anderen kulturellen Höhepunkt reicher wird."

Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

brucker Sozialen Diensten (ISD) verwaltete Jugendzentren, fünf private Zentren und die Aufsuchende Jugendarbeit „Streetwork z6" bieten ein umfangreiches Programm und Angebot.

„Taskforce Jugend"

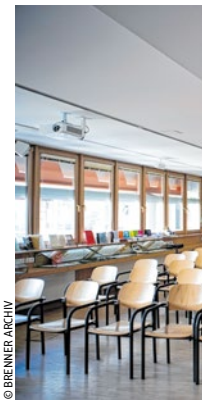
Um das Angebot noch besser und attraktiver zu gestalten, startete im Sommer 2021 die „Taskforce Jugend" ihre Arbeit. In einem ersten Schritt wurde hierbei der Ist-Stand jugendlicher Lebenswelten erhoben. „Die Corona-Pandemie hat die Möglichkeiten und Angebote für uns alle eingeschränkt – besonders aber für Jugendliche. Hier gilt es anzusetzen, zu evaluieren und zu verbessern. Dies ist bereits beim ersten Zusammenkommen gelungen", erklärt Stadträtin Oppitz-Plörer. Städtische Ämter arbeiten hier eng mit den ISD-Jugendzentren sowie der Plattform Offene Jugendarbeit (POJAT) zusammen. Organisiert werden die Treffen, die von nun an regelmäßig stattfinden sollen, von der städtischen Geschäftsstelle für Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung.

Kultur in der Tasche

Eine weitere Möglichkeit für junge InnsbruckerInnen mit Kultur in unterschiedlichen Formen in Berührung zu kommen, ist die MyInnsbruck Jugendcard. Die Karte beinhaltet viele Angebote und Vergünstigungen für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Da sie als App verfügbar ist, hat man sie stets mit dabei. So ermöglicht die Karte beispielsweise vergünstigte Kinobesuche, ist Partnerin des Jugendland-Performing ART Centers und der Free-Beat-Company. „Besonders toll ist das Angebot der Tiroler Landesmuseen: InhaberInnen der Jugendcard haben ganzjährig freien Eintritt in die Museen. Auch die Mitgliedschaft in der Stadtbibliothek ist inkludiert", hebt Oppitz-Plörer zwei weitere Vorteile der MyInnsbruck Jugendcard hervor. Pro Jahr kostet die Karte acht Euro. Erhältlich ist sie in der Stadtbibliothek Innsbruck. DG



Facettenreiche Hochschulen



© BRENNER ARCHIV

Kultur ist Teil vieler unterschiedlicher Bereiche – ob in der Literatur, in der Kunst, in Projekten und Initiativen oder auch im sozialen Zusammenleben. An Innsbrucks Hochschulen wird Kultur in vielen verschiedenen Formen sichtbar. AD



© FRISCHAUF-BILD

Die ersten AbsolventInnen schlossen den neuen Studiengang ab.

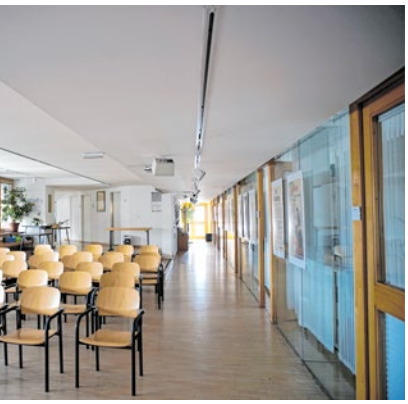
Anlass für Feierkultur

Die fh gesundheit feierte Anfang Oktober Premiere: Erstmalig schlossen 107 AbsolventInnen den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege trotz Covid-19 am Standort Innsbruck ab. Den AbsolventInnen wurden nach drei Studienjahren im Congress Innsbruck der akademische Grad „Bachelor of Science in Health Studies" und ihre Berufsbefähigung in der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege verliehen. Vor allem für Ihre Unterstützung in den Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie an den Screening-Stationen des Landes Tirol während der Pandemie wurde ihnen ein besonderes Lob und Dankeschön ausgesprochen.

Zum Nachdenken animiert

Im ersten Semester des Bachelorstudiums Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement am MCI | Die Unternehmerische Hochschule® werden jedes Jahr zahlreiche Exkursionen zu unterschiedlichen Einrichtungen organisiert. Die Studierenden begegnen dabei ausgewählten AkteurInnen im Nonprofit-, Sozial- und Gesundheitssektor, lernen so mögliche Arbeitsfelder kennen, und nützen den Einblick in diese Institutionen, um ein Verständnis für die Tätigkeiten im Spannungsfeld gesellschaftlicher Herausforderungen und betriebswirtschaftlicher Zwänge zu entwickeln. Dieses Jahr haben die Studierenden unter anderem die Möglichkeit, die TKI – Tiroler Kulturinitiativen zu besuchen und so etwas über das Berufsfeld Kulturmanagement zu erfahren. „Wir wollen den Studierenden vermitteln, dass es ein wichtiger Auftrag der Kultur ist, Gesellschaft zu gestalten und manchmal auch herkömmliche Werte in Frage zu stellen, um Nachdenkprozesse in Bewegung zu bringen. Zentrale Aspekte der Kultureinrichtungen und -initiativen in Tirol sind kulturelle Vielfalt, Förderung von sozialer Interaktion, zivilgesellschaftlichem Engagement und Meinungsvielfalt. Beim Besuch der TKI werden die Studierenden mehr über diese gestalterische Kraft der Kulturarbeit erfahren", unterstreicht Lehrveranstaltungsleiterin Mag.[a] Dr.[in] Margit Schäfer.





Das Literaturhaus am Inn ist Ort für Präsentation und Förderung zeitgenössischer – und speziell Tiroler und Österreichischer – Literatur.

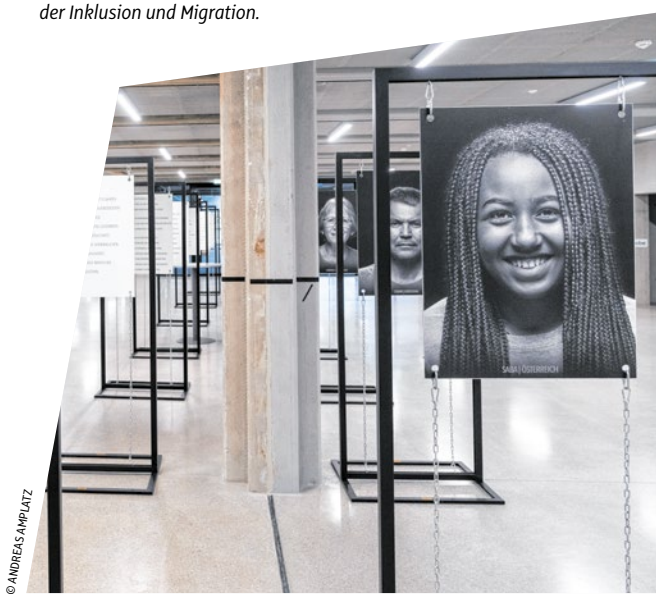
Bewahrung und Begegnung

Das „Brenner-Archiv" ist ein Forschungsinstitut der Universität Innsbruck, das zugleich das Literaturarchiv für Tirol und das Literaturhaus am Inn beherbergt. Das Brenner-Archiv verwahrt derzeit 295 literarische Nachlässe, Vorlässe und Sammlungen, etwa von Georg Trakl, Karl Kraus, Christine Busta, Felix Mitterer, Hans Haid, Norbert C. Kaser und Joseph Zoderer. Dazu kommen vereinzelt Bestände von Philosophen wie unter anderem Ludwig Wittgenstein, MusikerInnen sowie bildenden KünstlerInnen. In den Sammlungen des Brenner-Archivs, das für BenutzerInnen und Forschende offensteht, sind nicht nur Manuskripte und Bücher, sondern auch historische Dokumente, Fotos und Korrespondenzen zu finden. Zentrale Aufgabe ist die Bewahrung und Vermittlung sowie die kritische Auseinandersetzung mit der literarischen Überlieferung der Region im Kontext der österreichischen Kulturgeschichte. Auf der Homepage finden sich für die Online-Recherche die genauen Verzeichnisse der Nachlässe sowie Informationen über aktuelle Veranstaltungen, Aktivitäten und Forschungsergebnisse. Regelmäßig werden Vitrinenausstellungen und Lesungen mit AutorInnen der Gegenwart geboten. Am Mittwoch, 3. November, lesen Stefan Roiss und Angela Lehner, am Dienstag, 9. November, findet eine Lesung mit Elisabeth R. Hager und Maxi Obexer statt. Nähere Infos können unter www.literaturhaus-am-inn.at und www.uibk.ac.at/brenner-archiv nachgelesen werden.

Migration hat viele Gesichter

Die Ausstellung „Migration-Zusammenleben-Inklusion" an der Pädagogischen Hochschule Tirol (PHT) erweitert das Konzept des Tiroler Künstlers und Fotografen Andreas Amplatz, der ganz gezielt eine spezielle Facette von Inklusion in den Blick nimmt: Migration. Fällt dieser Begriff, denken viele Menschen an Flüchtlinge und Notlagen. Tatsächlich aber sind Personen mit Migrationshintergrund in Österreich divers, aus unterschiedlichen Herkunftsländern oder Kulturen und haben vielfältige Lebensstile. „Was hat nun Migration mit Inklusion zu tun? Welche Bedeutung haben die Geschichten, die Gesichter dieser Ausstellung? Um solche Fragen gezielt und zielgruppenspezifisch aufzuwerfen, zu besprechen und zu vermitteln, hat die Fachcommunity Inklusion gemeinsam mit Studierenden ein inklusives, didaktisches Konzept zur Ausstellung entwickelt", erklären Prof. Stefan Greuter, BEd, MA und Gabriela Schlünz, MA vom Fachbereich Inklusion der PHT. Die Ausstellung ist bis Februar 2022 für Schulklassen mit Kindern im Alter von sechs bis 15 Jahren buchbar. Interessierte können die Ausstellung jederzeit von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr im Foyer der PHT besuchen.

Das Foyer der PHT steht bis Februar 2022 im Zeichen der Inklusion und Migration.



© ANDREAS AMPLATZ



© MCI

Das MCI bietet Studierenden die Möglichkeit, in das Berufsfeld Kulturmanagement zu schnuppern.

Jetzt anmelden!

Lerne bei den Besten*

Kostenlose Beratung:
www.schuelerhilfe.at

* Testsieger „Nachhilfeanbieter" 2020 der Studie „Von Kunden empfohlen", DEUTSCHLAND TEST. 2 Std. à 45 min=1×90 min Einzelunterricht in der kleinen Gruppe. Gültig nur für Neukunden und in teilnehmenden Standorten. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.



Innsbruck • 0512-570557 • Schwaz • 05242-61077
Hall • 05223-52737 • Wörgl • 05332-77951 • Telfs • 05262-63376

Aus dem Stadtsenat

Neubesetzung Syndikatsausschuss bei IKB

Der Stadtsenat sprach sich mehrheitlich dafür aus, Prof. Dr. Andreas Altmann und Mag. Markus Stoll anstelle von Univ.-Prof. a.D. Dr. Manfried Gantner und Univ.-Prof.in Dr.in Hannelore Weck-Hannemann in den Syndikatsausschuss betreffend die Zusammenarbeit auf Aktionärsebene bei der IKB zu entsenden.

Neue Datenerfassungsgeräte für MÜG und Innbus

Die Parkraumbewirtschaftung wird in der Kernzone von der Group4 Securitas AG (G4S) kontrolliert. In den Zonen Hötting West, Höttinger Au, Sieglanger-Mentlberg und Hungerburg ist dafür das Referat Öffentliche Ordnung (MÜG) zuständig und in den Zonen Mühlau, Teilen des Saggen, Reichenau und Pradl die Innbus GmbH. Die bestellten Überwachungsorgane stellen bei Regelverstößen Organstrafmandate aus, die sie am Fahrzeug hinterlassen. Das erfolgt seit 2014 mit Datenerfassungsgeräten (DEG), deren technische Lebensdauer mittlerweile abgelaufen ist. Der Stadtsenat befürwortete daher einstimmig die Nachbeschaffung von insgesamt 51 Gerätesätzen DEG bestehend aus Drucker, Software und Endgerät, 36 davon entfallen auf die MÜG und 15 auf die Innbus GmbH. Die Kosten über die Lieferung, Implementierung und Wartung der DEG betragen rund 64.000 Euro.

Bestellung als Amtsvorstand

Mit einhelligem Beschluss des Stadtsenats wird MMag. Maximilian Asen ab 1. November 2021 für fünf Jahre zum Vorstand des Amtes für Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung bestellt. Asen kann bereits auf jahrelange Erfahrung als Sachbearbeiter im städtischen Amt für Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung in verschiedenen Fachgebieten, wie etwa in der Organisation von Wahlen, verweisen.

Feuerwehr feiert 2022 Jubiläum

Die Berufsfeuerwehr Innsbruck (BFI) begeht 2022 ihr 125-Jahre-Bestandsjubiläum, unter anderem mit Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktionen. Dabei wird die Innsbrucker Feuerwehr den BürgerInnen als Sicherheitsinstitution nähergebracht. Dazu zählen auch das Tätigkeitsfeld der Freiwilligen Feuerwehr Innsbruck, der Zivilschutz sowie die Feuerwehrjugendarbeit. In enger Abstimmung mit dem Landesverband und dem Bezirksverband wird neben dem Jubiläum der Berufsfeuerwehr auch das 150-Jahre-Jubiläum des Landesfeuerwehrverbandes Tirol, das 75-Jahre-Jubiläum des Bezirksfeuerwehrverbands Innsbruck-Stadt sowie das 25-Jahre-Jubiläum des Innsbrucker Feuerwehr Oldtimerclubs in ein ganzheitliches Konzept eingebunden. Die Gesamtkosten für das Jubiläumsjahr betragen rund 75.000 Euro. Ein entsprechender Antrag wurde vom Stadtsenat einstimmig angenommen.

Grün- und Freiraumkonzept

Um eine Überhitzung der Stadt - insbesondere Wärmeinseln und andere Auswirkungen des Klimawandels wie Trockenheit und Starkregenereignisse - effektiv zu vermeiden, ist der sukzessive Ausbau eines zusammenhängenden, städtischen „Grün- und Freiraumnetzes" essentiell. Frühes Grün, also das Anlegen von Grünstrukturen vor dem Beginn von Bautätigkeiten sowie eine Vernetzung der Grünräume, im Sinne von grünen Lungen, steigern zusätzlich die Lebensqualität und sichern eine adäquate Grünraumversorgung. Hinsichtlich Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel kommt Grün- und Freiräumen eine bedeutende Rolle zu. Sie sorgen für Lufthygiene und regulieren den Wasserhaushalt sowie das Stadtklima. Der Stadtsenat beschloss daher einhellig die Erstellung eines Grün- und Freiraumkonzeptes inklusive Gewässer für das Stadtgebiet von Innsbruck.

Pilotprojekt BerTA

Fassadenbegrünung ist eine wirksame Methode, um städtische Hitzeinseln zu vermeiden und Städte an die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen. Professionell ausgeführte Begrünungen schützen zudem nachweislich die Bausubstanz und erhöhen die Zufriedenheit der BewohnerInnen. Das geförderte Pilotprojekt BeRTA (Begrünung, Rankhilfe, Trog, All in one) umfasst fünf troggebundene Fassadenmodule inklusive Tröge, Substrate, Pflanzen und Rankhilfen sowie ein integriertes, automatisiertes Bewässerungssystem. Die Kosten für das Projekt betragen maximal 30.000 Euro. Jede Stadt bzw. Gemeinde soll von der IÖB eine Förderung von 60 bis 70 Prozent der Gesamtkosten erhalten. Der Stadtsenat nahm den Antrag einstimmig an. MD

Digitalisierungsoffensive Stadtmagistrat 2.0

Der Dienst an BürgerInnen ist das Kerngeschäft einer Stadtverwaltung. Immer mehr Menschen wollen so viele Amtswege wie möglich auch digital erledigen. Ein Grund, warum der Magistrat auf den Ausbau seiner digitalen Services setzt. Innsbruck kann hier auf Bundesmittel zurückgreifen, die für Kommunen bereitstehen. Am offensichtlichsten wird die digitale Neuausrichtung mit dem Go-live der neuen Website der Stadt, die im Jahr 2022 ansteht. Unter der Prämisse „BürgerInnen first" werden zahlreiche Services benutzerfreundlicher und interaktiver abrufbar sein. Seit Längerem läuft die Neustrukturierung der IT-Abteilung im Magistrat. In der Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am 13. Oktober 2021 wurde zudem mehrheitlich die Besetzung eines siebenköpfigen Ausschusses für Digitalisierung inklusive Ersatzmitgliedern beschlossen. KR



© A. DULLNIGG

Freuten sich über den Baustart (v. l. n. r.): Franz Danler (IIG-Geschäftsführer), Maria Zimak (Unterausschuss Igls), Stadträtin Christine Oppitz-Plörer, Elmar Leitner (Bodner Bau), Architekt Thomas Schnizer, Bürgermeister Georg Willi, Philipp Huter (Huter & Söhne), Vizebürgermeister Johannes Anzengruber und Stadträtin Elisabeth Mayr.

Betreutes Wohnen in Igls

Um zusätzlichen leistbaren Wohnraum zu schaffen, wurde in Abstimmung mit der Stadtplanung, dem Gestaltungsbeirat, dem Sachverständigenbeirat sowie dem Unterausschuss Igls der Bau von SeniorInnenwohnungen am Widumplatz in Igls geplant. Mitte September erfolgte nun der Spatenstich. Der voraussichtlich im Laufe des Jahres 2023 fertiggestellte Wohnbau besteht aus zwei voneinander unabhängigen Baukörpern, in denen zum einen 20 betreute Wohnungen und zum anderen ein Lebensmittelmarkt sowie eine Arztpraxis errichtet werden. Darüber hinaus entsteht in der Untergeschoßebene eine vergrößerte Tiefgarage mit 62 Autoabstellflächen. Um die Sicherheit vor allem für Schulkinder zu gewährleisten, wird entlang der Habichtstraße ein neuer Gehweg gebaut. AD

Der Spatenstich erfolgte im Beisein von Wolfgang Kritzinger und Eva Brenner, Projektleiter Martin Franzmair (IIG), Bürgermeister Georg Willi und Franz Danler (IIG-Geschäftsführer; v. l. n. r.).

Nächste Etappe am Eichhof

Vor knapp einem Jahr konnten die ersten neuen Wohnungen des etappenweise geplanten Neubaus des Eichhof-Areals fertig gestellt werden. Mitte Oktober erfolgte der Spatenstich für die zweite Baustufe. Die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) errichtet an der Ecke Kranewitterstraße/Lindestraße 32 geförderte Mietwohnungen im Passivhausstandard mit insgesamt 1.790 Quadratmetern Wohnfläche, ein 200 Quadratmeter großes Geschäftslokal und 22 Tiefgaragenplätze. Der Gesamtplan sieht eine etappenweise Erweiterung der Südtiroler Siedlung vor: Insgesamt soll das Areal im Endausbau 530 Wohneinheiten umfassen – 390 neue und 140 Bestandswohnungen. WG



© W. GIULIANI



© R. SUKOPF

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe der Beiträge der kommenden Seiten erfolgt in der Regel durch die Fraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird am Beginn der Gemeinderatssitzungen ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie hier die Position der Fraktionen aus der „Aktuellen Stunde" vom Gemeinderat am 13. Oktober 2021 „Klimakrise - unsere größte Herausforderung". Die Themenauswahl erfolgte durch die Grüne Fraktion.
Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Mittwoch, 17. November 2021, statt. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. Zusätzlich findet wieder ein barrierefreier Livestream der gesamten Sitzung statt. Der Link dazu wird auf www.ibkinfo.at veröffentlicht.

DIE GRÜNEN

Klimakrise – unsere größte Herausforderung

Die Bedeutung aktiver, spürbarer Klimaschutzmaßnahmen sind klar. Der Fridays for Future-Bewegung in Österreich schließen sich seit Jahren Zehntausende, meist junge Menschen, an, global sind es Millionen. Sie sagen: Wir sind die letzte Generation, die diese Klimakrise ändern kann, damit man nicht nur Anpassungsmaßnahmen für immer extremere (Un)wetterereignisse vornehmen muss. In Innsbruck können wir 3 Dinge beitragen: Das CO2-sparende von A nach B kommen fördern. Das tun wir mit guten & günstigen Öffis & mit dem Ausbau der Radwege. Wir können beim Gebäudebau auf Energiesparen & Erneuerbare setzen. Das tun wir mit Passivhausstandard in öffentlichen Bauten, ökologischer Dämmungen & Solarenergie. Es muss selbstverständlich werden, nur mehr in Ausnahmefällen mit dem Auto in die Stadt zu pendeln. Dabei helfen Verkehrsberuhigungsmaßnahmen & eine weitgehend autofreie Innenstadt. Da kann jede:r selber mitmachen. Ihr könnt uns helfen, die politischen Mehrheiten in diese Richtung zu bewegen.

DIE GRÜNEN
INNSBRUCK.GRUENE.AT

Stadträtin
Mag.ª Uschi Schwarzl

FPÖ INNSBRUCK

Richtige Prioritäten statt Hysterie

Österreich und damit auch Innsbruck muss sich vielen Herausforderungen stellen, der COVID-Thematik, dem globalen Wirtschaftswettbewerb und vor allem der Bedrohung durch Massen-Einwanderung aus Drittstaaten. Aber auch die Anpassung an den seit jeher stattfindenden natürlichen Klimawandel ist ein Thema, dem wir uns stellen müssen, ohne allerdings dabei Energiewirtschaft und Industrie zu ruinieren und auf individuelle Mobilität zu verzichten. Jeder Einzelne kann dazu einen Beitrag leisten: Einkaufen vor Ort, Glas statt Plastik, Lebensmittel nicht verschwenden und heimische Produkte bevorzugen, um nur einige Beispiele zu nennen, die jeder täglich umsetzen kann. Damit wird auch die durch die Covid-19-Maßnahmen geschädigte heimische Wirtschaft unterstützt. Unsere Gesellschaft befindet sich in einem Umdenkprozess, der sich aber nicht von heute auf morgen vollzieht. Verhaltensmuster müssen aufgebrochen werden, es braucht aber Zeit, Alternativen zu akzeptieren und in den Alltag zu integrieren.

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Andrea Dengg
Klubobfrau

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Klimaschutz ist kein Marketingthema

Desto länger wir uns damit aufhalten, die Wichtigkeit des Themas zu erörtern, desto mehr Zeit verlieren wir, konkrete und notwendige Maßnahmen umzusetzen. Dabei gäbe es genug Beschlüsse, die im Gemeinderat bereits mit großer Mehrheit beschlossen wurden und weiterhin auf Umsetzung warten. Wir brauchen keine Provokationen und noch mehr theoretische Konzepte, wir brauchen zeitnahes und effektives Handeln, um Schritt für Schritt Verbesserungen in Innsbruck und für die Menschen vor Ort zu erreichen. Auch in der Vergangenheit konnte mit dem Ausbau der Regionalbahn und großflächigen Fußgängerzonen in der Innenstadt bereits wichtige Schritte erreicht werden, die es uns jetzt überhaupt ermöglichen, über weitere Maßnahmen zu diskutieren. Konkrete Fortschritte können aber nur durch Gespräche und Zusammenarbeit erzielt werden. Wir sollten uns nicht durch Abgrenzung positionieren, sondern Schnittmengen finden und nutzen, denn diese sind bei diesem wichtigen Thema definitiv genug vorhanden.

für Innsbruck

Ihre Für Innsbruck
Umweltsprecherin
GR[in] Theresa Ringler

www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Innsbruck wird klimafit!

Es ist wie Haus bauen. Jeder kann sich vorstellen, wie viele tausend kleine Arbeitsschritte es benötigt, damit am Ende ein Haus fertig dasteht. Vom Reden allein ist noch kein Haus auf dieser Welt fertig geworden. Beim Klimaschutz ist es genau dasselbe. Handeln ist die Devise. Deshalb habe ich schon vor einigen Monaten das Projekt Innsbruck wird klimafit gestartet.
Wir haben in den letzten Monaten mehr als 44.000 Bäume gepflanzt und dabei klimafitte Mischwälder mit zahlreichen Edelholzern geschaffen. Gemeinsam mit weiteren interessierten Waldbesitzern arbeiten wir an gesunden Wäldern, die als Erholungsgebiet und als Klimaschützer für die Stadt wirken. Als weitere Initiative haben wir gemeinsam mit der IIG eine Million Euro jährlich für Photovoltaik-Anlagen beschlossen. Es fehlt allerdings ein PV- Masterplan für Innsbruck. Meine Forderung blieb bisher ungehört. Also werde ich einfach weitermachen und ein Klimaschutz-Projekt nach dem anderen umsetzen. Es ist wie beim Haus bauen: Anpacken statt reden gilt zumindest für meine Ressorts.

Die VOLKSPARTEI

Vizebürgermeister
Ing. Mag. Johannes
Anzengruber, BSc

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Klimaschutz ist eine soziale Frage!

Die noch mehr oder weniger bestehende Bundesregierung hat eine „ökosoziale Steuerreform" angekündigt, mit massiven Auswirkungen auf uns in Innsbruck. Diese sieht eine CO2-Bepreisung vor und einen „Klimabonus" als Ausgleich dafür. Dieser Klimabonus ist in der Stadt wesentlich geringer als am Land, wir Innsbrucker:innen werden also überdurchschnittlich belastet. Auch werden aufgrund der Steuererleichterungen für Großunternehmen die Einnahmen für uns als Kommune geschmälert, damit fehlt wichtiges Geld.

Wir als SPÖ setzen uns für eine soziale Klimapolitik ein. Es braucht eine Bepreisung von klimaschädlichem Verhalten aber dort, wo etwas geändert werden kann: Warum sollte eine Mieterin zur Kasse gebeten werden, nur weil in ihrer ohnehin teuren Wohnung mit Öl geheizt wird? Auch wir als Stadt müssen aktiv werden und positive Akzente für klimaneutrales Verhalten setzen, dies aber ohne die Menschen weiter zu belasten, die so schon schwer über die Runden kommen.

SPÖ Innsbruck

GR Mag. Benjamin Plach,
SPÖ
benjamin.plach@magibk.at
0650 9379811

NEOS

Innsbruck ist ein Teil der Lösung

Der Kampf gegen die weltweite Klimakrise braucht uns alle. Die Klimaveränderung wird massive Auswirkungen auf unser alltägliches Leben und unsere Lebensqualität haben. Wir NEOS sind überzeugt, dass es unsere Pflicht und Verantwortung ist, Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung zu setzen. Denn unsere Umwelt muss für die nächsten Generationen erhalten werden! Städte sind dabei ein Teil der Lösung. Innsbruck kann durch seine Klimapolitik eine Vorreiterrolle einnehmen und gegen die Krise ankämpfen. Dabei braucht es auf dem Weg zur klimafitten Stadt keinen moralischen Zeigefinger, sondern das Einbinden der Bürger_innen. Nur gemeinsam kann die Wende gelingen. Ein sinnvolles Bündel an Maßnahmen ist notwendig, damit uns das gelingt: Von Baumpflanzungen über Verkehrsreduktionen bis hin zum flächensparenden Bauen braucht es das Zusammenspiel von Wirtschaft und Innovation. Eine gemeinsame politische Vision - wie ‚Innsbruck, die klimaneutrale Stadt'– würde uns dabei sicher schneller an's Ziel bringen.

neos

Stefan Gleinser
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Klimakrise als leere Worthülse

2019 hat Innsbruck den Klimanotstand ausgerufen um verstärkt auf Klimamaßnahmen setzen zu können. So weit so gut. Übrig geblieben ist bei der Bürgermeisterfraktion rund um Willi allerdings lediglich reine Symbolpolitik. Man scheint sich darauf zu beschränken, dem Individualverkehr das Leben möglichst schwer zu machen. Unsinnige Ampelschaltungen, zahlreiche Baustellen, Staub, Lärm und unnötige Abgase durch Staus. Da passt es ins Bild, dass nun auch noch die tausenden Reisebusse, geht es nach BM Willi per „Kiss and ride" in die Stadt kommen sollen. Die Busse fahren also ins Zentrum, lassen die Gäste aussteigen, fahren an den Stadtrand, um zu parken, um maximal zwei Stunden später die Gäste wieder abzuholen. Doppelte Belastung also. Die Grüne Symbolpolitik wirft viele Fragen auf. Soll die Innenstadt autofrei werden, nur um Platz für die tausenden Touristenbusse zu schaffen? Warum gibt es keine Park & Ride Möglichkeiten, warum noch immer kein neues Verkehrskonzept und warum werden nicht endlich alle miteingebunden?

Liste Fritz. Tirol

GR Tom Mayer
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Klima: Die Grünen predigen Wasser und trinken Wein

Baumfällung gesunder alter Bäume in Kranebitten für einen Grillplatz. Baumfällung gesunder alter Kastanienbäume in der Ing.-Etzel-Straße wegen einer überdimensionierten ÖBB-Haltestelle. Baumfällung gesunder alter Bäume bei der Talstation der neuen Patscherkofelbahn, weil man es verabsäumte ein Parkhaus zu errichten. Baumfällung gesunder alter Bäume in der Kapuzinergasse wegen einem Bauprojekt, und einem 100 m Radweg, den niemand braucht. Verbetonierung der Grünfläche der Gärtnerei des Hofgartens für einen Busparkplatz usw. Stattdessen mehrfache Ablehnung von Anträgen des Gerechten Innsbruck bzgl. einer überfälligen Baumschutzverordnung, welche es in anderen Landeshauptstädten schon längst gibt. Bei der temporären Neugestaltung des Marktplatzes um über 60.000 Euro netto hat man auf Pflanzen generell verzichtet. Die vom Gerechten Innsbruck beantragten Blumenbeete bei der Annasäule wurden von den Grünen abgelehnt. Fazit: Bei der Klimapolitik predigen die Grünen Wasser und trinken Wein!!

Gerald Depaoli, Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Klimakrise – fatale Folgen!

Der Weltklimarat hat tausende Studien zum Klimawandel ausgewertet. Demzufolge soll unser Planet in einem sehr schlechten Zustand sein.
Die vielen Wetterextreme mit Hitzewellen, Dürre, Starkniederschlägen und Flutkatastrophen sind klare Belege für die Auswirkungen des Klimawandels.
Seit Jahrzehnten wissen wir von dieser Bedrohung aber wir reagieren nicht entsprechend. Wir dürfen auf jeden Fall nicht so weitermachen. Daher muss die Menschheit ihr klimaschädliches Verhalten rasch ändern. Die Zeit drängt und es muss alles unternommen werden, damit in der EU die CO2 Emissionen bis 2030 um die Hälfte gesenkt werden und die EU bis 2050 klimaneutral ist. Wir alle sind gefordert und wir müssen gegensteuern – die Politik, die Wirtschaft und jeder Einzelne von uns, um den CO2-Ausstoß drastisch zu reduzieren und die Folgen der menschengemachten globalen Erwärmung in den Griff zu bekommen. Die Klimapolitik darf aber nicht unsozial sein und einkommensschwache Haushalte darf es nicht überproportional härter treffen.

Mag. Reinhold Falch
Tiroler Seniorenbund

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Klimapolitik nicht nur zum Drüberstreuen

Ein paar Floskeln hier und ein bisschen Greenwashing da: Beim Blick auf die Stadtpolitik drängt sich in vielerlei Hinsicht die Frage auf, wie ernst es der Stadtregierung denn tatsächlich mit der Klimakrise als „unsere größte Herausforderung" ist. Da ist die Rede von „Mobilitätswende", während mehrere Anträge für kostenlose Öffis im Gemeinderat abgeschmettert werden. In der Wohnpolitik wird gebaut, verdichtet, investiert, anstatt bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, Leerstand zu bekämpfen und Grünflächen und Erholungsräume zu erhalten. Bestehendes wird abgerissen und neu aufgebaut, anstatt ressourcenschonend und klimafreundlich Bausubstanz zu erhalten und Altbauten zu sanieren.
Wirksame Klimapolitik sieht wahrhaftig anders aus. Sie beginnt nicht beim Reservieren von nicht-heimischen Bäumen, sondern in unserem alltäglichen politischen Handeln für die Menschen, in der Verbesserung der Lebensqualität für alle in der Stadt und nicht zuletzt in sozialer Gerechtigkeit.

Für das ALI-Team
Mag.ª Birgit Hohlbrugger
team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

HINWEIS: Die Redaktion von Innsbruck informiert ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben noch zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.







© IVB

Gemeinsam unterwegs

Moderne Mobilität bedeutet, dass alle Fahrgäste in Bus und Tram gut aufgehoben sind – insbesondere auch jene Menschen, die besondere Bedürfnisse haben.

In den Fahrzeugen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB) sollen sich alle Gäste sicher und wohlfühlen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene ebenso wie Eltern mit Kinderwägen, SeniorInnen oder auch Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen. Um Barrierefreiheit zu garantieren und sowohl Ein- und Ausstieg als auch die Fahrt selbst möglichst unkompliziert für alle zu gestalten, setzen die IVB eine Reihe von Maßnahmen.

- Gerillte Leitstreifen an den Haltestellen helfen Menschen mit Sehbehinderung bei der Orientierung.
- Per Knopfdruck können sich Menschen mit Sehbehinderung den Text auf der Smartinfo vorlesen lassen.
- Das Absenken des Busses (bzw. die Niederflurtram) erleichtert den Ein- und Ausstieg.
- Für RollstuhlfahrerInnen gibt es eine ausklappbare Rampe.
- Ein Piepston und blinkende grüne Lampen an den Türen signalisieren deren Schließen.
- Es gibt reservierte Sitzplätze für RollstuhlfahrerInnen, Kinderwägen, SeniorInnen, Schwangere und Eltern mit kleinen Kindern.
- Die Türtaster im Bus und Tram sind leicht erreichbar.
- Durch die Betätigung des blauen Tasters bleiben die Türen beim Ausstieg länger geöffnet. Somit haben RollstuhlfahrerInnen und Eltern mit Kinderwagen mehr Zeit zum Aussteigen.

Sollte es dennoch Schwierigkeiten geben, helfen die FahrerInnen der IVB immer gerne weiter.

Gut informiert
Für Menschen mit Behinderung, SeniorInnen und Familien gibt es spezielle Ticketermäßigungen. Informieren Sie sich darüber auf **ivb.at**.

IVB INNS' BRUCK



© DANIEL JAROSCH

Bei Innsbrucks und Tirols drittem Festival für inklusives Theater, Musik und Tanz im Brux/Freies Theater Innsbruck kann man am 30. November verschiedene Aufführungen sehen, und zum Abschluss des Tages im Landhaus, Großer Saal, die POWERband aus Landeck hören.

Veranstaltungskalender

Montag, 1. November 2021

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 14.00 Uhr: Bibi Blocksberg, Alles wie verhext!, Musical

Dienstag, 2. November 2021

BogenTheater, 9.30 Uhr: Hasen, Blues. Stopp, Kooperation mit Young Acting
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 1. Meisterkonzert mit Emmanuel Pahud & Eric Le Sage
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical (Premiere)
Treibhaus, 19.30 Uhr: Vocal Sampling. Der Buena Vista Club a capella, Havanna im Turm

Mittwoch, 3. November 2021

Kellertheater, 20.00 Uhr: Oleanna von David Mamet
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Romy Schneider, Tanztheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Habib Koité & Bamada, Mali im Turm

Donnerstag, 4. November 2021

BogenTheater, 9.30 Uhr: Hasen, Blues. Stopp, Kooperation mit Young Acting
BRUX / Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: OFFTANZ Tirol: aus ein an der
Kellertheater, 20.00 Uhr: Oleanna von David Mamet
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Romy Schneider, Tanztheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Jelena Popržan, La Folia, Madame Baheux Solo, im Turm

Freitag, 5. November 2021

BRUX / Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: VORBRENNER: So Close; **20.00 Uhr:** OFFTANZ Tirol: aus ein an der
Haus der Musik, Kleiner Saal, 9.30 und 11.00 Uhr: Kuschelkonzert; **Kammerspiele, 20.00 Uhr:** Die Niere, Schauspiel
Kellertheater, 20.00 Uhr: Oleanna von David Mamet
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
p.m.k, 20.00 Uhr: iBUS SOLIPARTY mit Gufonero, Bicycle Terror, Spinnen, Liad Hussein Kantorowicz, Sludge & Punk & Performance
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Zauberflöte, Musiktheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Jane Bunnett y Maqueque, Spirit of Havanna, Ahoi Frauenpower
Westbahntheater, 20.00 Uhr: Wir sind noch einmal davongekommen von Thornton Wilder

Samstag, 6. November 2021

BogenTheater, 20.00 Uhr: Impropool gastiert, Improvisationstheater
BRUX / Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: VORBRENNER: So Close; **20.00 Uhr:** OFFTANZ Tirol: aus ein an der
Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Der goldene Drache, Musiktheater
Kellertheater, 20.00 Uhr: Oleanna von David Mamet
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Leobühne, 20.00 Uhr: Doppelfehler, Komödie von Barry Creyton
p.m.k, 20.00 Uhr: Best Ager's Revenge – Eine Geburtstagszumutung, fest. Todesstern, DJ Nullpunkt, Knüppel & Bass
Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Mary Poppins, Tanzmärchen
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Romy Schneider, Tanztheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Alma, Furo:re, Seelenmusik & Herzensmusik
Westbahntheater, 20.00 Uhr: Wir sind noch einmal davongekommen von Thornton Wilder

Sonntag, 7. November 2021

BogenTheater, 19.00 Uhr: Hasen, Blues. Stopp, Kooperation mit Young Acting
BRUX / Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Die Bremer Stadtmusikanten (ab 4 Jahren)
Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Terra Baixa, Tanztheater
Haus Vier und Einzig, 18.00 Uhr: „Memento" mit dem Wiener Oberkantor Shmuel Barzilai und der Akademie St. Blasius
Kulturgasthaus Bierstindl, 15.00 Uhr: Kalif Storch, Kindermärchen, Premiere
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Leobühne, 18.00 Uhr: Doppelfehler, Komödie von Barry Creyton
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Die Zauberflöte, Musiktheater
Westbahntheater, 19.00 Uhr: Wir sind noch einmal davongekommen von Thornton Wilder

Montag, 8. November 2021

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Treibhaus, 19.30 Uhr: Attwenger, 30 Jahre Polkapunk

Dienstag, 9. November 2021

BogenTheater, 9.30 Uhr: Hasen, Blues. Stopp, Kooperation mit Young Acting
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
p.m.k, 20.00 Uhr: Unterton pres. Monsieur Doumani, Zypriotischer Post-Folk
Treibhaus, 19.30 Uhr: Emile Parisien & Vincent Peirani, Abrazo/Umarmung

Mittwoch, 10. November 2021

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: Harry G, Hoamboy; **Dogana, 20.00 Uhr:** Opus Goodbye Tour
Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Die Niere, Schauspiel, **Großer Saal, 20.00 Uhr:** Academie Konzert: Von Frieden und Freiheit
Kellertheater, 20.00 Uhr: Oleanna von David Mamet
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Romy Schneider, Tanztheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Nomfusi, The Red Stoep
Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte

Donnerstag, 11. November 2021

BogenTheater, 9.30 Uhr: Hasen, Blues. Stopp, Kooperation mit Young Acting
Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Terra Baixa, Tanztheater
Kellertheater, 20.00 Uhr: Oleanna von David Mamet
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
p.m.k, 20.00 Uhr: Modecenter, Post Punk
Treibhaus, 19.30 Uhr: Willi Resetarits & Die Stubenblues Allstars: Elapetsch!

Freitag, 12. November 2021

BRUX / Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: OFFTANZ Tirol: WAHNWIZZI
Haus der Musik, Kammerspiele, 20.00 Uhr: Der goldene Drache, Musiktheater
Kellertheater, 20.00 Uhr: Oleanna von David Mamet
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
p.m.k, 21.00 Uhr: Club against Reality mit Bianca Ludewig, Gabber & Diskurs
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Zauberflöte, Musiktheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Willi Resetarits & Die Stubenblues Allstars: Elapetsch!
Ursulinensaal, 16.00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Solveig Bader, Blockflöte

Samstag, 13. November 2021

BogenTheater, 20.00 Uhr: Godot kommt, eine Fortsetzung von „Warten auf Godot"
BRUX / Freies Theater Innsbruck, 20.00 Uhr: OFFTANZ Tirol: WAHNWIZZI
Haus der Musik, Kammerspiele, 19.30 Uhr: Terra Baixa, Tanztheater
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
p.m.k, 20.00 Uhr: Hexenbrett, Circle of Shadows, Black Metal
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Blues Brothers. Im Auftrag des Herrn, Schauspiel (Premiere)
Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Mary Poppins, Tanzmärchen
Treibhaus, 19.30 Uhr: Hhanoi, No Time For Idle Cares, Ein Jubiläum

Sonntag, 14. November 2021

BRUX / Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: Figurentheater: Katz und Maus (ab 4 Jahren); **19.00 Uhr:** OFFTANZ Tirol: WAHNWIZZI
Haus der Musik, Kammerspiele, 15.00 Uhr: Weihnachtsgeschichte nach dem Roman von Charles Dickens (Premiere)
Kulturgasthaus Bierstindl, 15.00 Uhr: Kalif Storch, Kindermärchen
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Die Zauberflöte, Musiktheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Quadro Nuevo, Mare, Italienische Tänze & brasilianische Aromen

➔

Stadtleben

Montag, 15. November 2021

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Treibhaus, 19.30 Uhr: Ida Nielsen. Aka Bassida Funkhauser (Prince), Turn It Up, Funk

Dienstag, 16. November 2021

BogenTheater, 20.00 Uhr: Godot kommt, eine Fortsetzung von „Warten auf Godot"
Haus der Musik, Kleiner Saal, 18.30 Uhr: Jazz & Apéro, Konzert
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Heike Wegscheider, Blockflöte
Treibhaus, 19.30 Uhr: Lars Danielsson's Liberetto Nr. 4, Cloudland

Mittwoch, 17. November 2021

Haus der Musik, Kammerspiele, 9.00 und 11.00 Uhr: Eine Weihnachtsgeschichte nach dem Roman von Charles Dickens; **20.00 Uhr:** Die Niere, Schauspiel; **Kleiner Saal, 19.00 Uhr:** Contact, Konzert
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Christiane Dorfmann, Querflöte
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Romy Schneider, Tanztheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Ernst Molden & Der Nino aus Wien, Zirkusmusik

Donnerstag, 18. November 2021

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 2. Symphoniekonzert, Dirigent Kerem Hasan, Violine: Daniel Lozakovich
Haus der Musik, Kammerspiele, 11.00 Uhr: Eine Weihnachtsgeschichte nach dem Roman von Charles Dickens; **20.00 Uhr:** Die Niere, Schauspiel
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Romy Schneider, Tanztheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Ernst Molden & Das Frauenorchester „Dei Schwesda Waand"
Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Projekt Musikklasse

Freitag, 19. November 2021

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 2. Symphoniekonzert, Dirigent: Kerem Hasan, Violine: Daniel Lozakovich
Haus der Musik, Kammerspiele, 11.00 Uhr: Eine Weihnachtsgeschichte nach dem Roman von Charles Dickens; **20.00 Uhr:** Der goldene Drache, Musiktheater
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Music Hall, 20.00 Uhr: Märzfeld
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Romy Schneider, Tanztheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Otto Lechner, Arnaud Méthivier, Arnotto, Akkordeonata
Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Projekt Musikklasse

Samstag, 20. November 2021

BogenTheater, 20.00 Uhr: Systemrelevant!?!, Gastspiel aus Ingolstadt
BRUX / Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr: 24 h. wir bleiben wach: 24-stündige Performance
Haus der Musik, Kammerspiele, 15.00 Uhr und 17.00 Uhr: Eine Weihnachtsgeschichte nach dem Roman von Charles Dickens; **20.00 Uhr:** Der goldene Drache, Musiktheater
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
p.m.k, 20.00 Uhr: Workstation Festival, Rock & Alternative
Theater InnStanz, 19.30 Uhr: Showtime, Revue, die einfach gute Laune und Stimmung verbreitet (Premiere)
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Romy Schneider, Tanztheater

Sonntag, 21. November 2021

BogenTheater, 16.00 Uhr: Systemrelevant!?!, Gastspiel aus Ingolstadt
Haus der Musik, Kammerspiele, 11.00 Uhr und 15.00 Uhr: Eine Weihnachtsgeschichte nach dem Roman von Charles Dickens
Kulturgasthaus Bierstindl, 15.00 Uhr: Kalif Storch, Kindermärchen
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Tiroler Landestheater, Pausenfoyer, 11.00 Uhr: Matinee Werther; **Großes Haus, 19.00 Uhr:** Blues Brothers. Im Auftrag des Herrn, Schauspiel
Treibhaus, 19.30 Uhr: Rymden, Bugge Wesseltoft, Magnus Öström & Dan Berglund, nordische Klänge der neuen Superjazzgroup

Montag, 22. November 2021

Haus der Musik, Großer Saal, 20.00 Uhr: 2. Kammerkonzert mit dem Minetti Quartett
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Ursulinensaal, 18.30 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente

Dienstag, 23. November 2021

BogenTheater, 20.00 Uhr: Improtheater im BogenTheater
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: Biyon Kattilathu, ... weil jeder Tag besonders ist
Die Bäckerei Kulturbackstube, 20.30 Uhr: Klassik Lounge
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Zauberflöte, Musiktheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Lukas Lauermann, Cello Solo, barrierefreie Klassik

Mittwoch, 24. November 2021

BogenTheater, 20.00 Uhr: Godot kommt, eine Fortsetzung von „Warten auf Godot"
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Treibhaus, 19.30 Uhr: OUM. The Soul of Marokko & M Carlos, Hals 6 Pandemie Emotions
Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Tasteninstrumente

Donnerstag, 25. November 2021

Congress Innsbruck, Dogana, 20.00 Uhr: Herbert Pixner Projekt
Haus der Musik, Kammerspiele, 9.00 und 11.00 Uhr: Eine Weihnachtsgeschichte nach dem Roman von Charles Dickens; **20.00 Uhr:** Terra Baixa, Tanztheater
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Die Zauberflöte, Musiktheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Marie Spaemann & Christian Bakanic, Zwischen Bach & Soul, Cello & Accordeon
Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Projekt Musikklasse

Freitag, 26. November 2021

BRUX / Freies Theater Innsbruck, 19.30 Uhr: Kühne Bühne: Die Kaktusblüte von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy
Georgskapelle, 17.00 Uhr: Orgelimpressionen im Advent
Haus der Musik, Kammerspiele, 11.00 Uhr: Eine Weihnachtsgeschichte nach dem Roman von Charles Dickens
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Music Hall, 20.00 Uhr: Folkshilfe
p.m.k, 20.00 Uhr: Fest zum Welt-Aids-Tag, Performances und Musik
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Romy Schneider, Tanztheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Roachford, Twice in a Liftime, Soul aus London

Samstag, 27. November 2021

BogenTheater, 20.00 Uhr: Das Geheimnis von Cheatham Hall, Krimi von Chester Rosham
BRUX / Freies Theater Innsbruck, 19.30 Uhr: Kühne Bühne: Die Kaktusblüte von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy
Haus der Musik, Kammerspiele, 11.00 Uhr: Weihnachtsgeschichte nach dem Roman von Charles Dickens; **19.30 Uhr:** Der goldene Drache, Musiktheater; **Großer Saal, 20.00 Uhr:** Junge Solist:innen am Podium, Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Music Hall, 19.45 Uhr: Unantastbar
Pfarrkirche St. Nikolaus, 15.30 Uhr: Sängervereinigung Wolkensteiner Innsbruck, besinnlich in den Advent
Theater InnStanz, 19.30 Uhr: Showtime, Revue, die einfach gute Laune und Stimmung verbreitet
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Die Zauberflöte, Musiktheater
Treibhaus, 19.30 Uhr: Tingsvall Trio, Dance

Sonntag, 28. November 2021

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19.30 Uhr: Schwanensee
Haus der Musik, Kammerspiele, 11.00 Uhr: Weihnachtsgeschichte nach dem Roman von Charles Dickens; **19.30 Uhr:** Terra Baixa, Tanztheater; **Großer Saal, 20.00 Uhr:** Der Zauber des Flamenco, Konzert
Kulturgasthaus Bierstindl, 15.00 Uhr: Kalif Storch, Kindermärchen
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Leobühne; 16.00 Uhr: Floriane Frosch geht auf Reisen, (Premiere, ab 3 Jahren)
Pfarrkirche St. Nikolaus, 11.00 Uhr: Orgelmatinee, Studierenden der Orgelklasse M. Schöch Tiroler Landeskonservatorium
Tiroler Landestheater, Großes Haus 11.00 Uhr: Matinee Lorca, Tanztheater; **19.00 Uhr:** Blues Brothers. Im Auftrag des Herrn, Schauspiel
Ursulinensaal, 11.00 Uhr: Matinée: Richard Wieser (Klavier) und Marko Žepić (Violine)

Montag, 29. November 2021

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical

Dienstag, 30. November 2021

BRUX/Freies Theater Innsbruck, 11.00 Uhr und 18.30 Uhr: 3. Festival für inklusives Theater, Musik und Tanz, Kein Päckchen für Sando, Mezzanin Theater, Graz, **18.00 Uhr:** dis*is*ability, spectACT, Innsbruck
Landhaus 1, Großer Saal, 19:45 Uhr: 3. Festival für inklusives Theater, Musik und Tanz, POWERband aus Landeck
Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Pinocchio, Kindermusical
Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde der Klasse René Schützenhofer, Klavier/Jazzklavier

Am 20. und 27. November, 19.30 Uhr, erwartet die ZuschauerInnen im Theater InnStanz ein rasanter und humorvoller Theaterabend mit „Showtime, Revue, die einfach gute Laune und Stimmung verbreitet".



© THEATER INNSTANZ

Ausstellungskalender

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 10.00–18.00 Uhr; **RLB-Kunstpreis: Oliver Laric, Sonderausstellung** – bis 7. November; **Passepartoutnotizen, Unbekannte italienische Zeichnungen aus eigenem Bestand** – bis 9. Jänner 2022; **Ein Botticelli für Innsbruck, Madonna mit Kind, dem jungen Johannes dem Täufer und zwei Engeln** – bis 30. Jänner 2022; **Die Metamorphosen des Ovid in der niederländischen Druckgrafik des 17. Jahrhunderts** – bis 9. Jänner 2022; **Objets perdus, Things of greater significance** – bis 13. März 2022; **Julia Bornefeld, sentire 2020** – bis 31. Mai 2022

ZEUGHAUS

Zeughausgasse 1, Di. bis So., 9.00–17.00 Uhr; **Gehen–Fahren–Reisen, Mobilität in Tirol** – bis 9. Jänner 2022

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1–2, Mi. bis Mo., 9.00–17.00 Uhr; **Für Gott, Kaiser und Vaterland? Propaganda im Ersten Weltkrieg in Tirol, Sonderausstellung** – bis 24. April 2022

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15, Mo. bis Fr., 10.00–17.00 Uhr; **„Kaiser Maximilian I. und seine Zeit"** und **Sonderausstellung „Was bleibt?"** – bis 31. Dezember

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich, 9.00–17.00 Uhr; **Florian Raditsch. Im Schein von Rauch und Flamme, Sonderausstellung** – bis 23. Jänner 2022; **Il tempo dei presepi, die Weihnachtskrippe in Tirol und Genua** – 26. November bis 22. Februar 2022

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis So. und Feiertage, 10.00–17.00 Uhr; **Abenteuer Hören** – bis 31. Dezember; **Wir hören Vinyl, Das Schöne an der schwarzen Scheibe** – bis 31. Dezember

ALPENZOO/WEIHERBURG

Schloss Weiherburg, Mo. bis Fr., 9.00–17.00 Uhr; Sa. und So., 8.30–18.00 Uhr; **Artenvielfalt Tirols, Ex & Neo** – bis 28. Februar 2022

RADIOMUSEUM SCHUCHTER INNSBRUCK

Kravoglstrasse 19a, Mo., 10.00–13.00 Uhr; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

HOFBURG

Rennweg 1, Eingang Hofgasse, im Foyer: täglich, 9.00–17.00 Uhr; **Lebenskraft** – 5. bis 28. November

STADTARCHIV/ STADTMUSEUM

Badgasse 2, Mo. bis Fr., 9.00–17.00 Uhr; **Lokal – Geschichten. Nüchternes über ehemalige Innsbrucker Gasthäuser** – bis 25. Februar 2022

GALERIE ARTINNOVATION

Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 14.30–18.30 Uhr; **Benno Meliss (Grafik, Malerei) und Peter Flöry (Druckgrafik), „structura naturata"** – bis 22. November; **L'art Vit, Jaqueline Seeber** – 26. November bis 10. Jänner 2022

PLATTFORM 6020 – FÖRDERGALERIE

Amraser Straße 2, Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; **Kunstankäufe der Stadt Innsbruck 2021** – 5. November bis 8. Jänner 2022

GALERIE VICTORIA

Seilergasse 17, Mo., 14.00–18.00 Uhr, Di. bis Fr., 10.00–18.00 Uhr, Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Stefan Rizk. Der Rostpinsel. Es war einmal in Tirol ...** – bis 7. November

STADTBIBLIOTHEK INNSBRUCK

Amraser Straße 2/Erdgeschoss, Mo. bis Mi., 14.00–19.00 Uhr, Do. und Fr., 10.00–19.00 Uhr, Sa., 10.00–17.00 Uhr; **Was wir fordern! Minderheitenbewegungen in Österreich** – bis 16. Dezember

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00–19.00 Uhr, Sa., 11.00–13.00 Uhr; **Galerie grenzART on the road (Hollabrunn), Malerei, Grafik, Fotografie und Dreidimensionales** – bis 6. November

AUT.ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa., 11.00–17.00 Uhr; **Potenziale 3: Einblicke in die Forschungslandschaft der Architekturfakultät der Universität Innsbruck** – 15. Oktober bis 12. Februar 2022

GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Mo. bis Fr., 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr; **Tirol, Wichtige Stimmen der österreichischen Kunst** – bis 13. November; **Robert Bosisio** – 20. November bis 23. Dezember

TAXISPALAIS KUNSTHALLE TIROL

Maria-Theresien Straße 45, Di. bis So., 11.00–18.00 Uhr; Do., 11.00–20.00 Uhr; **Retrospektive Österreichischer Grafikwettbewerb** – bis 21. November

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr., 13.00–18.00 Uhr; **Tobias Hantmann – 3 Sets of Painting** – bis 5. November

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK

Adamgasse 2, Kassensaal der OeNB West, Mo. bis Fr., 8.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr; **Funny Money. Geld in der Karikatur** – 9. September 2022

GALERIE MATHIAS MAYR

Mariahilfstraße 38, Di. bis Fr., 14.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Intermediate Künstler der Galerie** – bis 13. November; **Small is Beautiful, Kleinformate** – 19. November bis 29. Jänner 2022

GALERIE DÈCOLE ISABELLA CHRISTO

Allerheiligenhofweg 50; Mo. bis Fr., 14.00–18.00 Uhr; **Weihnachtsausstellung** – 15. November bis 17. Dezember





© TLM

In seinen 15 Büchern der Verwandlungen verarbeitet Ovid rund 250 Sagen der griechischen und römischen Mythologie. Zu sehen im Ferdinandeum bis 9. Jänner 2022.

TIROLER LANDESTHEATER UND SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK

BLUES BROTHERS.

IM AUFTRAG DES HERRN

EIN MUSIKALISCHER ROADTRIP
PREMIERE . 13. NOVEMBER 2021

www.landestheater.at

Produktionspartner
Raiffeisen

TIROLER LANDESTHEATER UND SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK

L'ITALIANA IN ALGERI

KOMISCHE OPER
VON GIOACHINO ROSSINI
PREMIERE . 19. DEZEMBER 2021



www.landestheater.at

TIROLER LANDESTHEATER UND SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK

AB 6 JAHREN



EINE WEIHNACHTS-GESCHICHTE

SCHAUSPIEL VON PHILIPP LÖHLE
NACH DEM ROMAN VON CHARLES DICKENS
ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG
14. NOVEMBER 2021

www.landestheater.at

Produktionspartner
Raiffeisen

TIROLER LANDESTHEATER UND SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK

WERTHER

LYRISCHES DRAMA
VON JULES MASSENET
PREMIERE . 04. DEZEMBER 2021



www.landestheater.at

Alexandra Kontriner erhält den Würlingerpreis



© A KONTRINER

Für ihre Bleistift- und Aquarellbilder erhielt Kontriner den mit 3.500 Euro dotierten Kunstpreis. (hier das Schöllkraut)

Die Ausstellung „Pioniere" war heuer die qualitätvollste und würdigste Ausstellung in der städtischen Fördergalerie „Plattform 6020". Dafür erhält die Künstlerin Alexandra Kontriner den Josef-Franz-Würlinger-Preis 2021 in Höhe von 3.500 Euro. Diese Auszeichnung ist benannt nach dem passionierten Kunstmäzen Josef Franz Würlinger, welcher der Stadt Innsbruck ein zweckgebundenes Preisgeld für junge KünstlerInnen vermachte.

Über Mensch und Natur

In der Ausstellung „Pioniere" zeigte Kontriner von Mai bis Juli 2021 ihre gleichnamige Werkreihe, die den sogenannten Pionierpflanzen gewidmet ist: Pflanzen, die aufgrund besonderer Anpassungsfähigkeit neue, noch vegetationsfreie Gebiete besiedeln. Bei regelmäßigen Recherchegängen sammelt Alexandra Kontriner solche Exemplare, trocknet und zeichnet sie schließlich mit Bleistift und Aquarellfarbe originalgroß und täuschend echt auf Büttenblätter. Mit hoher zeichnerischer Konzentration entstehen zarte und sinnliche Pflanzen-Porträts mit beeindruckender haptischer Wirkung. Sie veranschaulichen, wie ohne viel Aufwand die Koexistenz von Mensch und Natur funktionieren kann: Natur wird sich überall entfalten, wo der Mensch sie einfach nur zulässt.

Die Preisträgerin

Alexandra Kontriner (geboren 1980, Lienz/Osttirol) besuchte die Glasfachschule und den Aufbaulehrgang für Kunsthandwerk und Design in Kramsach. Von 2003 bis 2008 absolvierte sie das Studium der Kunstgeschichte, von 2006 bis 2008 besuchte sie die Universität für Angewandte Kunst in Wien. Seit 2015 ist sie als freischaffende Künstlerin tätig und erhielt 2019 im Zuge des Österreichischen Grafikwettbewerbs den Preis des Landes Niederösterreich sowie 2020 den RLB-Förderpreis. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wien. AS



Stipendien für Klemenc und Sellaoui

Zur Unterstützung und Förderung für weitere Kunstprojekte werden jährlich die Hilde-Zach-Kunststipendien vergeben. Heuer erhält Judith Klemenc das mit 7.000 Euro dotierte Hauptstipendium – Clemens Sellaoui nimmt das Kunstförderstipendium in Höhe von 3.000 Euro entgegen. Eine extern besetzte, jährlich wechselnde Fachjury – heuer bestehend aus Xenia Ressos (Institut für Kunstgeschichte, Universität Innsbruck), Annja Krautgasser (Künstlerin) und Hans-Joachim Gögl (künstlerischer Leiter BTV Stadtforum) – wählte kürzlich aus 21 Einreichungen diese beiden KünstlerInnen aus.

Judith Klemenc überzeugte die Jury mit ihrer jahrelangen und konsequenten Aufarbeitung von feministischen Themen, denen sie in vielfältiger Form und mit unterschiedlichen Materialien Ausdruck verleiht. Zudem wirkt die Künstlerin stark in der Tiroler Kunstszene mit und bereichert bereits seit vielen Jahren das Innsbrucker Ausstellungswesen mit spannenden Positionen. Clemens Sellaoui entwickelte trotz seines jungen Alters schon eine stringente poetische Formensprache, die die Jury in ihrer Reife beeindruckte. Seine reduzierten Installationen haben in ihrer Subtilität und im Zusammenspiel mit dem Raum eine starke räumliche und architektonische Wirkung.

Weitere Informationen unter www.ibkinfo.at/hildezach-kunststipendien2021 AS



© A. DULLNIGG

Judith Klemenc und Clemens Sellaoui freuen sich über die Auszeichnung.



Innovative stadt_potenziale 2021

Die Projekte der „stadt_potenziale" setzen den städtischen Kulturraum Innsbruck als einen lebendig-öffentlichen und kommunikativen Ort in Szene. Aus insgesamt elf Einreichungen wählte eine Fachjury – bestehend aus Hannah Crepaz (Veranstalterin, Hall i. T.), Martin Fritz (Autor, Performer, Innsbruck) und Petra Unger (Kulturvermittlerin, Gender Studies, Wien) – in einer öffentlichen Sitzung im Oktober folgende Projekte aus, die mit insgesamt 63.475 Euro aus dem städtischen Fördertopf unterstützt werden:

- Kulturverein ContrApunkt: „gegen:WART – dein Diskurs(iv) Festival für heterogene Positionen" (21.000 Euro)
- Nicole Weniger: „HORIZONT bitte" (15.675 Euro)
- Literaturverein Cognac & Biskotten: „Marktviertel Poesie" (7.000 Euro)
- Verein Freifall: „Letter to (y)our future city" (9.800 Euro)
- Black Community: „#wegonnabreathe" (10.000 Euro)

Weitere Informationen und die öffentliche Jurysitzung vom 5. Oktober stehen auf stadtpotenziale.at und www.innsbruck.gv.at (Bildung|Kultur → Preise|Stipendien → stadt_potenziale) zum Nachhören bereit. AS

Von wilden Tieren und langen Wegen

Donnerstag, 11. November, 19.00 Uhr
Buchpräsentation & Fotoreportage: Das wilde Herz Europas.
Auf fotografischer Spurensuche mit Christine Sonvilla und Marc Graf (Universum, National Geographic) sind wir hautnah an Bären, Luchsen und Wölfen dran.

Samstag, 20. November, 10.30 Uhr
Herbert Lackner: Rückkehr in die fremde Heimat (mit Gebärdensprachdolmetsch)
Journalist Lackner (profil, die ZEIT) schreibt über die Rückkehr vertriebener KünstlerInnen und Intellektueller nach dem 2. Weltkrieg. Darunter: Bertolt Brecht, Bruno Kreisky und Alma Mahler-Werfel. Moderation: Michael Pilz

Mittwoch, 24. November, 19.00 Uhr
Hanno Millesi: Der Charme der langen Wege
Millesi erzählt die tragikomische Geschichte eines Geräuschemachers alter Schule und von einer Welt, in der kaum etwas so ist, wie es scheint. Lesung mit Bilderpräsentation. Boris Schön moderiert.


© SONVILLA/GRAF

Die Buchpräsentation und Fotoreportage am 11. November wird unter anderem „tierisch".

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2
Öffnungszeiten
Mo. bis Di., 14.00–19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe rund um die Uhr
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Stadtbibliothek INNS' BRUCK

Kunst am Mittwoch in der Galerie Plattform 6020

17. November, 15.00-16.30 Uhr
Atelier 6020. Durchsichten in Farbe
Kreativ-Werkstatt für Erwachsene
Anmeldung bis 14.11. an: post.bildende.kunst@innsbruck.gv.at

24. November, 15.00-16.30 Uhr
Atelier 6020 minis. Mein Zauberbaum
Kreativ-Werkstatt für Kinder von vier bis sechs Jahren
Anmeldung bis 21.11. an: post.bildende.kunst@innsbruck.gv.at

1. Dezember, 18.00-19.00 Uhr
Eintauchen. Kunst & Poesie
Die Kunstwerke geben Inspiration zum kreativen Schreiben.

Weitere Informationen und Öffnungszeiten unter
https://stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html AS

Aus der Musikschule

Erfolgreiche Ergebnisse brachte der diesjährige Prima-la-Musica-Wettbewerb für die SchülerInnen der Musikschule. Außerdem steht schon bald eine stimmige Kammermusikmatinée für alle Interessierten auf dem Programm.

Von 28. Juni bis 9. Juli 2021 fand der diesjährige Landeswettbewerb Prima la Musica 2021 statt. Austragungsort war heuer Kitzbühel. Mit dabei waren auch 36 SchülerInnen der Musikschule der Stadt Innsbruck, die ihr Wettbewerbsprogramm einer fachkundigen Jury darboten. Das Ergebnis fiel auch in diesem Jahr sehr erfreulich aus: 27 MusikschülerInnen erspielten einen 1. Preis mit Auszeichnung, ein Schüler wurde in der Altersgruppe „IIIplus" mit GOLD und ausgezeichnetem Erfolg prämiert. Außerdem teilten sich sechs TeilnehmerInnen den ersten Preis und jeweils ein Schüler erhielt den zweiten und den dritten Preis. Sogar Sonderpreise konnten mit nach Innsbruck gebracht werden: Drei SchülerInnen – Ida Rainer, Mathias Mair und Thomas Riedle – wurden damit ausgezeichnet.

Violine und Klavier

Am Sonntag, 28. November, präsentiert das Duo Marko Žepić (Violine) und Richard Wieser (Klavier) in einer Matinée im Ursulienensaal Kammermusik vom Feinsten. Auf dem Programm stehen Werke von Giuseppe Tartini, Franz Schubert, Anton Webern und Luigi Dallapiccola sowie eine Uraufführung von Paolo Tomada.
Das „Adagio Fragile mit Variationen und Postludium" für Violine und Klavier von Paolo Tomada wurde im Jahr 2020 anlässlich des 90. Geburtstags der Cembalistin Emilia Fadini komponiert. Die trichordale Kompositionstechnik wurde von Francesco Valdambrini (1933-2007) erfunden, einem Freund der Cembalistin. Das Adjektiv „fragile" (zerbrechlich) bezieht sich einerseits auf den zarten, historischen Klang des Cembalos, zweitens auf das beachtliche Alter, das Emilia Fadini erreicht hat, und drittens auf die besondere Kompositionstechnik, die bisher noch wenige Gelegenheiten erhielt, in der Öffentlichkeit bekannt zu werden. In diesem Sinne liegt der Reiz dieser Musik in ihrer Zerbrechlichkeit, so wie ein Kristallglas unter Plastikbechern. Beginn der Matinée ist um 11.00 Uhr, der Eintritt ist frei. DG

Entgeltliche Einschaltung

Drei Tage. Zwei Messen. Ein Ticket.

Die Messe Innsbruck öffnet ihre Türen für die SENaktiv und ÖKO FAIR. Aussteller informieren zu Themen wie Gesundheit, Ernährung, Vorsorge und vielem mehr, speziell für die Generation 60+, aber auch Trends wie Reisen und Technik kommen nicht zu kurz. Auch die Nachhaltigkeitsmesse ÖKO FAIR punktet mit spannenden Inhalten. Die Themen Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit wuchsen vom Konsumtrend zum entscheidenden Wirtschaftsfaktor heran und so finden Besucher starke Marken, Einkaufsmöglichkeiten sowie schmackhafte Verkostungen. Ein nachhaltiger Lebensstil ist heute generationenübergreifend und so erleben Jung und Alt ein informatives und kurzweiliges Programm.



Kulturstrategie 2030: Ein Ziel im Blick

Der sechste und letzte Workshop „Offene Diskussion ... auf der Zielgeraden" widmet sich am Dienstag, 9. November, von 17.00 bis 20.30 Uhr im Congress Innsbruck (Rennweg 3) den Fragen: Haben wir alles besprochen, was es braucht, um Innsbruck mit einer guten Kulturstrategie 2030 auszustatten? Was ist besonders wichtig? Brennt noch etwas? Der abschließende Workshop geht auf die Zielgerade: Blinde Flecken und noch offene bzw. verborgene Themen werden aufgedeckt. Die zentrale Aufgabe wird es auch sein, die Ideen gemeinsam zu konkretisieren, vielleicht noch besser zu formulieren und zu klären, wer sich wo bei der Umsetzung selbst einbringen möchte.



© ANNA REPPLE

Aktuell informiert

Unter www.kulturstrategie-innsbruck.at sind alle Informationen zum Prozess sowie die Ergebnisse der bisherigen Workshops veröffentlicht. Partizipation und Transparenz sind wesentliche Faktoren für den Erfolg der „Kulturstrategie Innsbruck 2030". Alle Interessierten sind daher auch nach Abschluss der Workshop-Phase eingeladen, sich aktiv am Prozess zu beteiligen und beispielsweise den Newsletter zu abonnieren, um immer informiert zu bleiben. AS

Kontakt und Informationen

Kulturamt der Stadt Innsbruck
Rita Hebenstreit
Tel.: +43 512 5360 1912
kulturstrategie@innsbruck.gv.at

Kulturstrategie Innsbruck 2030: Sei dabei!

Workshops im Herbst 2021

➔ Dienstag, 9. November, 17.00 bis 20.30 Uhr, Congress
„Offene Diskussion ... auf der Zielgeraden"

Infos & Anmeldung unter
www.kulturstrategie-innsbruck.at

KEMPF
Hausmeister & Objektservice
kempf-kg.at
Objektreinigung / Gartenarbeiten / Technische Betreuung
Containerservice / Winterdienst / Hochdruckreinigung
Kempf GmbH & Co KG - Schusterbergweg 77 - 6020 Innsbruck
office@kempf-kg.at - +43 512 364340

Kaiser-Maximilian-Preis 2021: Mit Fakten gegen Mythen

Mit dem Kaiser-Maximilian-Preis des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck werden Projekte und Initiativen, die in gemeinsamer kreativer und nachhaltiger Weise den europäischen Einigungsprozess als hervorragende Praxisbeispiele verkörpern, ausgezeichnet. Zwei Tage lang stand die Tiroler Landeshauptstadt ganz im Zeichen Europas.

Im feierlichen Rahmen fand heuer im Haus der Musik Innsbruck die Verleihung des Kaiser-Maximilian-Preises 2021 statt. Dr.in Nana Walzer, Vorsitzende von Europe:United, und Daniel Gerer von Europe Direct Wien und den Jungen Europäischen Föderalisten (JEF), nahmen den Preis stellvertretend für alle Mitwirkenden am SiegerInnenprojekt „#EUROPAgegenCovid19 / #EUmythbusters" entgegen. Ziel der Initiative ist die faktenbasierte, interdisziplinäre Aufklärungsarbeit rund um Mythen und Falschnachrichten über die Europäische Union und das Coronavirus – in Form von Online-Veranstaltungen, wie Workshops, Podcasts oder Dialogrunden. Falschinformationen, Mythen und Verschwörungstheorien werden – auch mit Humor – aufgedeckt und entkräftet.

Mit der Jugend im Gespräch

Im Zeichen des diesjährigen Themenschwerpunkts „Zivilgesellschaftliches Engagement und der Beitrag der europäi-

Im feierlichen Rahmen wurde der diesjährige Preis übergeben (v. r. n l.): Stadträtin Christine Oppitz-Plörer, Landesrätin Beate Palfrader, Nana Walzer (Europe:United), Bürgermeister Georg Willi und Daniel Gerer (Europe Direct Wien)



© Die Fotografen

Die Maria-Theresien-Straße wurde am 15. Oktober zum „Europa im Kleinen".



© C. KOSSLER (2)

schen Jugend in Zeiten der Krise" fand im Vorfeld der Verleihung ein Jugenddialog im Innsbrucker Rathaus statt. Knapp 500 SchülerInnen aus Tiroler Schulen tauschten sich in der hybriden Veranstaltung mit den PreisträgerInnen und ExpertInnen unter dem Titel „Fake oder Fakt? #EUROPAgegenCovid19 live in Action" im Rahmen eines interaktiven Workshops aus.

(Inter)nationaler Austausch

Unter dem Motto „Europa (er)leben – miteinander füreinander" verwandelte sich die Maria-Theresien-Straße zum Abschluss in ein „kleines Europa": Vor Ort luden die Mitwirkenden des Preisträgerprojekts sowie der weiteren vier nachgereihten Initiativen zum Austausch. An Info-Ständen präsentierten sich verschiedene europäische Institutionen, Vereine und Projekte und gaben Einblicke in ein gelebtes Europa. Zahlreiche BesucherInnen folgten der Einladung, umrahmt von musikalischen Einlagen und kulinarischer Verköstigung. Neben „Rückenwind", dem Preisträgerprojekt von 2019, stellten sich unter anderem auch der Verein „EMIL – Ethos of Multireligious and Intercultural Learning" aus Bosnien und Herzegowina, der Österreichische Außendienst sowie das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM) vor.

Europaweites Interesse

Das hohe Interesse an dem mit 10.000 Euro dotierten Preis zeigte sich auch an den zahlreichen Bewerbungen – insgesamt 56 Bewerbungen aus 14 europäischen Staaten gingen in diesem Jahr ein. Der Preis stand unter dem Schwerpunkt „Herausforderungen gemeinsam begegnen – Europa stärken." AD

An den zahlreichen Ständen von Vereinen, Initiativen und Projekten, konnten sich BürgerInnen zu europäischen Themen informieren.

Rund 500 SchülerInnen tauschten sich zum Thema „Fakt oder Fake?" aus.







© GS Marke und Markenkommunikation

Innsbrucks Stadtteile vor der Linse

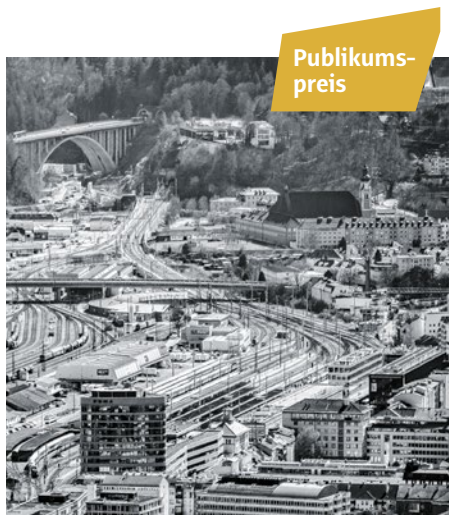
Der Fotowettbewerb #INNstablick inspirierte zahlreiche HobbyfotografInnen zu einzigartigen Bildern.



© ALFRED KOVACS

Unter dem Motto „Mein Innsbrucker Stadtteil" suchten die Stadt Innsbruck, Foto Lamprechter und das 6020 Stadtmagazin wieder die originellsten Schnappschüsse aus diversen Ecken der Landeshauptstadt. Zur Teilnahme reichte das Hochladen eines Bildes auf Instagram mit dem Hashtag #INNstablick. Eine Jury wählte daraus die besten Bilder aus, die im Stadtarchiv/Stadtmuseum gezeigt wurden. Nun stehen die SiegerInnen fest:

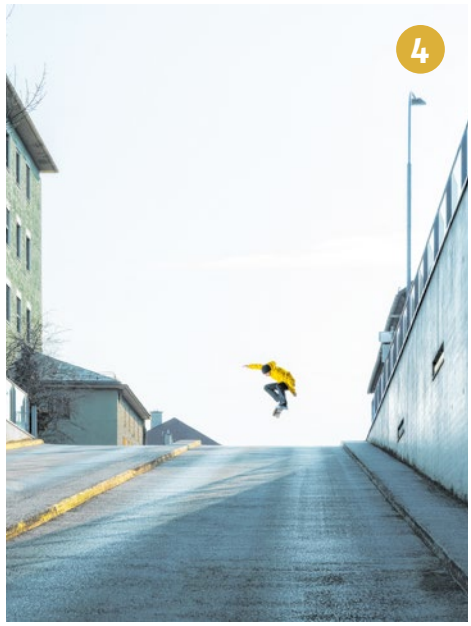
Die Jury überzeugen konnte Alfred Kovacs mit seiner Haus-Ansicht aus der Höttinger Au. Dafür erhielt er den Hauptpreis, eine hochwertige Fujifilm Kamera mit zwei Objektiven im Wert von 500 Euro, zur Verfügung gestellt von Foto Lamprechter. Ernst Pisch holte den 6020-Sonderpreis, der mit einer Veröffentlichung im 6020-Magazin belohnt wurde. Aus Sicht der AusstellungsbesucherInnen lieferte David Stifter das beste Bild – er heimste den Publikumspreis ein. NL



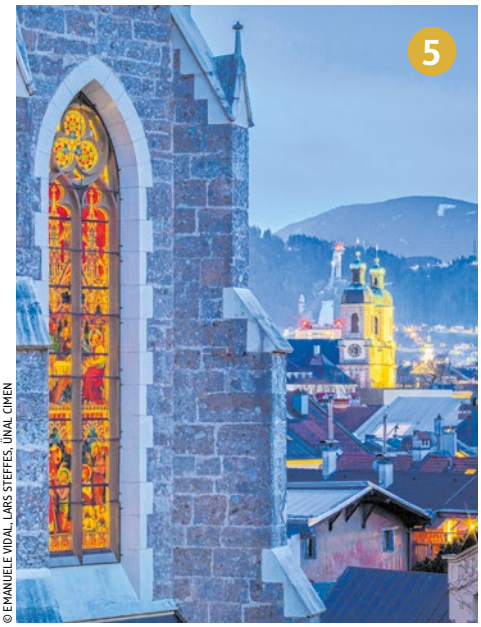
© DAVID STIFTER

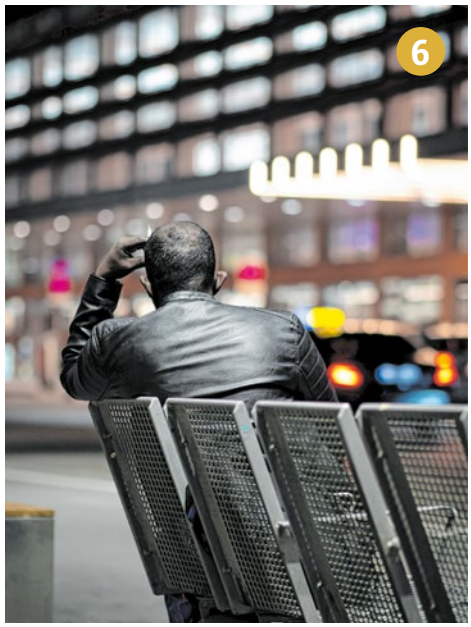






© CHRISTINA BRÜCKL, REBECCA GRUBER, MANUEL KOKSEDER







© EMANUELE VIDAL, LARS STEFFES, ÜNAL CIMEN







© ANDREAS FINK, TERESA LERCHSTER, ELIAS_KERN

Schneeräumung von A bis Z

Mehr als ein Dreiviertel Meter Schnee fiel in diesem Jänner in nur drei Tagen – rund doppelt so viel wie sonst in einer ganzen Saison. Der städtische Winterdienst hat die Situation analysiert und Verbesserungen für Extremfälle erarbeitet.



© A. DULLNIGG



Die städtische Schneeräumung ist bereits ab den frühen Morgenstunden im Einsatz.



„Team Schneeräumung" (v. l.): Straßenbetrieb-Amtsvorstand Peter Hölzl, Werkstättenleiter Dietmar Auer, Straßenmeister Thomas Leyss und Erwin Weidacher (Fuhrpark).

© W. GIULIANI (2)

Im vergangenen Winter mussten enorme Schneemassen geräumt und 93.000 Kubikmeter abtransportiert werden. Zum Vergleich: Im Winter 2019/20 waren es insgesamt nur 1.500 Kubikmeter. Pro LKW-Ladung können zwischen zehn und 30 Kubikmeter Schnee verbracht werden. Dementsprechend im Dauereinsatz war die Schneeräumung, die wegen Homeoffice zudem mit zugeparkten Straßen zu kämpfen hatte.

Bereitschaft

Ausschlaggebend für die tägliche Planung – auch an Sonn- und Feiertagen – des städtischen Räumdienstes für den Folgetag ist die aktuelle Wetterprognose. Die Räumung startet bei Niederschlag um 4.00 Uhr in der Früh. Der Schicht- und Bereitschaftsplan wird so gestaltet, dass auch bei Extremsituationen keine Lücken entstehen. Bei Bedarf werden externe Unternehmen zur Verstärkung eingesetzt.

Einsatzplan

Innsbruck verfügt über ein dichtes Straßennetz mit nicht weniger als 550 Kilometern Länge. Die Räumung erfolgt daher nach einem geordneten Plan. In der Kategorie 1 werden Hauptverkehrswege, Straßen mit öffentlichem Linien- oder Straßenbahnverkehr sowie Zufahrtsstraßen für wichtige Infrastruktur wie Krankenhäuser, Rettungsorganisationen, Schulen bzw. Straßen mit Steigungen geräumt. Kategorie 2 betrifft Verbindungsstraßen und Zubringer und in weiterer Folge untergeordnete Straßen sowie sonstige Verkehrsflächen.

Gehsteige

Laut Straßenverkehrsordnung trifft die Räum- und Streupflicht auf Gehsteigen und öffentlich zugänglichen Gehwegen bzw. Stiegenanlagen grundsätzlich die GrundstückeigentümerInnen. Diese gilt von 6.00 bis 22.00 Uhr. Im sogenannten Kernbetreuungsgebiet in der Innenstadt - dort wo die Betreuung bisher gegen Gebühr erfolgt ist - können private Reinigungs- und Räumungsvereinbarungen mit der Stadt abgeschlossen werden. Nähere Informationen: bit.ly/ibkinfo_schneeräumung

Haltestellen

Die Rekordschneemenge vom Jänner hat die Barrierefreiheit vieler Haltestellen beeinträchtigt. In Gesprächen mit VertreterInnen des Behindertenbeirats und der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) wurden Verbesserungsvorschläge abgestimmt.

Mitwirkung

Nachdem bereits jetzt Temperaturen unter dem Gefrierpunkt zu verzeichnen sind, appelliert das Amt für Straßenbetrieb an alle BürgerInnen, einen aktiven Beitrag zu leisten. Wer seinen Bereich selbst bearbeitet, schafft Synergien im Zusammenwirken zwischen Straßenbetrieb, BewohnerInnen und Räumpersonal. „Gemeinsam sind wir stärker".

Ökologie

„Sauberer" Schnee wird in den Inn verbracht. Verunreinigter Schnee wird an einem eigenen Sammelplatz in der Roßau angehäuft. Der Schmutz wird gefiltert und fachgerecht entsorgt.

Probleme

Das Amt für Straßenbetrieb ist von Montag bis Donnerstag, 7.00 bis 16.30, und am Freitag von 7.00 bis 12.00 Uhr unter +43 512 5360 7250 bzw. post.strassenbetrieb@innsbruck.gv.at erreichbar. Anregungen, Beschwerden oder Lob können auch online unter www.buergermeldungen.com/innsbruck deponiert werden.

Radwege

In einem Pilotprojekt werden heuer erstmals die Hauptradwege am Inn und entlang der Sill in beiden Fahrtrichtungen in Zusammenarbeit der Ämter für Straßenbetrieb und Grünanlagen kontinuierlich geräumt. Um die Wege schneefrei zu halten, werden sie mit Salz behandelt. Am Ende des Winters wird das Pilotprojekt evaluiert. WG

Blitzlichter



© J. SCHRANZHOFER

Historische Baupläne

Gemeinsam mit ihren beiden Töchtern und den beiden Enkelinnen übergab Frau Renate Haberzettl (3. v. r.), die Eigentümerin vom Gebäude Bürgerstraße 28, offiziell eine Kopie der alten Pläne des Familienhauses an Bürgermeister Georg Willi (2. v. r.). Die aus dem Jahr 1887 stammenden Pläne sind besonders gut erhalten und dokumentieren, wie das betreffende Stadtgebiet früher ausgesehen hat. Bei der Überreichung waren auch die beiden Vertreter der Bau- und Feuerpolizei Christian Kugler (r.) und Manfred Hirsch (l.) dabei, die sich über die besonders gut erhaltenen Pläne freuten. JS

Ein Fest für die Herzsicherheit

Am 16. Oktober stand die Innsbrucker Innenstadt ganz im Zeichen der Herzsicherheit: Das „HerzSicher-Fest" in der Maria-Theresien-Straße war ein Bestandteil des Projekts, dessen Ziel es ist, die Landeshauptstadt zur herzsichersten Stadt im Alpenraum zu machen. Zahlreiche Demonstrationen, Gespräche mit ExpertInnen, LebensretterInnen und Überlebenden sowie ein buntes Rahmenprogramm inklusive gelungenem Weltrekordversuch rundeten das Programm ab. Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (M.) sowie zahlreiche VertreterInnen der unterschiedlichen Einsatzorganisationen waren vor Ort. DG



© ROTES KREUZ INNSBRUCK/STOLZ



© D. GIESINGER

20 Jahre Ho&Ruck an der Haller Straße

Seit genau 20 Jahren ist das gemeinnützige Unternehmen Ho&Ruck in der ehemaligen Lodenfabrik an der Hallerstraße beheimatet und hat sich zu einer Institution in Innsbruck entwickelt. Bürgermeister Georg Willi (3. v. r.) gratulierte bei der Jubiläumsfeier gemeinsam mit den beiden Stadträtinnen Elisabeth Mayr (3. v. l.) und Uschi Schwarzl (2. v. l.) sowie Landesrätin Gabriele Fischer (2. v. r.) anlässlich des runden Geburtstags. Als kleine Aufmerksamkeit überreichten sie zwei prachtvolle Torten an die beiden GeschäftsführerInnen Martina Wolf-Kuntner und Thomas Holzer. DG

Mehr **„Stadtblitzlichter"** sind unter www.ibkinfo.at/blitzlichter zu finden.


© M. FREINHOFER

Städtebund zu Gast

Im Oktober tagte der Fachausschuss für „Marktamtsangelegenheiten" des Österreichischen Städtebundes in der Tiroler Landeshauptstadt. Neben dem Austausch von Fachwissen wurden diesmal die Schwerpunkte Märkte und im Bereich der Lebensmittelsicherheit die Risiken, Skandale und aktuellen Entwicklungen behandelt. Bürgermeister Georg Willi (7. v. l.) begrüßte die Ausschuss-Vorsitzende Gabriele Bertl (M.) sowie die weiteren Mitglieder aus ganz Österreich im Historischen Bürgersaal in der Innsbrucker Altstadt. MF/UI

Surfen an der Sill

Eine Welle für Innsbruck hat sich eine Gruppe Surfsport-Begeisterter zum Ziel gesetzt. Nach harter Vorarbeit, vielen Gesprächen und mit Unterstützung durch die Stadt und die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) konnte nun ein perfekter Platz dafür gefunden werden. Er befindet sich am Auslass des Unterwasserstollens des Kraftwerks Untere Sill in der Sillschlucht. Sportstadträtin Elisabeth Mayr zeigte sich bei einer Besichtigung mit Matthias Zebisch, Ilja Kunz und Daniel Rechberger-Stillebacher (v. l.) vom Verein Surf'Inn begeistert. Wer es selbst ausprobieren will, kann sich direkt an den Verein wenden: www.surfinn.at. NL


© N. LAWTON


© A. DULLNIGG

Zukunft der Pflege

Im Rahmen zweier Runder Tische kamen vor Kurzem VertreterInnen der mobilen sowie der stationären Pflegedienste bzw. -einrichtungen im Rathaus auf Einladung von Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (M.) zusammen. Bei beiden Treffen wurden die aktuellen Stärken und Herausforderungen der täglichen Arbeit besprochen. Vor allem ging es aber um die Zukunft der Pflege, die Attraktivierung des Pflegeberufs und die Erweiterung der Angebote. Außerdem wurden Möglichkeiten der verstärkten Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen und privaten Heimen, die vom Land Tirol beschlossene Pflegetarifreform und der weitere Ausbau der Schutzmaßnahmen für MitarbeiterInnen in stationären Pflegeeinrichtungen besprochen. DG


© J. SCHRANZHOFER

Schattenspendende Großbäume

Das städtische Amt für Wald und Natur setzte ein starkes Zeichen für den wertvollen Baumbestand in Innsbrucks Naherholungsgebieten. Anfang Oktober wurden 20 Großbäume gesetzt. Die rund 2,5 Meter hohen Linden, Ebereschen, Edelkastanien, Vogelkirschen und Zitterpappeln werden am Viller Moor, dem Schillerweg im Bereich des Denksportweges und beim Wilhelm-Greil-Weg gepflanzt. Vizebürgermeister Johannes Anzengruber (2. v. l.) und Kurt Pröller vom Referat Wald und Almen (l.) freuen sich gemeinsam mit den Mitarbeitern des Amtes für Wald und Natur über die klimafitten Bäume im Naherholungsgebiet. KR

Die Uni der Zukunft

Wie können sich Universitäten über Landesgrenzen hinweg digital und „in echt" besser vernetzen? Darum dreht sich das europäische Projekt „Ulysseus", das die Universitäten Sevilla (Spanien), Genua (Italien), Cote d'Azur (Frankreich), die Technische Universität Kozice (Slowakei), die Haaga-Helia Hochschule Helsinki (Finnland) und das Management Center Innsbruck (MCI) – die unternehmerische Hochschule (c) Ende 2020 gestartet haben. Bei einem Treffen in Innsbruck wurden die bisher bei Online-Konferenzen erzielten Ergebnisse diskutiert. Im Mittelpunkt stand das Thema Mobilität. 163.500 Studierende und mehr als 19.000 MitarbeiterInnen sollen von dem internationalen Austausch profitieren. Bürgermeister Georg Willi (r.) begrüßte die rund 60 TeilnehmerInnen gemeinsam mit Siegfried Walch vom MCI, Rektor Miguel Angel Castro Arroyo von der Universität Sevilla und Projektkoordinatorin Carmen Vargas (v. l.). WG


© W. GIULIANI

Nachhaltiger Austausch

Das e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden unterstützt Gemeinden bei einer nachhaltigen Klimaschutzarbeit mit dem Ziel, langfristige Maßnahmen zu setzen und deren Wirksamkeit zu evaluieren. Ende September besuchten knapp 40 e5-BürgermeisterInnen und TeamleiterInnen aus Vorarlberg die Tiroler Landeshauptstadt. Bürgermeister Georg Willi (M.) begrüßte die Delegation und tauschte sich über Best-practice-Beispiele aus. JS


© J. SCHRANZHOFER


© T. MAILÄNDER

(Her)Linden schlagen Wurzeln

Seit 21 Jahren feiern Frauen mit dem seltenen Vornamen Herlinde ihren Namenstag auf besondere Weise: Einmal im Jahr treffen sie sich an „ihrem Tag" und setzen gemeinsam einen Lindenbaum, den sie einer ausgewählten Einrichtung schenken. Die diesjährige Linde wird im städtischen Rapoldipark gepflanzt. Vizebürgermeister Johannes Anzengruber gratulierte den Damen und überreichte ein kleines Präsent. AD

Netzwerk fördert Stadtteilarbeit

Auf Einladung des Amtes für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration fand im Plenarsaal des Rathauses vor Kurzem das erste Vernetzungstreffen zwischen den Stadtteiltreffs der Innsbrucker Sozialen Dienste GmbH (ISD) und städtischen Dienststellen statt. Das interne Netzwerk soll das Bewusstsein für den Nutzen der Stadtteilarbeit fördern und die KoordinatorInnen in den Stadtteiltreffs durch Wissen aus dem Magistrat unterstützen. Die in Stadtteilbüros und Sozialzentren organisierte Stadtteilarbeit der ISD wurde im heurigen Frühjahr neu strukturiert. Die Stadtteiltreffs Bienerstraße, Dreiheiligen, Höttinger Au, Hötting-West, Mühlau, O-Dorf, Pradl, Reichenau und Wilten kümmern sich nunmehr um aktive Nachbarschaft und die Gestaltung des persönlichen Umfelds im jeweiligen Stadtteil. WG


© W. GIULIANI

Fröhlich bis ins hohe Alter

Anlässlich ihres 102. Geburtstags besuchte Vizebürgermeister Johannes Anzengruber vor Kurzem Josefine Psula und überreichte ihr einen prächtigen Blumenstrauß. Seit einigen Jahren lebt die rüstige und stets fröhliche Rentnerin, die im Mölltal geboren wurde, im Wohnheim Saggen. Besonders die Gesellschaft der anderen BewohnerInnen schätzt sie dort sehr. Vor allem nach den pandemiebedingten Einschränkungen der vergangenen Monate genießt Josefine Psula es sehr, dass wieder Festivitäten und Veranstaltungen stattfinden können. Erst kürzlich schwang sie sogar noch beim Oktoberfest im Wohnheim das Tanzbein. DG


© R. WEX

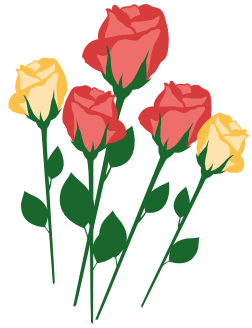
Ein „Hoch“ auf die JubilarInnen

DIAMANTENE HOCHZEIT

Paula und Ing. Karl **Bodner** (23.8.)
Heide und Friedrich **Fasser** (26.8.)
Christine und Hermann **Lercher** (6.10.)
Paula und Gottfried **Gigele** (7.10.)
Annette und Otto **Wieser** (7.10.)
Ingeborg und Manfred **Huemer** (12.10.)
Helga und Dr. Oswald **Hollmann** (14.10.)
Maria und DI Otto **Müller** (14.10.)
Waltraud und Walter **Ploner** (18.10.)
Herta und Karl **Dür** (19.10.)
Ingeborg und Gernot **Graf** (27.10.)

GOLDENE HOCHZEIT

Helga und Dr. Zlotan **Röthler** (25.8.)
Barbara und Dipl. Ing. Dr. Hans **Hinterhuber** (12.9.)
Senta und Erwin **Staudacher** (1.10.)
Anna und Wolfgang **Janku** (2.10.)
Ingeborg und Athanasius **Weller** (8.10.)
Annamarie und Hansjörg **Kretz** (11.10.)
Christine und Alfred **Figallo** (11.10.)
Erna und Franz **Tiefenbacher** (15.10.)
Monika und Alois **Weber** (16.10.)
Stephanie und Herbert **Pichler** (16.10.)
Gudrun und Wolfgang **Purtscheller** (16.10.)
Adelheid und Alois **Niedertscheider** (16.10.)
Brigitte Herlinde und Kurt **Leber** (16.10.)
Anna Mölling und Herbert **Bartunek** (18.10.)
Marija und Michael **Renner** (19.10.)
Angela und Albert **Waldauer** (23.10.)
Helga und Dipl. Vw. Imre **Korcz** (23.10.)
Beatrix und Artur **Gruber** (23.10.)
Christine und Siegfried **Strasser** (24.10.)
Maria und Hans **Müssiggang** (30.10.)
Anna-Maria und DI Siegfried **Ploner** (30.10.)







Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Juli 2021

Diana **Mohsin** (30.7.)

August 2021

Ella Rosmarie **Praxmarer** (7.8.)
Alfa Twumwaa **Asuma** (17.8.)
Rameen **Fatima** (17.8.)
Leon **Hrestak** (17.8.)
Luke **Kaltenegger** (17.8.)
Andrej **Pećanac** (17.8.)
Andrej **Spasov** (18.8.)
Emil Kaleb **Illersperger** (19.8.)
Carlo Maria **Seyrling** (19.8.)
Qixi Luis **Zheng** (19.8.)
Mira Dora **Farkas** (20.8.)
Naomi **Gostner** (21.8.)
Lorenz **Platzer** (21.8.)
Emil Horst **Grüner** (23.8.)
Mucad **Abdullahi Hassan** (23.8.)
Pia **Seeberger** (23.8.)
Franziska **Walter** (23.8.)
Johanna **Walter** (23.8.)
Sofia **De Cesare Bargehr** (24.8.)
Adam **Elferra** (24.8.)
Felix **Almberger** (25.8.)
Johannes **Biechl** (25.8.)
John Franz **Campbell** (25.8.)
Eymen **Demirkiran** (25.8.)
Zeno **Wieser-Morello** (25.8.)
Elena Lara **Cirabisi** (26.8.)
Anton **Haberzettl** (26.8.)
Filippa Helene **Braunegger** (27.8.)
Theo Jonathan **Edelmaier** (27.8.)
Talha **Karataş** (27.8.)
Paula **Neuenschwander** (27.8.)
Ayan **Al-Janabi** (28.8.)
Benjamin **Pedit** (28.8.)
Sophia **Haas-Maritschnig** (29.8.)
Umar **Makayev** (29.8.)
Linda **Schweitzer** (29.8.)
Leni Rosa **Tscheloth** (29.8.)
Theo Johann Franz **Bellutti** (30.8.)
Felix **Bucher** (30.8.)
Maya **Holzhammer** (30.8.)
Lorenz **Klingler** (30.8.)
Amar **Lachi** (30.8.)
Xaver **Auer** (31.8.)
Amani **Hodžić** (31.8.)
Emilia **Hörtnagl** (31.8.)
Constanze Loreen **Lorenz** (31.8.)
Damiano Cosimo **Mair** (31.8.)
Sophia **Nairz** (31.8.)
Heidi Luisa **Prosser** (31.8.)
Bedia Ayşe **Sarı** (31.8.)
Flora Sophie **Wallnöfer** (31.8.)

September 2021

Nicolas Patrick **Ambacher** (1.9.)
Emma Maria **Enciu** (1.9.)
Lias **Kerber** (1.9.)
Finn **Klotz** (1.9.)
Paulina **Apperl** (2.9.)
Robin Arthur **Künz** (2.9.)
Marie Stefanie **Patscheider** (2.9.)
Stella Sofia **Reismann** (2.9.)
Anna Maria **Schmitt** (2.9.)
Emil Willi Fritz **Bortenschlager** (3.9.)
Mateo **Mistović** (3.9.)
Yahia **Mohammad** (3.9.)
Oskar Maximilian **Wegscheider** (3.9.)
Alpaslan **Alakus** (4.9.)
Nardeep **Bhandari** (4.9.)
Korbinian Felix **Geißler** (4.9.)
Lia-Sophia **Markt** (4.9.)
Elias **Schuster** (4.9.)
Johan **Neuner** (5.9.)
Dani **Vasilev** (5.9.)
Gideon Nana **Debrah** (6.9.)
Ana **Džaja** (6.9.)
Julia **Fankhauser** (6.9.)
Valentina Michaela **Heinrich** (6.9.)
Leonardo **Issig** (6.9.)
Hannah **Knoll** (6.9.)
Michael **Mühlbacher** (6.9.)
Georgi **Radulov** (6.9.)
Rasmus Jan **Steiner** (6.9.)
Emma **Stijepić** (6.9.)
Savaş **Dinç** (7.9.)
Michael Josef **Egger** (7.9.)
Valentin Friedrich **Roos** (7.9.)
Gioia **Walkowiak-Dyrmyshi** (7.9.)
Minja **Đorđević** (7.9.)
Freya **Blasnig** (8.9.)
Alexander **Braun** (8.9.)
Fabian **Haas** (8.9.)
Soruscha **Heidarnezhad** (8.9.)
Leni **Mader** (8.9.)
Karin **Hilber** (9.9.)
Anna Josephina **Sailer** (9.9.)
Ellie Marie **Sailer** (9.9.)
Elias Julian **Spiegl** (9.9.)
Tamina Rosa **Stroj** (9.9.)
Matthias Julian Alexander **Thaler** (9.9.)
Leonhard **Greiderer** (10.9.)
Luis Stefan **Gruber** (10.9.)
Miley **Maier** (10.9.)
Anton **Nagl** (10.9.)
Jakob **Plattner** (10.9.)
Raphaela Alexandra **Schöser** (10.9.)
Isabell **Tercs** (10.9.)
Alin Marian **Tomoiagă-Istrătescu** (10.9.)
Maximilian Tianquan **Wang-Freninger** (10.9.)
Leonardo **Boschi** (11.9.)
Aaliyah **Radosavljević** (11.9.)
Melina **Rohn** (11.9.)
Alin **Komşusu** (12.9.)
Henry Christian **Kutmon** (12.9.)
Charlotte Rita **Turri** (12.9.)
Nora **Glätzle** (13.9.)
Ellis **Holzhammer** (13.9.)
Clara Marie **Neuner** (13.9.)
Isabella **Obermair** (13.9.)
Matteo **Paoli** (13.9.)
Simon **Plank** (13.9.)
Linus Maximilian **Steinbichler** (13.9.)
Olivia **Gassner** (14.9.)
Leena **Hafizović** (14.9.)
Roy **Ibrahim** (14.9.)
Josie Yvonne Manuela **Metje** (14.9.)
Carina **Penz** (14.9.)
Kilian **Battisti** (15.9.)
Freja Frederikke **Falkner** (15.9.)
Norah **Föger** (15.9.)
Sophia **Gabrielli** (15.9.)
Miron **Gärber** (15.9.)
Ella **Kathrein** (15.9.)
Valerian **Kribernegg** (15.9.)
Fabian **Troger** (15.9.)
Fiona Frida **Aigner-Tschaffert** (16.9.)
Liara **Jantscher** (16.9.)
Jakob Josef **Kluckner** (16.9.)
Hanna Bettina **Köck** (16.9.)
Louis **Müller** (16.9.)
Katharina Gabriele **Peer** (16.9.)
Thomas **Penninger** (16.9.)
Fabian **Wötzer-Rieser** (16.9.)
Aaron **Biber** (17.9.)
Gavrilo **Došenović** (17.9.)
Greta Marlen **Khreis-Hofer** (17.9.)
Esther **Schostal-Praxmarer** (17.9.)
Marie Katharina **Spiss** (17.9.)
Raphael **Wagner** (17.9.)
Sabit **Ćosić** (17.9.)
Henry Jakob **Bartelmeß** (18.9.)
Ádám **Drozdik** (18.9.)
Anya Sophie **Galicia-Both** (18.9.)
Liah Maria **Hundegger** (18.9.)
Ayleen **Lechleitner** (18.9.)
Frederik Nepomuk **Paesold** (18.9.)
Romeo Ronald **Steixner** (18.9.)
Maria Andrea **Entner** (19.9.)
Elisa Amelie **Piffer** (19.9.)
Sophia Angelina Elisabeth **Preiss** (19.9.)
Aurelia Freya Rose **Brauchle** (20.9.)
Elena **Ebenbichler** (20.9.)
Tobias **Kainz** (20.9.)
Julia **Sager** (20.9.)
Marcel **Volderauer** (20.9.)
Robert Arthur **Bormann** (21.9.)
Tobias Ben **Dafner-Fraccaro** (21.9.)
Laila **Gasser** (21.9.)
Vanessa **Ivana** (21.9.)
Nora Selina **Jenewein** (21.9.)
Ress **Ali** (22.9.)
Arian **Grosch** (22.9.)
Clara Olivia Rosalie **Lusch** (22.9.)
İshak **Akın** (23.9.)
Ela **Güleç** (23.9.)
Tobias **Lechner** (23.9.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

Mutter-Eltern-Beratungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- **Angergasse 18, Schule**
  3. Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41-43**
  jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1, ISD Stadtteiltreff Pradl**
  jeden Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Sillpark, 2. Stock, neben Interspar – Restaurant**
  jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Wörndlestraße 2, Kinderkrippe Villa Wichtel**
  jeden Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr

Happy Baby-Fachmarkt
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!
- Über 1.000 m² Verkaufsfläche
- Mehr als 80 Kinderwägen & Buggys und Autositze bekannter Marken
- Komplett eingerichtete Kinderzimmer
- **5 % RABATT** einmalig auf den gesamten Einkauf bei Anmeldung zum Happy Baby-Kundenclub!
- Kostenloser Kinderwagenservice und Leihkinderwagen



DER GRISSEMANN
Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: +43 (0)5442/69 99 251 • Besuchen Sie uns auf www.dergrissemann.at

Herzlich willkommen Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Daniel **Marinković** (23.9.)
Samuel Manfred Andreas **Prantl** (23.9.)
Andre **Volderauer** (23.9.)
Zoey **Ebalogben** (249.)
Ali Asaf **Güren** (24.9.)
Marie **Haas** (24.9.)
Aseya **Mujadidi** (24.9.)
Raphael **Payr-Mitterrutzner** (24.9.)
Romina **Rother** (24.9.)
Ozan **Yilmaz** (24.9.)
Agon **Asipi** (25.9.)
Isabell Ayla **Hofer** (25.9.)
Hudayfi Mohamed Showqi (25.9.)
Ayluna **Kálmán** (25.9.)
Lukas **Markt** (25.9.)
Simon **Markt** (25.9.)
Levi **Melcher** (25.9.)
Fabian Rudolf Paul **Pickl-Zacsek** (25.9.)
Lena **Stolzer** (25.9.)
David **Aichner** (26.9.)
Benjamin Johann **Bachlechner** (26.9.)
Luca Franz **Knollseisen** (26.9.)
Felix **Knolz** (26.9.)
Elias Andrei **Hotea** (27.9.)
Lena **Lamprecht** (27.9.)
Haroun **Nematalla** (27.9.)
Ylvie **Stöckl** (27.9.)
Marie Victoria **Wechselberger** (27.9.)
Leo **Angerer** (28.9.)
Pia **Angerer** (28.9.)
Theo Peter Reinhold **Biedermann** (28.9.)
Rafael Noah **Brugger** (28.9.)
Malu Karl Keno **Irsperger** (28.9.)
Ibro **Mulahasić** (29.9.)
Mohammad **Rahimy** (29.9.)
Frederik **Walser** (29.9.)
Noah **Raich** (30.9.)

GUTMANN
AB-HOF-VERKAUF
HOLZPELLETS*
HOLZBRIKETTS
OFENHOLZ

Holzbrennstoffe bieten wir an 4 Standorten in Tirol an:
- **Pelletsspeicher Hall**
- **Viaduktbögen Innsbruck**
- **Büro Ötztal-Bahnhof**
- **Büro Kitzbühel**

ZUM SONDER-PREIS

Alle Informationen dazu finden Sie auf **www.gutmann.cc**

Für Rückfragen und Vorbestellungen:
holzbrennstoffe@gutmann.cc
T 050 22 77 50 00

* Bei unseren Speicherpellets garantieren wir durch modernste Anlagentechnik einen Staub- & Feinanteil von unter 0,1%!



© SHUTTERSTOCK.COM

Gratulationsbesuche wieder möglich – Hochzeitsjubiläen derzeit noch nicht

Die notwendigen Maßnahmen rund um die Bekämpfung des Corona-Virus brachten den Verzicht auf liebgewonnene Traditionen. Das trifft ganz besonders unsere älteren MitbürgerInnen. Weiterhin gilt: impfen, testen und besondere Vorsicht bei Besuchen und größeren Feiern. Daran hält sich natürlich auch die Stadt Innsbruck.

Persönliche Jubiläumsbesuche offizieller VertreterInnen der Stadt finden statt, die gemeinsamen städtischen Jubelhochzeitsfeiern fallen aber noch bis auf Weiteres aus.

Stattdessen gibt es eine kleine Überraschung und schriftliche Glückwünsche und die Hoffnung, dass unser gemeinsamer Verzicht dazu beiträgt, diese Krise zu bewältigen.

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet und davon zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamen Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden.

Geburtstagskinder 100 Jahre und älter

Bitte melden Sie sich bei:
Mag.ª Elisabeth Wurm
E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at
Telefon: +43 512 5360 2314 UI

Wir haben uns getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

18. September 2021

Rebecca Katharina Antonia **Spiegelhoff** und Thomas Wilfried **Kogler**, beide Innsbruck

Vanessa Eveline **Feichter** und Thomas Andreas **Geisler**, beide Innsbruck

Mag.ª rer.soc.oec. Barbara Christine **Dejakum**, Innsbruck, und Enrico Narciso **Gesiot**, Dornbirn

Christine Marianne **Treichl** und Günther Anton Hermann **Möltner**, beide Innsbruck

Anna Marietta **Vetschera**, Feldkirch, und Vincent Sébastien Francis **Béliveau**, Innsbruck

Amanda **Biçer**, Karlsruhe/Deutschland und Marvin Isa **Kasapoğlu**, Sellrain

24. September 2021

Sandra **Hamm**, Frankfurt am Main/Deutschland, und Karl Heinrich Christian **Zwenig**, Natters

Kathrin Annemarie Maria **Mayr** und Benedikt Josef **Singer**, beide Sellrain

25. September 2021

Kübra **Evkaya** und Umut **Yalçın**, beide Innsbruck

Samira Fenja **Merkel**, BA, und Dirk **Flügel**, BEng, beide Innsbruck

Verena **Traugott** und Markus Richard **Wörgötter**, beide Zirl

Martina **Juričić** und Goran **Vasić**, beide Innsbruck

1. Oktober 2021

Alexandra Maria Waltraud **Wegmayr** und Josef **Tálos**, beide Innsbruck

Anja **Schluifer**, Innsbruck, und Edmund Hubert **Stubenböck**, Landeck

2. Oktober 2021

Nesibe **Nesibe** und Enes **Çimen**, beide Innsbruck

Jasmina **Kolaković**, Innsbruck, und Sanel **Marić**, Zirl

Nina **Mirković** und Ivan **Kostić**, beide Innsbruck

8. Oktober 2021

Brigitte Margareta **Haidler**, Sistrans, und Klaus Dieter Andreas **Mödlhammer**, Innsbruck

Daniela Angelika **Krieber** und Reinhold Franz **Klammer**, beide Innsbruck

9. Oktober 2021

Elke Nicole **Javorac** und Christian **Walchhofer**, beide Innsbruck

Magdalena Gerda Marianne **Kärle**, Stanzach, und Marco Andreas **Müllner**, Innsbruck



© SHUTTERSTOCK.COM



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005
E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Coronabedingt gelten bis auf Weiteres geänderte Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr
Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill
Hilberstraße 15
Öffnungszeiten: Di., 7.30–10.00 Uhr
(Stand: 21. Oktober 2021)

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011
E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

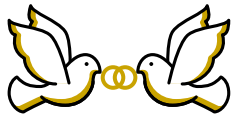
Coronabedingt gelten bis auf Weiteres geänderte Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Im Zeitraum von 14.9.2021 bis 12.10.2021 wurden folgende Fundgegenstände abgegeben:
2 Geldbeträge, 1 Geldbörse



Einsatzliste der RauchfangkehrerInnen

In der Heizperiode 2021/22 sind an Wochenenden und Feiertagen wieder RauchfangkehrerInnen im Einsatz. Alle AnsprechpartnerInnen sind in einer Übersichtsliste online angeführt:
www.ibkinfo.at/rauchfangkehrer-einsatzliste



Rechtzeitig Ihre Traumhochzeit planen auf

HOCHZEITEN.TIROL

Innsbruck trauert um …

September 2021

Ilse Hanni **Dellemann**, 80 (1.9.)
Waltraud **Florian**, 101 (1.9.)
Digna Maria Theresia **Oberosler**, 98 (1.9.)
Johann **Sager**, 66 (1.9.)
Maria Theresia **Schmid**, 92 (1.9.)
Margit **Wörndle**, 89 (1.9.)
Irmgard Elisabeth **Kronberger**, 45 (2.9.)
Otto **Schatz**, 84 (2.9.)
Marta **Sojer**, 96 (2.9.)
Herbert Johann **Wulz**, 94 (2.9.)
Rosamaria **Findenig**, 78 (3.9.)
Lydia Henriette **Elsässer**, 75 (4.9.)
Helmut **Innerbichler**, 75 (4.9.)
Ingeborg **Rühmer**, 92 (4.9.)
Mag. Dr. Johannes Franz Maria **Morass**, 95 (5.9.)
Ruth Anna **Näher**, 65 (6.9.)
Georg **Plattner**, 85 (6.9.)
Friederike **Wohlfarter**, 89 (6.9.)
Slobodan **Prvulovic**, 71 (7.9.)
Hildegard **Lobgesang**, 93 (7.9.)
Erwin Hubert Franz **Steinlechner**, 92 (7.9.)
Josefine **Stolz**, 82 (7.9.)
Zita Maria **Vettorazzi**, 87 (7.9.)
Hakime **Yilmaz**, 73 (7.9.)
Markus Christian **Fritz**, 58 (7.9.)
Erika **Stigger**, 90 (8.9.)
Günter **Goldbach**, 80 (9.9.)
Martina **Mairhofer**, 67 (9.9.)
Marianne **Reichegger**, 81 (9.9.)
Frieda **Scheibenstock**, 86 (9.9.)
Helmar Wolfgang Fred **Trupke**, 79 (9.9.)
Erna Aloisia **Zangerl**, 92 (9.9.)
Walter Josef **Cernko**, 66 (10.9.)
Ingeborg **Rott**, 90 (10.9.)
Margarethe **Schweiger**, 93 (10.9.)
Gertraud **Vötter**, 79 (12.9.)
Wilhelmina Amalia **Kössler**, 94 (13.9.)
Paulina **Schier**, 99 (13.9.)
Maximilian **Schreiner**, 92 (13.9.)
Markus Karl **Vogt**, 56 (13.9.)
Erna **Finger**, 94 (14.9.)
Roswitha Johanna **Klotz**, 77 (14.9.)
Friedrich **Grabner**, 81 (15.9.)
Wolfgang Johann **Haller**, 69 (15.9.)
Ernestine **Jandl**, 101 (15.9.)
Johann **Mairamhof**, 92 (15.9.)
Elisabeth Maria **Ruetz**, 87 (15.9.)
Hedwig **Schlögl**, 97 (15.9.)
Hildegard **Diaca**, 93 (16.9.)
Josef **Huber**, 95 (16.9.)
Sigrid **Marinell**, 79 (16.9.)
Hilarius **Mitterdorfer**, 78 (16.9.)
Gertrud Seraphine **Tschaufeser**, 80 (16.9.)
Josefa Rosa **Kleinheinz**, 78 (17.9.)
Margarete **Purner**, 78 (17.9.)
Ingrid Maria **Drexel**, 90 (18.9.)
Elisabeth Paula **Huber**, 76 (18.9.)
Edith **Schober**, 66 (18.9.)
Zeki **Yalcinkaya**, 72 (18.9.)
Josef **Hechenberger**, 89 (19.9.)
Gisela **Kaltenhauser**, 85 (19.9.)
Gertrud Maria Josefine **Wlachowsky**, 102 (19.9.)
Maria **Haselwanter**, 86 (20.9.)
Elisabeth **Gruber**, 74 (20.9.)
Eduard **Prantner**, 88 (20.9.)
Gertrude **Vollmann**, 91 (20.9.)
Meta **Grosch**, 83 (21.9.)
Helmut **Waschnig**, 58 (21.9.)
Nikolaos **Fytrakis**, 77 (22.9.)
Anutap **Halder**, 55 (22.9.)
Hans **Krista**, 78 (22.9.)
Maria **Nagele**, 87 (22.9.)
Seraphine Juliana **Puśnik**, 83 (22.9.)
Elfrieda **Reichinger**, 90 (22.9.)
Tanja **Sachetti**, 46 (22.9.)
Hildegard **Scheucher**, 81 (22.9.)
Hanne Lore **Wainig**, 82 (22.9.)
Anita **Mauler**, 71 (23.9.)
Germana **Walser**, 90 (23.9.)
Hans-Peter **Zierlich**, 76 (23.9.)
Mag.ª pharm. Herta Edith Erika **Ammann**, 88 (24.9.)
Edith Johanna **Humpel**, 87 (24.9.)
Sandra **Hieger**, 46 (25.9.)
Vincenz Paul **Pirgler**, 95 (25.9.)
Antonie **Erlacher**, 96 (26.9.)
Berta **Lobenwein**, 90 (26.9.)
Gerhard **Papst**, 76 (26.9.)
Anna **Baumann**, 93 (27.9.)
Gerda Margit **Walz**, 84 (27.9.)
Johann **Eicher**, 64 (28.9.)
Anton **Wilhelmer**, 88 (28.9.)
Dr.in Barbara **Achrainer**, 74 (29.9.)
Paulina Stefania **Comina**, 85 (30.9.)
Annemarie **Rott**, 79 (30.9.)



Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 29.000 Gräber sowie 110.000 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. AS

ISD-Programm im November: Komm vorbei

INNS' BRUCK

Stadtteiltreff Pradl (Dr.-Glatz-Straße 1)

Yoga im Sitzen
Dieser Yoga-Kurs für Menschen im besten Alter verbindet Atemtechniken und Bewegung, wodurch Konzentrationsfähigkeit und Körpergefühl gestärkt werden.
Kursbeginn: 18. Oktober 2021, 16.30 bis 17.30 Uhr
Kursdauer: zehn Einheiten (Einstieg jederzeit möglich!)
Kosten: acht Euro
Leitung: Thekla Kischko

Kontaktbüro „Leben im Alter", Höttinger Au (Dr.-Stumpf-Straße 77)

Dienstagsgespräche (jeweils 14.00 bis 15.30 Uhr)
Offenes Café für alle NachbarInnen und Interessierten (9. November 2021)
Novembernebel vertreiben (23. November 2021)
Audioversum „Wir hören Vinyl"
Schallplatten und ihr Cover – wer erinnert sich nicht gerne an frühere Zeiten? Eine musikalische Zeitreise und Führung durch die Ausstellung.
Wann und Wo: 11. November 2021, 13.50 Uhr, Audioversum, Wilhelm-Greil-Straße 23, Beginn: 14.00 Uhr Gruppenführung
Kosten: Sieben Euro für SeniorInnen (mit Kulturpass frei), Führung zwei Euro
Anmeldung unter: +43 512 5331 7520, max. 13 TeilnehmerInnen
Hinweis: Zum Schutz vor Corona sind Maske und 3-G-Nachweis erforderlich.

Stadtteiltreff Wilten (Leopoldstraße 33a)

Orientalischer Mittagstisch
Jeden Donnerstag im Monat findet jeweils von 12.00 bis 12.30 Uhr ein orientalischer Mittagstisch im Stadtteiltreff Wilten statt. Vorbeikommen und genießen (auch als take away).

Nachbarschaftscafé Mai;so;nette
Jeden zweiten Mittwochvormittag im Monat zwischen 10.30 und 12 Uhr lädt das Nachbarschaftscafé Mai;so;nette in gemütlicher Atmosphäre zu Kaffee und Kuchen (kostenlos).

Weitere Informationen zu den Initiativen in den Stadtteiltreffs sind online unter www.isd.at zu finden. KR



GRÄBERSEGNUNGEN

auf den Friedhöfen Innsbrucks zu Allerheiligen und Allerseelen 2021

RÖM.-KATH. GRÄBERSEGNUNGEN

Westfriedhof: 01. November, 15.30 Uhr Gräbersegnung
02. November, 17.00 Uhr Gräbersegnung
Ostfriedhof (Pradl): 01. November, 15.00 Uhr Gräbersegnung
Hötting: 01. November, 14.00 Uhr Gräbersegnung
02. November, 19.00 Uhr Abendmesse, Totengedenken, Lichterprozession, Gräbersegnung
Mühlau: 01. November, 14.30 Uhr Gräbersegnung,
02. November, 19.00 Uhr Seelenmesse
Arzl: 01. November, 14.00 Uhr Gräbersegnung
Amras: 01. November, 13.30 Uhr Gräbersegnung,
02. November, 08.00 Uhr Seelenmesse und 19.30 Uhr Seelenmesse
Igls: 01. November, 13.00 Uhr Totengedenken vor der Igler Kirche, Gräbersegnung am Kirchenfriedhof, Prozession zum neuen Friedhof, Gräbersegnung, Prozession zum Viller Friedhof, Gräbersegnung, anschließend Andacht in der Viller Kirche, 02. November, 08.00 Uhr Gräbersegnung und Requiem in Vill, 02. November, 19.00 Uhr Gräbersegnung (Kirchenfriedhof) und Requiem in Igls

EVANGELISCHE GRÄBERSEGNUNG:

Westfriedhof: 01. November, 14.30 Uhr Gräbersegnung

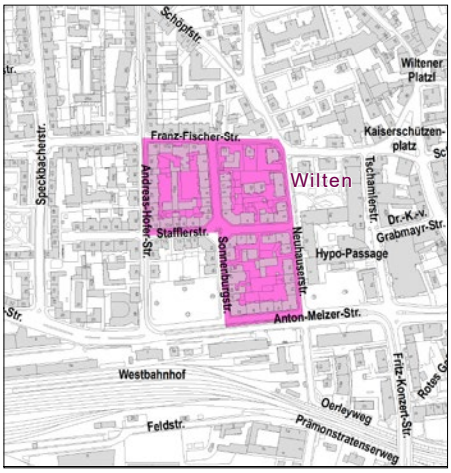
GEDENKFEIER DER FLAMME:

Westfriedhof: 01. November, 10.00 Uhr
Ostfriedhof: 01. November, 11.00 Uhr

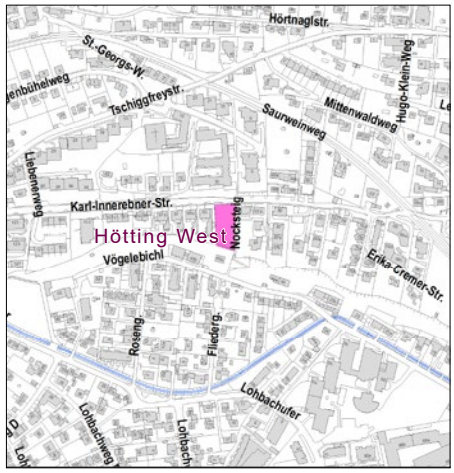
Mariahilf: 01. November, 14.00 Uhr Totengedenken und Gräbersegnung
02. November, 19.00 Uhr Requiem, anschl. Lichterprozession zum Friedhof
Hötting: (alter Friedhof): 01. November, 10.45 Uhr Gräbersegnung im Anschluss an den Gottesdienst
St. Nikolaus: 01. November, 13.00 Uhr Gräbersegnung
Alter Militärfriedhof (Anzengruberstraße):
02. November, 14.00 Uhr Gräbersegnung
Tummelplatz: 07. November, 14.00 Uhr Seelenfeier
Mühlau (Kirchenfriedhof): 01. November, 14.00 Uhr Gräbersegnung
Wilten: 01. November, 14.00 Uhr Seelenrosenkranz (Basilika)
01. November, 15.00 Uhr Gräbersegnung
02. November, 18.30 Uhr Gräbersegnung
02. November, 19.00 Uhr Requiem (Basilika)
Soldatenfriedhof Wiesengasse: 16. November, 15.00 Uhr Gedenkfeier (ökumenisch)

Die Stadtplanung informiert

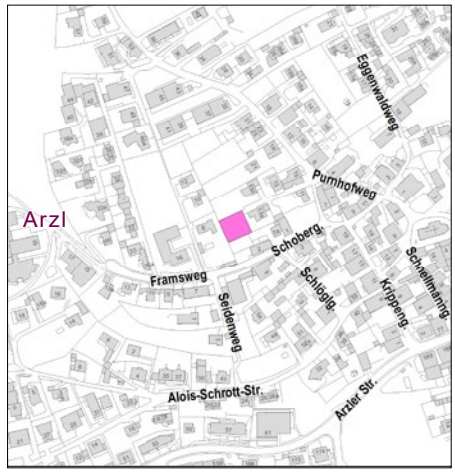
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **13. Oktober 2021** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



WI-B42



HW-OE2.11, HW-F42 und HW-B23



AL-F55 und AL-B54

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B42, Wilten, Bereich zwischen Franz-Fischer-Straße, Neuhauserstraße, Egger-Lienz-Straße, Sonnenburgstraße und Andreas-Hofer-Straße

Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung aufgrund der Notwendigkeit, Bebauungspläne auf der Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und den aktualisierten Zielsetzungen laut TROG 2016 zu erlassen.

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. HW-OE2.11, Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. HW-F42 sowie Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HW-B23, Hötting West, Bereich Karl-Innerebner-Straße/ Nocksteig, Gst. 1042/5, KG Hötting

Durch die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer kombinierten Wohnbebauung (neun Wohnungen) mit städtischer Kinderkrippe geschaffen. Das Projekt ist aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen und sieht zusätzlich einen öffentlich zugänglichen Freibereich vor. Auf der vorgesehenen Bauplatzfläche erfolgt parallel dazu eine Änderung des Bebauungsplanes.

Entwurf des Flächenwidmungplanes Nr. AL-F55 und Entwurf des Bebauungsplanes Nr. AL-B54, Bereich Purnhofweg, Gst. 18/8, KG Arzl

Im Hinblick auf die vorgesehene Errichtung eines Einfamilienhauses erfolgen Adaptierungen des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes. Das an die Siedlungsstruktur angepasste Neubauprojekt wurde in Abstimmung mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat entwickelt.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HW-B25, Hötting West, südöstlicher Bereich Technikerstraße 11

Durch die Änderung des Bebauungsplanes werden die rechtlichen Voraussetzungen für eine dauerhafte Bewilligung einer bereits bestehenden Folienhalle im südöstlichen Bereich der Liegenschaft geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. PR-B34, Pradl, Teilbereich zwischen Ahornhof, Amthorstraße, Türingstraße und Gumppstraße

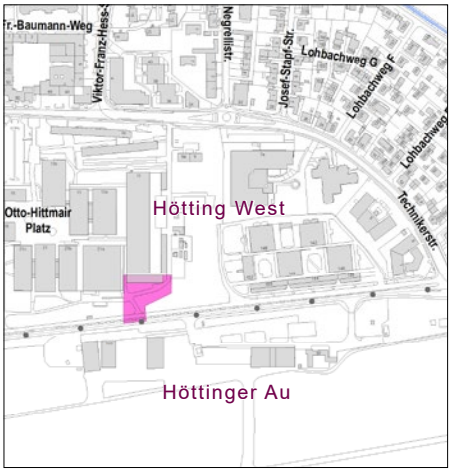
Für die Umsetzung der dritten Bauetappe zur Neustrukturierung und Verdichtung im Bereich der Südtiroler Siedlungen erfolgt eine bebauungsplanmäßige Neubearbeitung. Es werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für das Bauvorhaben geschaffen, das aus einem Wettbewerbsverfahren hervorgegangen ist und in dieser Etappe 135 geförderte Mietwohnungen sowie eine Kinderkrippe umfasst.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AM-F44 und Entwurf des Bebauungsplanes Nr. AM-B25, Amras, Bereich Amraser-See-Straße 29

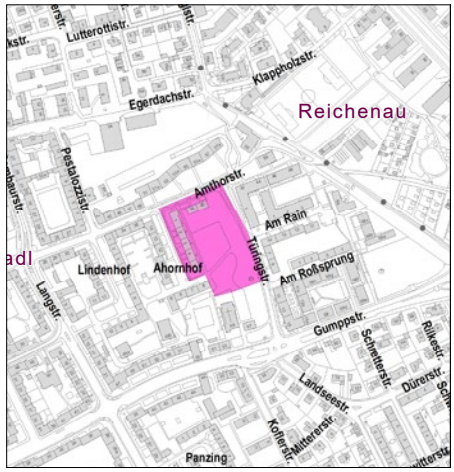
Die Änderung des Flächenwidmungsplanes und des Bebauungsplanes erfolgt zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau der bestehenden Tankstelle, wobei eine funktionelle und gestalterische Verbesserung durch Mehrfachnutzung mit großzügigem Verkaufsbereich und Büroflächen in einem Obergeschoß erreicht wird. Die Projektentwicklung erfolgte unter Abstimmung mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat.

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzeptes Nr. IG-OE2.12, Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. IG-F22 sowie Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IG-B18, Igls, Bereich Am Bichl III, nördlich des Siedlungsteiles Am Bichl

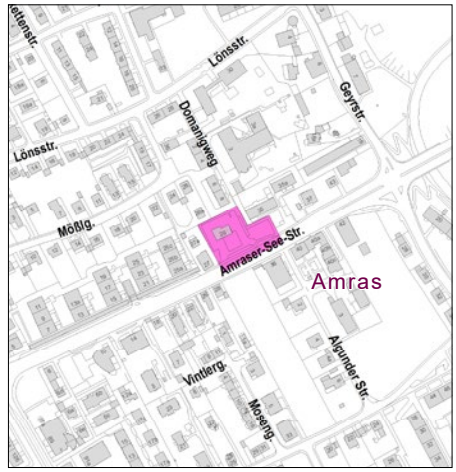
Für die Realisierung eines aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangen Wohnbauvorhabens mit fünf Wohngebäuden



HW-B25



PR-B34



AM-F44 und AM-B25

und Tiefgarage werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Vorgesehen sind 50 wohnbaugeförderte Miet- bzw. wohnbauförderungsnahe Eigentums-Wohneinheiten.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IG-B14, Igls, Bereich Igler Straße 54, 2. Entwurf

Für ein aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangenes Wohnbauvorhaben (zwei Wohngebäude) werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Im vorliegenden 2. Entwurf wurden diverse Projektänderungen berücksichtigt.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HU-B7, Hungerburg, Bereich Katzenbründlweg 6

Aufgrund der vorgesehenen Errichtung eines Einfamilienhauses nach Abbruch des Baubestandes wird ein Bebauungsplan erlassen.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. SA-B20, Saggen, Bereich Gst. 602/11, KG Innsbruck

Zur Umsetzung der beabsichtigten Generalsanierung und Umstrukturierung des Collegium Canisianum ist eine geringfügige Änderung des bestehenden Bebauungsplanes erforderlich.

Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 20.10.2021 bis einschließlich 17.11.2021. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

Die Auflagefrist für den Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IG-B14 (2. Entwurf) wird gem. § 64 Abs. 4 TROG 2016 auf zwei Wochen herabgesetzt. Dieser Entwurf ist vom 20.10.2021 bis einschließlich 3.11.2021 einsehbar.

Weiters wurde beschlossen:

- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. WI-B41
- Bebauungsplan Nr. HÖ-B21
- Bebauungsplan Nr. SM-B20
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. IN-B57

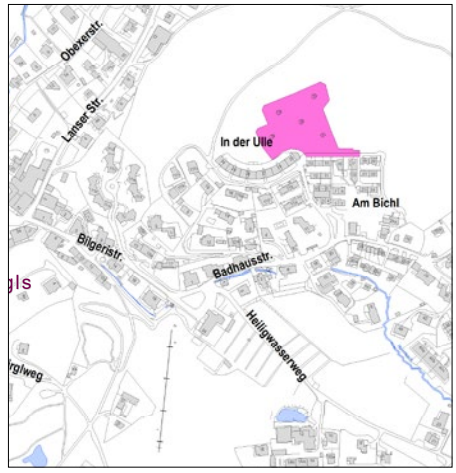
Zudem ist folgende Bausperre außer Kraft getreten:

am 11.9.2021:

- Bausperre Igls, Bereich Lanser Straße 12, 14, Igler Straße 51, 53, Heiligwasserweg 12 und Römerstraße 62

Einsichtnahme und Informationen:

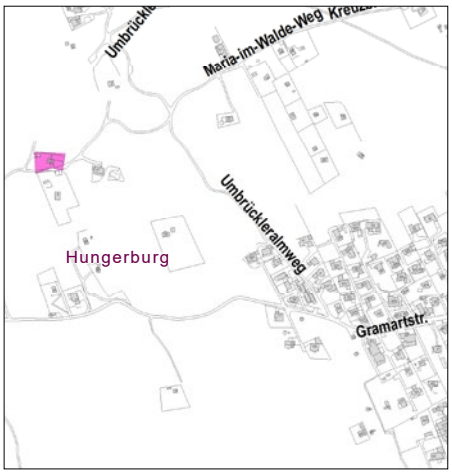
Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel möglich. Zudem geben wir detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen nach vorheriger Terminvereinbarung (telefonisch unter +43 512 5360 4105 oder +43 512 5360 4112) unter Beachtung der aktuell gültigen Hygienemaßnahmen.



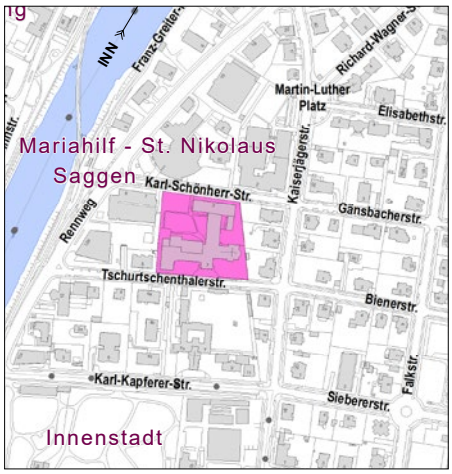
IG-OE2.12, IG-F22 und IG-B18

Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in

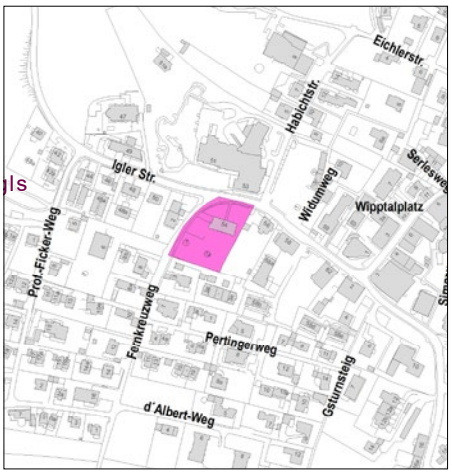
JIRKA
HEIZUNGSTECHNIK
DIE WÄRME BLEIBT.
INNSBRUCK | KUFSTEIN | EBBS
Tel.: 0512/ 583093



HU-B7



SA-B20



IG-B14 (2. Entwurf)

der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Hinweis:
§ 9.1 Tiroler Covid-19-Gesetz: Werden Rechtsakte, insbesondere Verordnungen oder Teile davon, aufgrund landesgesetzlicher Anordnung an der Amtstafel der Behörde oder durch Auflegung zur öffentlichen bzw. allgemeinen Einsichtnahme bei der Behörde oder in beiderlei Weise kombiniert kundgemacht, so wird die Rechtswirksamkeit der Kundmachung durch behördliche Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und der zwischenmenschlichen Kontakte zur Verhinderung der Verbreitung von Covid-19 nicht berührt.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf
Baudirektor

Baustellenüberblick

In der Claudiastraße werden bis Mitte Dezember die Strom-Umspannstelle, das Stromnetz und die Internet-Infrastruktur ausgebaut. Außerdem wird eine Wasserversorgungsleitung umgelegt. Für die Anlieferung der neuen Umspannstelle ist die Kaiser-Franz-Josef-Straße am 17. November in Fahrtrichtung Claudiaplatz ab der Erzherzog-Eugen-Straße ganztägig gesperrt. Bis Ende November ist die Ausfahrt vom Kreisverkehr in die Elisabethstraße gesperrt, die Einfahrt von der Elisabethstraße in den Kreisverkehr ist weiterhin möglich. Die Behindertenparkplätze werden in die Nebenstraßen verlegt.
In der Premstraße wird der Kanal zwischen Haus 63 und der Resselstraße erneuert. Die Bauarbeiten finden bis Mitte Dezember abschnittsweise statt: Das rund 25 Meter lange Baufeld wandert von Ost nach West. Die Premstraße wird als Sackgasse von beiden Seiten bis zum Baufeld geführt, die Durchfahrt ist nicht möglich. FußgängerInnen und RadfahrerInnen kommen jederzeit am Baufeld vorbei. AnrainerInnen können zu ihren Häusern zufahren, es ist jedoch mit kurzen Wartezeiten zu rechnen.
Sowohl die Arbeiten in der Anton-Rauch-Straße als auch die Asphaltierungsarbeiten in der Hörtnaglstraße werden bis Anfang November abgeschlossen.
Seitens der TIGAS gibt es gute Nachrichten: Während die Baustelle in der Franz-Gschnitzer-Promenade bereits Ende Oktober fertig gestellt werden konnte, dauert jene am Langen Weg nur noch bis 5. November an. In der Rechengasse sind zudem Arbeiten für den Neubau der Chemie-Uni notwendig. Diese dauern voraussichtlich bis Anfang Dezember. DG



Fragen & Antworten
Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at ➜ Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

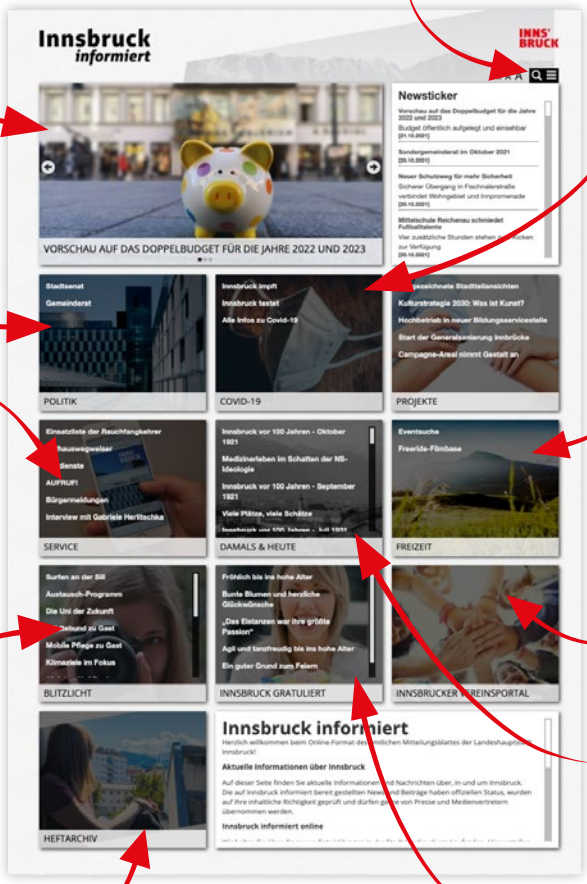
www.ibkinfo.at: Schauen Sie vorbei!

Aufmacher:
Hier halten wir Sie über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

Suche:
Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

Projekte:
Hier werden städtische Projekte präsentiert. Zahlen, Fakten, Bilder und Zeitabläufe sind dort zu finden.

Stadtsenat:
Die Entscheidungen des Stadtsenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.



Freizeit:
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden eigens vorgestellt.

Service:
In diesem Bereich finden Sie unseren gewohnten Bürgerservice von A bis Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen" weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.

Innsbrucker Vereinsportal:
Insgesamt mehr als 370 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal zu finden. Seit 2014 können sich dort Initiativen selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

Blitzlicht:
Das Stadtgeschehen in Bildern: Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

Damals & Heute:
Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren", Stadtgeschichtliches spannt den Bogen zwischen Damals & Heute.

Heftarchiv:
Im Heftarchiv sind alle Ausgaben von Innsbruck informiert seit Ersterscheinen im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als PDF abrufbar.

Innsbruck gratuliert:
Hochzeitsjubiläen, 100. Geburtstage oder sportliche Erfolge: Ehre, wem Ehre gebührt.

Facebook

Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus wird auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir" markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen ist unter www.facebook.com/ibkinfo möglich.

Twitter

Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. Innsbruck informiert stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @Stadt_Innsbruck.

Instagram

So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Stadt_Innsbruck". Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/stadt_innsbruck

Ein Spatenstich fürs Rettungsheim

Wo heute BesucherInnen des „Audioversum“ und des freien Theaters „Brux“ ein- und ausgehen, fuhren von 1927 bis 1970 Rettungswägen der Freiwilligen Rettungsgesellschaft Innsbruck.

Von Ernst Pavelka



© KARL DORNACH, ARCHIV DER FREIWILLIGEN RETTUNG INNSBRUCK (2)

Der erste Spatenstich zum Bau des Rettungsheimes Wilhelm-Greil-Straße 23 (Welsergasse 7a) im Beisein von Obmann der Rettungsabteilung, Leo Stainer (erste Reihe l.), Kassier, Ferdinand Nessler jun. (4. v. l.) und Obmann-Stellvertreter Anton Gasser, (M.).

Am 25. Oktober 1926 hatte sich eine Runde von Mitgliedern der Freiwilligen Rettungsgesellschaft Innsbruck auf einem Grundstück in der Welsergasse, an der sog. „verlängerten Wilhelm-Greil-Straße“, eingefunden, um den ersten Spatenstich für den Bau eines neuen Heimes derselben durchzuführen. Die Welsergasse zog sich damals quer über den heutigen Eduard-Wallnöfer-Platz bis zur Adamgasse.

Der Platz wird knapp

Der Baugrund war von der Rettungsgesellschaft Anfang des Jahres 1925 um rund 37.000 Schilling erworben worden. Den Wunsch, ein eigenes Rettungsheim zu bauen, hatte die damalige Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr seit Jahren gehegt. Der Platz in der damaligen Rettungsstation im Rathaus war dem zunehmenden Dienstbetrieb kaum mehr gewachsen. 1924 wurde diverses Material an sechs verschiedenen Standorten provisorisch gelagert, zwei Rettungswägen hatten aus Platzmangel an andere Abteilungen abgegeben werden müssen. Bisher genutzte, zusammenhängende Räumlichkeiten im Rathaus mussten dem Stadtpolizeiamt überlassen werden.

Finanzierung des neuen Heimes

Zur Finanzierung eines Wachebaues hatte die Rettungsabteilung bereits vor dem 1. Weltkrieg einen Baufond eingerichtet. Dessen Gelder waren aber in Kriegsanleihen angelegt worden und nach dem Krieg verloren. Die dem Weltkrieg folgende Inflation setzte den Finanzen der Abteilung zusätzlich zu. Um diese zu sanieren, notwendige Anschaffungen zu ermöglichen und eine Betriebsreserve einzurichten, wurde 1921 das sogenannte „Aktionskomitee“ gegründet. In den folgenden Jahren konnte das Komitee unter seinem Obmann, Ing. Julius Gruder, durch verschiedene Fundraisingmaßnahmen beträchtliche finanzielle Mittel lukrieren. Mit diesen wurde 1925 etwa auch ein Sanitätskraftwagen angeschafft. Das Aktionskomitee leistete schließlich die Hauptarbeit zur Aufbringung von Eigenmitteln für die Finanzierung des geplanten Baues: Ein Damenhilfskomitee unter der Gattin von Landeshauptmann Stumpf, Leopoldine, führte Haussammlungen durch, es wurden „Bausteine“ zu 50 Groschen, einem Schilling und fünf



Das Rettungsheim in der Wilhelm-Greil-Straße 23 kurz nach der Fertigstellung im Jahre 1927. Über der Einfahrt in den Hof ein Gemälde des Innsbrucker Malers Hans Zötsch mit dem Sujet des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter.

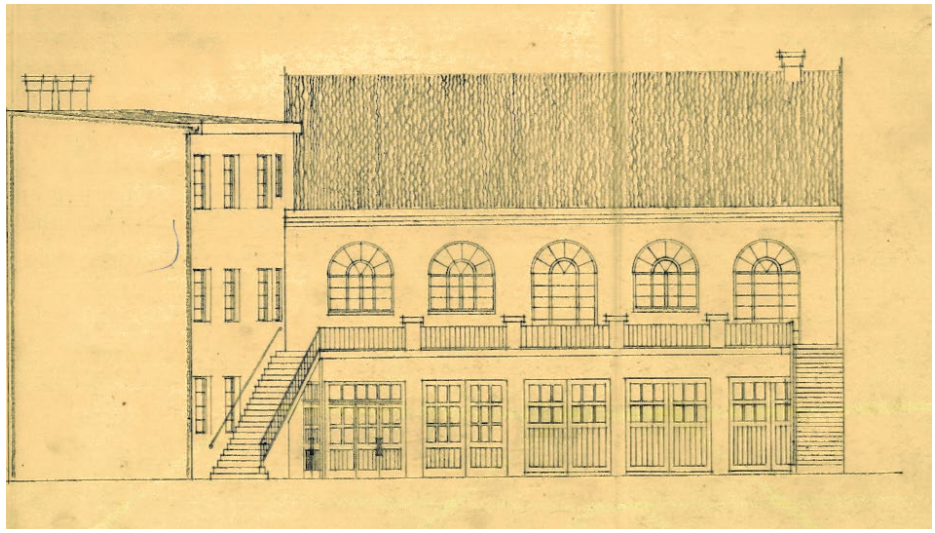
Schilling sowie Prämienschuldverschreibungen ausgegeben. Eine Effektenlotterie brachte 1926 insgesamt 49.000 Schilling ein. Zusammen mit anderen Maßnahmen und öffentlichen Unterstützungen, wie einem im Rahmen der „produktiven Arbeitslosenfürsorge", einem Beschäftigungsprogramm und günstig bereitgestellten Darlehen, konnte ungefähr die Hälfte der Kosten des letztlich etwa 500.000 Schilling teuren Baues aufgebracht werden. Die noch offenen 265.000 Schilling wurden als Kredit bei der Innsbrucker Sparkasse aufgenommen. Die Haftung übernahm interimistisch die bauausführende Firma Johann Huter & Söhne, dann die Stadt Innsbruck.

Um die Hypotheken zu amortisieren, war der Bau auf einen möglichst hohen finanziellen Ertrag angelegt. Dieser sollte durch Vermietung von Wohnungen und Läden sowie den Betrieb eines Kinos, der „Kammerlichtspiele", erzielt werden. Man sah dies auch als einen Schritt zu langfristiger finanzieller Unabhängigkeit.

Ing. Julius Gruder

Die operative Umsetzung des Neubaues geht hauptsächlich auf Ing. Julius Gruder zurück. Der 1877 bei Lemberg geborene Elektrotechniker lebte ab 1901 in Innsbruck. Seit 1907/08 dürfte er Mitglied der Rettungsabteilung gewesen sein. Am 1. Oktober 1926 übertrug der Engere Ausschuss Gruders technischem Büro die Leitung für den Rettungsheimbau. Gruder leistete sämtliche für die Realisierung erforderlichen Vorarbeiten. In der Ausschusssitzung vom 15. Oktober 1926 beantwortete er die Frage Obmann Leo Stainers, ihm auf „Ehre & Gewissen" zu sagen, ob er zum Hausbau rate, ausführlich mit der Rentabilität des Baues und evozierte so den einstimmigen Baubeschluss. Am 26. November 1926 stellte „sein" Aktionskomitee das Ansuchen um Baugenehmigung, die am 18. Dezember erteilt wurde.

Nach rund einem Jahr Bauzeit konnte der Rettungsbetrieb in der Woche vom 10. Oktober 1927 in das neue Heim übersiedeln, am 23. Oktober 1927 fand die Einweihungsfeier mit Weihe der neuen Vereinsfahne der Rettungsgesellschaft statt. Als Hauspatin fungierte die Präsidentin des Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuz für Tirol, Ottilie Stainer. Bis 1970 sollte sich die Rettung in diesem Gebäude befinden.



© FIRMENARCHIV HUTER & SÖHNE

Die Fassadenzeichnung aus den Bauplänen der Fa. Huter & Söhne zeigt das Stöcklgebäude im Hof des Rettungsheimes. Während sich im Erdgeschoss Rettungsgaragen befanden, war der erste Stock als Saal ausgeführt, in dem die „Kammerlichtspiele" am 1. März 1928 in Betrieb gegangen waren. 1938 wurde das Kino im Rahmen eines umfassenden Umbaus ins Erdgeschoss verlegt. Es bestand – seit den 1990er-Jahren unter der Marke „Cineplexx" – bis zum Jahre 2000. In den Räumlichkeiten befindet sich heute das „Audioversum".



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Das Schauturnen am Sportplatz im Saggen war einer der Höhepunkte des 40. Gründungsfestes des Innsbrucker Turnvereins im Jahr 1903.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Rosa Burger

4. November

Innsbrucker Turnverein. Freitag in der eigenen Halle, Fallmerayerstraße 12, nachstehende Turnstunden: Männerabteilungen von 6.00 bis 7.00 Uhr und 7.00 bis 8.00 Uhr, Jungturner von 8.00 Uhr bis halb 10.00 Uhr. Nächste Turnstunde am Dienstag. Turnhalle ist geheizt.

4. November

Der Fußballklub „Veldidena" Innsbruck veranstaltet am Samstag den 5. November in den Saallokalitäten des Gasthofes „Oesterreichischer Hof" abends um 8.00 Uhr einen gemütlichen Familienabend, verbunden mit allerlei Belustigung. Die Klubleitung ladet sämtliche sporttreibende Vereine und Klubs, Freunde und Gönner mit ihren Familienangehörigen hierzu ein. Es ist alles aufgeboten, um einige recht vergnügte Stunden in Sportkreisen gewährleisten zu können.

5. November

Denkmalenthüllung. Die Enthüllung des Denkmales für die Gefallenen in St. Nikolaus vor der Pfarrkirche findet Sonntag, den 6. November, 9.00 Uhr vormittags, statt. Die Bevölkerung Innsbrucks wird zu zahlreicher Teilnahme eingeladen.

17. November

Bedenklicher Ankauf von Silber, Schmuck und Platin. Innsbruck 14. November. Vor dem Bezirksgericht Innsbruck (B. R. Dr. Großmann) hatten sich zwei Innsbrucker Pretiosenhändler wegen mangelnder Vorsicht beim Ankauf von Silbergegenständen und eines Schmuckes, sowie einer größeren Menge von künstlichen Zähnen mit Platinstiften und eine dritte Person wegen Diebstahlsteilnahme durch Überbringung von gestohlenen Gegenständen an einen dieser Räuber zu verantworten. [...]

18. November

Allerlei Unfälle. Gestern früh brach einem Schlosser der Hammerstiefel während der Arbeit; die Trümmer flogen ihm ans rechte Knie, das schwer beschädigt wurde, und die Überführung ins Spital nötig machte. Eine andere Fahrt galt einem jungen Mann, dem unweit des Westbahnhofes eine Fußkrampfader geborsten war; er kam im Rettungswagen zur chirurgischen Klinik. Ein 19-jähriger Student musste auch dorthin geschafft werden, weil ihm seine Zimmerfrau mit einem Spazierstock im Streit einen Bruch des Schienbeines verursachte.



Zeit-Raum-Innsbruck

Schriftenreihe des Innsbrucker Stadtarchivs, Band 16
Innsbruck: Universitätsverlag Wagner 2021.
ISBN 978-3-7030-6559-0, 22 Euro
Erhältlich im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck sowie im Buchhandel

Der Band „Höhenflüge und Abgründe" versammelt neue Forschungen zur Innsbrucker Stadtgeschichte mit einem Schwerpunkt auf der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Beiträge befassen sich mit Pionieren und ambitionierten Projekten ebenso wie mit Tragödien und aufsehenerregenden Verbrechen. So gewährt Tanja Chraust in ihrem Aufsatz erste Einblicke in den Nachlass des bedeutenden Innsbrucker Luftfahrtpioniers Raoul Stojsavljevic (1887–1930), während Stefan Dietrich den bis heute rätselhaften Tod des Arztes Rudolf Priester (1899–1940) untersucht. Ist es am Ende mehr als nur ein Gerücht, Priester sei vom NS-Regime ermordet worden, weil er einen Tobsuchtsanfall Hitlers miterlebt und darüber in seinem Bekanntenkreis gesprochen hat?
Weitere Beiträge beschäftigen sich u. a. mit dem Bau der Patscherkofelbahn, dem Innsbrucker Goetheweg sowie der Gutenbergfeier 1900 in Innsbruck.

23. November

Milchanlieferung. In der Zeit vom 15. bis 21. November wurden an die Stadt Innsbruck durchschnittlich täglich 2.826 Liter Vollmilch und 813 Liter Magermilch, zusammen 3.639 Liter Milch angeliefert.

24. November

50 Prozent Preissteigerung in einem Innsbrucker Geschäft innerhalb 10 Minuten. Meine Frau kaufte heute (Mittwoch, den 23. ds.) um 9.00 Uhr im Geschäfte Valentin Riggemann (Inhaber Heinrich Sternfeld), Herzog Friedrichstraße 36, Gulyaskonserven zum Preise von 100 Kronen das Stück. Eine Freundin meiner Frau musste für dieselben Konserven fünf Minuten später 120 Kronen und eine zweite Freundin und ein bekannter Herr weitere fünf Minuten später 150 Kronen für das Stück zahlen. Univ. Prof. Dr. Ferd. Kogler

30. November

Raubmord bei Hötting. In der Nacht von Montag zum Dienstag ist am Höttinger Berg eine grauenvolle Bluttat geschehen. Gestern früh gegen 8.00 Uhr fand der Höttinger Waldaufseher Mader am sogenannten „Hexenbödele" oberhalb des am Wege nach Gramart gelegenen Plattenhofes die Leiche eines etwa 28-jährigen Mädchens auf, die nur mit der Unterwäsche bekleidet war. Die Tote lag etwa drei Meter vom Wege entfernt. Im Gesicht wies sie mehrere Stichwunden auf, der Hals war zur Gänze durchschnitten. Es ist zweifellos, dass ein Raubmord vorliegt. Nach den aufgefundenen Fußspuren ist zu schließen, dass zwei Täter in Betracht kommen, über die bis jetzt noch nichts festgestellt werden konnte. Eine Gerichtskommission hat gestern vormittags den Tatort besichtigt. [...]

30. November

[Inserat.] Suche ein schönes Schaukelpferd gegen Kohle oder Kartoffeln einzutauschen. Adresse an den Auskunftstafeln unter Nr. 4697.

Täglich neue Stadtgeschichten
finden Sie unter:
www.innsbruck-erinnert.at



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken

Hotline: 1455

Mo., 1. November

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5 – 7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Sa., 6. November

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847
(Sa. bis 14 Uhr)

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

So., 7. November

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel.: +43 512 267715

Sa., 13. November

Apotheke „Zum Andreas Hofer"
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser Straße 106 a,
Tel.: +43 512 341491

So., 14. November

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel.: 589388

Apotheke „Am Mitterweg"
Mitterweg 58a,
Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4,
Tel.: +43 512 588092

Sa., 20. November

Apotheke „Zur Universität"
Innrain 47, Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

So., 21. November

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5 – 7,
Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

Sa., 27. November

Apotheke „Zum Tiroler Adler"
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau
Hauptplatz 4, Tel.: +43 512 267715

So., 28. November

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad"
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott"
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

Zahnärzte

Samstag/Sonntag jeweils 9.00–11.00 Uhr

Mo., 1. November

Dr. Helmut Ehrmann,
Bürgerstraße 12/3. St.,
Tel.: +43 512 572600

Sa./So., 6./7. November

Dr. Joscha Gröger,
Oswald-Redlich-Straße 6,
Tel.: +43 512 344177

Sa./So., 13./14. November

MR Dr.in Ursula Grömmer,
Dr.-Stumpf-Straße 75/32,
Tel.: +43 512 292936

Sa./So., 20./21. November

Dr. Sven-Andreas Haller,
Hunoldstraße 12 Nord,
Tel.: +43 512 343505

Sa./So. 27./28. November

Dr.in Astrid Hassl-Sevignani,
Innstraße 7, Tel.: +43 512 288918

TierärztInnen

Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere für die Stadt Innsbruck:
Tel.: +43 676 8850882444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Medizinischer Gesundheitsdienst Hotline

Tel.: 1450

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 1272

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe.
Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.

WAT

Im Dezember in „Innsbruck informiert"

Der Service an den BürgerInnen ist das Kernaufgabengebiet einer Kommune. Egal ob persönlich oder digital, die InnsbruckerInnen finden im Magistrat AnsprechpartnerInnen für alle Lebenslagen von der Wiege bis zur Bahre.

Das Dezember-Heft erscheint am 1. Dezember 2021.
Redaktions- & Anzeigenschluss: 17. November 2021.

Das amtliche Mitteilungsblatt Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr; Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung
Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.a Katharina Rudig (KR) · **Redaktion:** Mag.a Michaela Darmann (MD), Andrea Dullnigg, MA (AD), Michael Freinhofer (MF), Daniela Giesinger, MA (DG), Wilhelm Giuliani (WG), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag. (FH) Nicolas Lawton (NL), Mag.a Anneliese Steinacker (AS), Mag.a Dr.in Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Sandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** Intergraphik GmbH, Innsbruck · **Titelfoto:** R. Kubanda

iKB Eins für alle.



Das WC ist kein Mistkübel

Hygieneartikel, Speisefette und Co. gehören nicht ins WC

Viele Dinge landen dort, wo sie eigentlich nicht hingehören. So finden auch Hygiene- und Kosmetikartikel sowie flüssige und feste Speisereste des Öfteren den Weg in die Toilette und können dort unangenehme Schäden verursachen.

Die Abwasserentsorgung ist ein effizientes und überaus wichtiges System für unseren Wohnkomfort und unseren Lebensstandard. Fließendes, sauberes Wasser und die verlässliche Entsorgung und Aufbereitung des verbrauchten Wassers stellen für uns eine Selbstverständlichkeit dar. Ganz so selbstverständlich ist es allerdings gar nicht. Zahlreiche Mitarbeitende arbeiten unermüdlich daran, die Kanäle sauber und die Kläranlage in Schuss zu halten. Damit ihnen das Arbeiten etwas einfacher gemacht wird, sollte jede/-r Einzelne von uns darauf achten, welche Stoffe er oder sie in das Abwasser einbringt.

Konsequenzen der Entsorgung in der Toilette

Werden Feststoffe, wie Hygieneartikel oder Textilien ins WC geworfen, kann das zur Verstopfung der Kanäle und weiters zu unangenehmer Geruchsentwicklung und gestörtem Abfluss führen. Außerdem können Pumpen, Maschinen und andere Teile der Kläranlage bzw. des Abwassersystems als Ganzes beschädigt werden, was hohen zeitlichen und finanziellen Aufwand bedeutet. Das ist auch der Fall, wenn Stoffe eingebracht werden, welche die Kläranlage nicht herausfiltern kann: Diese setzen sich weder ab, noch können Mikroorganismen sie abbauen. Deshalb sind Stoffe wie Medikamente, Abflussreiniger, Pestizide, chemische Reinigungsmittel, etc. tabu.

Essensreste (z. B. Salatsaucen, Suppen), Speiseöle oder verdorbene Lebensmittel verkleben und verstopfen die Abwasserleitungen im Gebäude und den Kanal, zudem werden Schädlinge angezogen. Daher ist unbedingt darauf zu achten, dass diese Stoffe über den Restmüll bzw. die Biotonne zu entsorgen sind.

Jetzt informieren!

www.ikb.at/das-wc-ist-kein-mistkuebel



EINE ZUKUNFT FÜR UNSERE ZUKUNFT:

DIE NACHHALTIGE GELDANLAGE VON RAIFFEISEN.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Gemeinsam können wir bereits heute die Welt von morgen mitgestalten. Mit den nachhaltigen Geldanlagemöglichkeiten von Raiffeisen investieren Sie nicht nur in eine saubere Umwelt und ein verantwortungsvolles wie faires Wirtschaften. Sie schaffen vor allem eine lebenswerte Zukunft für die nächsten Generationen.

wirmachtsmöglich.at